The Association of American Advertisers has examined and certified to the circulation of this publication. The detail report of such examination is on file at the New York office of the Association. No other figures of circulation guaranteed.
No. 53 — Secretary.

Abendpost

Die „Abendpost" veröffentlicht heute **357** Kleine Anzeigen.

1 Cent. — Chicago, Dienstag, den 26. Juli 1910. —5 Uhr-Ausgabe. — 22. Jahrgang—No. 175

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Ausland.

Dankt Tirpitz ab?

Amtlich wird das Gerücht dementirt. — Von deutsch-britischem Flotteneinverständniß kann noch lange keine Rede sein!

(Spezialkabeldepesche der „Abendpost".)

Berlin, 26. Juli. Neuerdings tritt das Gerücht auf, daß Admiral v. Tirpitz als Sekretär des Reichsmarineamts bald abdanken werde. Amtlich wird dasselbe in Abrede gestellt.

Weitere Sondirungen über ein etwaiges Einverständniß mit England behufs Einschränkung der beiderseitigen Flottenrüstungen haben zwar eine günstige Stimmung für ein solches Einverständniß ergeben, — doch keine genügend starke, als daß dieselbe den Admiral v. Tirpitz zum Abdanken veranlassen könnte. Jedenfalls kann von einem solchen Flotteneinverständniß noch sehr lange keine Rede sein! S.

Schlimmer Hotelbrand.

Chicagoer Pastor und seine Gattin erleiden Schädelbruch.—Mindestens 3 Todte.

Belfast, Irland, 26. Juli. Eine Feuersbrunst zerstörte das ganze Innere des „Kelvin Hotel". 3 Angestellte kamen um, und mehrere Gäste wurden schrecklich verletzt. 5 Gäste erlitten lebensgefährliche Brandwunden, und noch mehrere andere sind in kritischem Zustande.

Rev. William John McCaughan, 9 Jahre lang Pastor der Dritten Presbyterianerkirche in Chicago gewesen, sprang nebst seiner Gattin, nachdem Beide schon schreckliche Brandwunden erlitten hatten, aus einem Fenster. Beide schlugen mit großer Gewalt auf dem Pflaster auf und erlitten Schädelbruch; ihr Aufkommen ist äußerst zweifelhaft. (McCaughan hatte zuletzt ein Pastorat in Belfast selbst übernommen; seine Gattin ist eine Amerikanerin, aus Philadelphia.)

Auf dem Meere in Haft!

Dr. Crippen und seine Geliebte Gefangene auf „Montrose".

London, 26. Juli. Eine drahtlose Depesche, die von Schiff zu Schiff weitervermittelt wurde, meldet mit Bestimmtheit, daß der Amerikaner Dr. Hawley H. Crippen, welcher unter Anklage des Gattinmordes (in London verübt) gesucht wird, und seine französische Geliebte Frl. Leneve auf dem, nach Montreal bestimmten Dampfer „Montrose" mitten auf dem Atlantischen Ozean in Haft genommen worden sind.

Zugleich wird bestätigt, daß das Paar als „Rev. John Robinson und Sohn John Rabinson" reiste, und Frl. Leneve als junger Mann verkleidet war.

Letztere brach in Thränen aus und gab ihre Identität zu; sie stellte aber jedes Wissen von dem Morde in Abrede und sagt, sie sei blos mit Dr. Crippen durchgebrannt.

Kapitän Kendall von dem genannten Dampfer nahm die Verhaftungen vor; er nahm zunächst Frl. Leneve fest, unter der Anschuldigung, ungesetzlich in Mannskleidern herumzugehen.

Dem Dr. Crippen wurde ein Revolver nebst Patronen und ein Federmesser abgenommen.

Beide Häftlinge sind natürlich in getrennten Räumen untergebracht; Frl. Leneve ist in Obhut einer Schiffsverpflegerin.

(Angaben aus anderen Quellen nach mögen obige Mittheilungen jetzt noch verfrüht sein.)

Der Kaiser verliert einen Prozeß.

Berlin, 26. Juli. Kaiser Wilhelm hat soeben im Reichsgericht einen Prozeß verloren, welcher an die bekannte Geschichte von Friedrich dem Großen und dem Potsdamer Müller einigermaßen erinnert.

Vor anderthalb Jahren kaufte ein Holzhändler Namens Huninghaus in den kaiserlichen Wäldern der Provinz Brandenburg 15,000 Kubikfuß Bauholz „auf dem Stamm". Bald nachher wurde er benachrichtigt, daß 24,000 Kubikfuß geschlagen würden, und er das ganze Quantum zu nehmen habe. Er nahm 18,000 Kubikfuß an, lehnte aber den Rest ab. Die Forstverwaltung weigerte sich daher, ihm die hinterlegte Baarkaution herauszugeben, und er klagte gegen diese, resp. gegen den Kaiser. Bei der Verhandlung erlitt der Holzhändler eine Niederlage, — aber das Reichsgericht hat nunmehr zu seinen Gunsten entschieden und die Sache zur Neuverhandlung an die erste Instanz zurückverwiesen.

„Kriegsschatz" der Sozialisten.

Berlin, 26. Juli. Im nächstjährigen Reichstagswahlkampf werden die Sozialdemokraten, wie es scheint, über reichere Geldmittel verfügen, als irgend eine andere deutschländische Partei! Ihre Organe verkünden triumphirend, daß Beiträge für den „Kriegsfonds", mit dessen Sammlung bereits vor einiger Zeit begonnen wurde, sich jeden Monat auf rund 200,000 Mark belaufen, und die Parteikasse jetzt schon voll ist. Bis zur Wahlzeit selbst dürften mindestens 4, wahrscheinlich aber 5 Millionen M. verfügbar sein.

25 Todte!

Bei einem Wolkenbruch in einer ungarischen Stadt.

Budapest, Ungarn, 26. Juli. Infolge eines Wolkenbruches und der plötzlichen Ueberschwemmung, welchen er verursachte, sind in dem Städtchen Dees heute 25 Personen ertrunken.

Der Schaden für das Eigenthum, einschließlich der Feldfrüchte in der Umgegend, kommt sehr hoch.

Folgen eines Wettverlustes.

Berlin, 26. Juli. Hier hat sich eine furchtbare Tragödie abgespielt. Ein Mechaniker Namens Lorenzen hatte, vom Spielteufel erfaßt, seine ganzen Ersparnisse auf die Pferderennen gesetzt und verloren. Bei seiner Heimkehr empfing ihm seine Gattin mit bitteren Vorwürfen und darüber gerieth er in sinnlose Wuth. Er ergriff einen Revolver, schoß zuerst seine Frau und dann seine drei Kinder nieder. Alle vier wurden durch die Kugeln fast augenblicklich getödtet. Hierauf wandte der Rasende die Mordwaffe gegen sich selbst und machte durch einen Schuß in den Kopf seinem eigenen Dasein ein Ende.

Sparbankbeamter verduftet.

Danzig, 26. Juli. In riesige Aufregung sind das, im Regierungsbezirk Marienwerder liegende westpreußische Städtchen Tuchel und dessen Umgebung durch die Entdeckung versetzt worden, daß der dortige Sparkassenkontrolleur Supplit nach Verübung großer Unterschlagungen durchgebrannt ist. Die Höhe der Unterschleife des, angeblich auf dem Wege nach Amerika befindlichen Ausreißers ist noch nicht genau ermittelt; doch steht bereits fest, daß er mehr als 100,000 Mark veruntreut hat. Er stahl seit mehreren Jahren systematisch und hat bei seiner Flucht eine große Summe mitgenommen.

Machen Streikbeschluß rückgängig!

Barcelona, Spanien (über Cerbere, Frankreich), 26. Juli. Nach einer Konferenz mit dem Abgeordneten Lerroux, dem bekannten Führer der Republikaner in Barcelona, machten die Radikalen ihren früheren Beschluß, einen Generalstreik zum Jahrestag des Aufstandes von 1909 zu erklären, in letzter Stunde wieder rückgängig.

Die Truppen in der ganzen Provinz Katalonien wurden während des heutigen Tages in den Kasernen gehalten.

Madrid, Spanien, 26. Juli. Amtliche Depeschen aus Barcelona bestätigen, daß dort vollkommene Ruhe herrscht. Nirgends wurde ein Versuch gemacht, zum Jahrestag des Aus- und Aufstandes von 1909 zu streiken.

10,000 Mann Truppen halten strategisch wichtige Stellungen in der katalonischen Hauptstadt besetzt.

Sängerin erfolgreich operirt.

Paris, 26. Juli. Mme. Lina Cavalieri, die bekannte Opernsängerin u. Gattin von Winthrop Chanler von New York, welche in Dr. Legonds Klinik wegen Blinddarmentzündung operirt wurde, befindet sich verhältnißmäßig wohl und wird bald wieder hergestellt sein. Ihr Gatte ist beständig um sie.

Inland.

Des Himmels glühende Liebe!

New York, 26. Juli. Im Ganzen werden 15 Todesfälle, die sich gestern in Groß-New York ereigneten, auf die Hitze zurückgeführt. Die vergangene Nacht war wieder eine der heißesten der Saison. Obschon aber heute früh wieder 5 Todesfälle infolge der Hitze gemeldet wurden, und schon um 8 Uhr Vormittags das Thermometer auf 80 Grad im Schatten stand, führte eine 22 Meilen-Brise eine Milderung herbei.

Die Bewohner der dichter bevölkerten Stadttheile sind aber in jammervollen Verhältnissen, zumal sie schon ganz entnervt durch die vorherige Hitze sind.

Die Kindersterblichkeit ist anhaltend eine große; doch glauben die Gesundheitsbeamten, daß das Schlimmste für die Säuglinge vorüber sei, und sie leiden immerhin verhältnißmäßig weniger, als man erwartet hatte.

Uebrigens ist der „heißen Welle" auch die Rettung von zwei Menschenleben zu verdanken. Das kam so: Zwei Mitglieder der Bemannung des, vor Brooklyn liegenden Schleppbootes „Arthur Palmer", Namens Frank Peters und Martin Wendell, wurden durch die Hitze aus ihren Schlafstellen, unter dem Deck, vertrieben und legten sich ganz oben auf dem Verdeck nieder. Frühmorgens erwachten sie durch ein Geräusch und entdeckten, daß das Schiff rasch versank. Sie sprangen über Bord und erreichten schwimmend das Gestade, — hätten sie aber unten geschlafen, so wären sie unfehlbar ertrunken! Das Boot war leck geworden; über das Wie jedoch weiß man nichts.

Pittsburg, 26. Juli. Sechs Personen sind wieder hier und in der Umgegend an der Hitze gestorben, obwohl das Thermometer auf der Straße nur 88 Grad im Schatten erreichte, und das Regierungsthermometer, auf dem 25. Stock eines „Wolkenschabers", nur 86 Grad.

Joplin, Mo., 26. Juli. Hier kam die Temperatur heute auf 107 Grad im Schatten.

Guthrie, Okla., 26. Juli. 111 Grad im Schatten wurden neuerdings hier verzeichnet.

Politische Konventionen.

Grand Island, Nebr., 26. Juli. Frühzeitig versammelten sich die Delegaten heute in dem Zelte, in welchem die demokratische Staatskonvention für Nebraska eröffnet wurde. Wm. J. Bryan traf auf einem der ersten Bahnzüge ein; man glaubt nicht, daß er mit seiner County-Lokaloptionsidee durchdringt, erwartet aber von ihm eine der denkwürdigsten Reden in seiner ganzen Laufbahn. Bürgermeister Dahlman von Omaha hat in dieser Frage gegen ihn, seinen früheren politischen Führer, Stellung genommen. Dahlman ist ausgesprochener Kandidat für das Gouverneursamt, als Nachfolger Shallenberger's.

Heute tagt auch die Staatskonvention der Populisten. Führer dieser halten es für wahrscheinlich, daß die County-Lokaloption, wenn vom demokratischen Konvent beiseite geschoben, zu einer der populistischen Planken gemacht wird.

Gleichzeitig tagt heute in Lincoln, Nebr., die republikanische Staatskonvention, von der man Unterstützung der County-Lokaloption erwartet.

Columbus, O., 26. Juli. Die republikanische Staatsconvention für Ohio wurde hier eröffnet, nachdem schon viele Vorberathungen stattgefunden hatten. Kongreßmann Nic. Longworth, der zeitweilige Vorsitzende, hielt eine auf Harmonie gestimmte Rede.

Heute Abend tritt der Plattformausschuß zusammen. Die Haltung von James R. Garfield und seinen Anhängern deutet auf einen heißen Kampf im Ausschuß.

Die Streikwirren.

Montreal, Kanada, 26. Juli. Das Zentrum des Interesses an dem Streik gegen die Grand Trunkbahn ist anscheinend nach Toronto gerückt. Dort finden wichtige Konferenzen von Führern verschiedener Eisenbahnergewerkschaften statt. Gerüchtweise verlautet, es sei auch Berathung mit einem Ausschuß der Bahnbeamten gepflogen worden; doch findet diese Angabe noch wenig Glauben, und die Bahngesellschaft deskreditirt sie entschieden und sagt, die Zeit für Konferenzen und Schiedsgerichtsverhandlungen sei völlig vorbei.

Auch versichert die Bahngesellschaft, es bestehe keine Frachtanhäufung mehr.

South Bend, Ind., 26. Juli. Auch die verflossene Nacht ist nicht ruhig verlaufen. Die Polizei sucht jetzt nach zwei Frauen, welche die Führerinnen bei mehreren Tumulten gewesen sein sollen, an denen noch andere Frauenspersonen theilnahmen.

Obwohl auch heute zwei Versuche gemacht wurden, Personenzüge zum Entgleisen zu bringen, und Streikerfreunde einen Güterwagen theilweise niederbrannten, war der betreffende „Mob" unbedeutend, und Polizei und Sheriffsgehilfen stellten rasch die Ordnung wieder her.

So lange die jetzigen Wirren dauern, wird wahrscheinlich während der Nacht der Güterbeförderungsdienst eingestellt.

Indianapolis, 26. Juli. Staatsgouverneur Marshall erhielt nichtamtliche Nachricht, daß die Ortsbehörden von South Bend der Grand Trunkgesellschaft erklärten, wenn sie nicht ihre Privatpolizei entlasse, die sie extra angestellt hatte, so würden die Ortsbehörden ihren Schutz zurückziehen. Er sagte, das sei ganz in der Ordnung; die bewaffneten Privatspitzel übten auf die Streiker eine ähnliche Wirkung, wie ein rother Lappen auf einen zornigen Stier.

Das Waldfeuerkapitel.

Denver, Kol., 26. Juli. Gewaltige Waldfeuer wüthen in zwei Theilen des Staates. Neuerliche Berichte melden, daß die Feuer noch nicht unter Kontrolle sind. Es wurden Löschmannschaften von Denver und benachbarten Orten requirirt. Das Feuer in der Rontt-Reservation, im Nordwesten des Staates, ist das schlimmste.

50,000 Acres des besten Kiefernholzes im Staate sind in Gefahr.

Missoula, Mont., 26. Juli. Die Waldbrände, welche in dieser Gegend wüthen, sind durch den jüngsten Sturm von gestern zum großen Theil neu angefacht worden, wie auch infolge dieses Sturmes einige neue Feuer entstanden. Nicht weniger, als 60 Männer kämpften die ganze Nacht und den ganzen Tag gegen die Alles verzehrende Gluth, ohne dieselbe unter Kontrolle bekommen zu können.

Kein „Rassenselbstmord"!

Lena, Wis., 26. Juli. In der Familie von Maxim Marcouiller von Menominee, Michigan (früher bei Lena ansässig) ist, wie hierher gemeldet wird, soeben der 20te Sprößling angelangt!

Herr Marcouiller ist ein in gedeihlichen Umständen befindlicher Geschäftsmann von 50 Jahren, seine Gattin, die Mutter sämmtlicher 20 Kinder, ist 46 Jahre alt. Vor drei Jahren sandte, anläßlich einer anderen Geburt, Präsident Roosevelt ein Gratulationsschreiben.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

Genua: Moltke von New York.
Antwerpen: Lapland von New York.
London: Minneapolis von New York.
Liverpool: Lusitania von New York; Celtic von New York.
Glasgow: Pretoria von Kanada.
Hamburg: Cincinnati und President Grant von New York.
Bremen: Kronprinzessin Zäzilie von New York.

Kubas neuer Aufstand.

Havana, 26. Juli. Die Regierung macht kein Hehl daraus, daß sie über die (schon kurz erwähnte) Empörung des Generals Miniet in der Provinz Santjago beträchtlich besorgt ist, obwohl sie die Angabe, daß eine große Abtheilung Regierungstruppen geschlagen worden sei, in Abrede stellt. Neue Truppenschübe erfolgen.

Es ist nichts Bestimmtes darüber bekannt, wie stark die Rebellen unter General Miniet und Oberst Janet sind; aber man spricht von mehreren Tausend Mann, welche theils schon um den erstgenannten Veteranen versammelt, theils auf dem Wege zu ihm sein sollen. Es heißt auch, daß die Revoluzzer die Stadt Santjago zu nehmen suchen und sie im Erfolgsfall zu ihrer Hauptstadt machen wollen.

Am Galgen.

Harrisburg, Pa., 26. Juli. Der Neger Harry J. Johnson, wegen Ermordung des Leihstallbesitzers John H. Hartman zum Tode verurtheilt, wurde gehängt. Er blieb kaltblütig bis zuletzt. Als er seine Zelle verließ, sagte er: „Es geschieht keine Ungerechtigkeit."

Lokalbericht.

Aetzende Kritik.

Herrn Wm. Broß Lloyds trübe Erfahrungen mit einer städtischen Behörde.

Die begütigende Aufforderung der Behörde für örtliche Verbesserungen, persönlich bei ihr vorzusprechen und sich auseinandersetzen zu lassen, weshalb er einwilligen sollte, daß eine Theilstrecke der Drexel Avenue, an der er Grundbesitz hat, auf dem Wege der Sonderbesteuerung gepflastert werde, lehnt Herr Wm. Broß Lloyd in einem offenen Schreiben an die genannte Behörde ab. Er habe genug von einem System, sagt er, das darin besteht, daß man Grundbesitzern übertrieben hohe Pflasterungskosten berechnet, um sich nachher nicht im mindesten um dieses Pflaster zu bekümmern, sondern einfach neue Sondersteuern auszuschreiben, sobald das Pflaster abgenutzt ist. Es sei ihm neulich anheimgegeben worden, sich eine Sondersteuer gefallen zu lassen für die Anlegung von Zementbürgersteigen. Zum Glück hätte er über die betreffenden Grundstücke ganz allein zu verfügen gehabt. Er habe die Bürgersteige von einem Privatunternehmer legen lassen und sei um mehr als die Hälfte billiger fortgekommen, als die Behörde ihm in Aussicht gestellt hatte. Bei einer anderen Gelegenheit habe die Behörde widerrechtlich versucht, ihm und anderen Grundbesitzern auch die Kosten der Pflasterung von Straßenkreuzungen aufzubürden. Unter diesen Umständen habe er sich's zur Regel gemacht, gutwillig sich keine Sondersteuer gefallen zu lassen.

Rasche Justiz.

Weil er kein Geld hatte, hat R. Clark Buck neulich aus einem Zweigpostamt ein Buch mit Postanweisungs-Formularen gestohlen, dann eine Anzahl Anweisungen gefälscht und diese in Ladengeschäften an der State Straße in Baar umgesetzt. Heute Vormittag wurde er dieserhalb von der Bundesgrandjury in Anklagezustand versetzt. Zehn Minuten darauf verurtheilte ihn Richter Carpenter, vor dem er sich schuldig bekannte, zu zweijähriger Haft im Zuchthaus zu Leavenworth.

Drückende Hitze.

Vor dem Hause Nr. 1407 W. Taylor Straße erlitt heute der 64jährige Arbeiter Joseph Salomon, Nr. 562 Maxwell Straße, einen Hitzschlag. Jetzt ringt er im County-Hospital mit dem Tode.

Während seiner Arbeit im Hause Nr. 117 Market Straße wurde W. O. Soper, Nr. 1435 Clybourn Ave., heute Nachmittag von der Hitze übermannt, aber bald darauf von einem Ambulanzarzt ins Bewußtsein zurückgerufen.

Infolge der drückenden Hitze erlitt heute der 55jährige Plumber W. T. Yates, Nr. 325 W. 58. Straße, während seiner Arbeit in der Wohnung der Frau W. Richards, Nr. 235 W. 60. Straße, einen Ohnmachtsanfall. Die Polizei schaffte ihn nach dem St. Bernhard-Hospital.

Versetzt.

Polizeichef Steward versetzte heute „im Interesse des Dienstes" sieben Sergeanten, vier Schutzleute und eine Schließerin von einer Wache nach einer anderen. Es geht das Gerücht, daß der Chef nach dem Konklave der Tempelritter, das in der 2. Augustwoche stattfindet, eine große Anzahl Versetzungen vornehmen wird, von denen auch höhere Polizeibeamte betroffen werden sollen.

* Von der Koronersjury den Großgeschworenen überwiesen wurde heute der Kraftwagenlenker Elmer Williams. Er hatte am vorigen Sonntag in der Western Ave., durch die er mit einer Geschwindigkeit von 35 Meilen dahinsauste, den Waclowas Porcitas überfahren, und der Mann ist todt auf dem Platze geblieben.

Säumige Steuerzahler.

Revisionsbehörde behandelt sie in nachsichtiger Weise.

Strafe erlassen.

Setzt Einschätzungen so niedrig an, daß sie zusammen mit dem Strafzuschlag die Einschätzung vom Vorjahr nicht übersteigen. — Wenig Ausnahmen.

Die gleiche Milde wie bisher zeigte die Revisionsbehörde auch heute gegenüber Steuerzahlern, die unterlassen haben, eine Aufstellung über den Werth ihrer Fahrhabe einzureichen, und denen die Assessorenbehörde aus diesem Grund einen Strafzuschlag in der Höhe von 50 Prozent der Einschätzung aufgebrummt hat. In der Mehrzahl der Fälle erließ die Behörde, die heute nur Beschwerden gegen allzu hohe Einschätzung von Fahrhabe erledigte, die Strafe, indem sie die Einschätzung so niedrig ansetzte, daß sie zusammen mit einem Aufschlag von 50 Prozent nur ungefähr der Einschätzung vom letzten Jahr gleichkam. Eine merkliche Erhöhung gegenüber dem Vorjahr war nur in wenigen Fällen zu verzeichnen. Zu diesen Fällen gehörte der der Fal Meter Co., die im Vorjahr von der Revisionsbehörde mit $40,000 eingeschätzt worden war. Die Assessorenbehörde hatte die Einschätzung auf $80,000 erhöht und außerdem einen Strafzuschlag von $40,000 zuerkannt, weil die Firma eine Aufstellung nicht eingereicht hatte. Die Revisionsbehörde schätzte die Firma wie im Vorjahr auf $40,000 ein, verlangte aber außerdem noch eine Strafe von $20,000, so daß sich die Einschätzung der Firma auf $60,000 stellt. Nicht glücklicher kam die Cole Lithographic Co. weg, die im Vorjahr mit $2000 und dieses Jahr von der Assessorenbehörde mit $12,000 einschl. eines Strafzuschlags von $4,000 eingeschätzt war. Die Revisionsbehörde erhöhte nicht nur die Einschätzung vom Vorjahr von $2000 auf $3000, sondern schlug auch noch einen Strafzuschlag von $1500 darauf. Die Firma Stevens Maloney Co., die im Vorjahr mit $17,500 eingeschätzt worden war, der die Assessorenbehörde aber auf eine Einschätzung von $16,000 einen Strafzuschlag von $8000 aufgebrummt hatte, erzielte eine Erniedrigung auf $18,336. Die Firma S. Lande & Co., welche die Revisionsbehörde im Vorjahr mit $12,805 eingeschätzt hatte, erlangte eine Erniedrigung auf $11,500 von $18,000, auf welche die Assessorenbehörde sie eingeschätzt hatte. Mason & Hanson die im Vorjahr Steuern auf Fahrhabe in der Höhe von $50,000 bezahlt haben, aber dieses Jahr von der Assessorenbehörde mit $75,000 einschl. eines Strafzuschlags eingeschätzt worden waren, erlangten eine Ermäßigung auf $52,500.

Sonstige Fälle.

Gnade ließ die Behörde auch gegenüber H. Landauer walten, den die Assessorenbehörde mit $15,000 eingeschätzt hatte und gegen den sie eine Strafe von $7,500 erkannt hatte. Er war im Vorjahr mit $15,000 eingeschätzt worden. Landauers Gattin ist die Vorsitzende eines Unterausschusses des Frauenklubs, der von Zeit zu Zeit städtische Ordinanzen veröffentlicht, die jeder Bürger kennen sollte. Landauer verwahrte sich energisch dagegen, daß er sich nicht um die Vorschrift bekümmert habe, daß jeder Steuerzahler eine Aufstellung über seine Fahrhabe einreichen müsse, und erklärte, er habe dies gethan. Die Revisionsbehörde schenkte ihm Glauben und setzte seine Einschätzung auf $15,000 wie im Vorjahr fest.

Nicht so gut kam M. A. Donahue & Co. weg, die im Vorjahr von der Revisionsbehörde mit $100,000 und dieses Jahr von der Assessorenbehörde mit $150,000 eingeschätzt waren. Die Revisionsbehörde setzte den Werth ihrer Fahrhabe mit $135,000 an.

Andere Einschätzungen sind wie folgt:

	Revisions-Behörde 1909	Assess.-Behörde 1910	Revis.-Behörde 1910
A. Roterberg	$ 5,000	$ 7,500	$ 2,578
Finnish-American Tailoring Co.	6,000	9,000	3,450
S. B. Thomas Co.	——	45,000	6,000
Baldwin Stationery Co.	12,000	18,000	8,729
G. Y. Gairing	——	1,000	3,500
Frau M. A. Loring	——	30,000	10,000

Machte es gnädig.

Wegen unbefugten Waffentragens hat heute Richter Going einen gewissen John Pierce um $10 und die Kosten gestraft. Pierce hatte, als er verhaftet wurde, drei Revolver bei sich und trug, um den Leib geschlungen, einen gespickten Patronengürtel. Auf Befragen gab er an, er habe sich nur mit den Waffen und dem schweren Gürtel geschleppt, um schlanker zu werden.

Die „Abendpost" veröffentlicht heute **357** Kleine Anzeigen

Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermiethen hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen" der „Abendpost".

Nahm Gift.

War verzweifelt, weil der Vater ihm die Thür gewiesen.

Der 20jährige Paul Santo, Nr. 1103 W. Polk Straße, gerieth heute Morgen mit seinem Vater Karl in Streit. Als der Vater ihm nach heftigem Wortwechsel zornentbrannt die Thür wies, begab er sich in sein Schlafzimmer und trank Salpetersäure. Jetzt liegt er in bedenklichem Zustande im County-Hospital darnieder.

Für immer verstummt.

Im Badezimmer seiner Wohnung, im Cain-Gebäude, 6. Ave. und Adams Straße, Gary, Ind., wurde gestern Frank Scott, der Haupt-Kontorist der Gary Lumber Company, entseelt in einer Blutlache aufgefunden. Er war anscheinend an Leuchtgas erstickt, das einem offenen Brenner entströmte. Die Thür war mit einer schweren Decke verhängt. Sein Körper wies keine Wunden auf.

Am 17. Juli wurde unter ähnlichen Umständen Charles Dages, ein Werkführer der Firma, entseelt im Bette aufgefunden. Auch seine Handgelenke waren blutig, ohne daß festzustellen gewesen wäre, wo das Blut herrührte. Die Koronersjury gab in jenem Falle den Wahrspruch ab, daß ein Herzleiden den Tod herbeigeführt habe.

Scotts Gattin weilt schon seit mehreren Tagen besuchsweise bei ihren Eltern, Martin Benfield und Gattin, im Hause Nr. 3575 Western Avenue. Frau Benfield stellt in Abrede, daß ihre Tochter infolge eines Zerwürfnisses den Gatten verlassen habe, und äußerte die Ansicht, daß Scott in einer Anwandlung von physischem und moralischem Kater Selbstmord begangen habe.

Der Verstorbene wohnte früher in Oak Park und war einst Mitglied des hiesigen Gesundheitsamtes. Seine Bücher sollen in Ordnung sein.

Lebensüberdrüssig.

In seiner Hütte in Gary hat sich gestern Abend der älteste Einwohner jener Ortschaft, der 87jährige Albert Block, in einem Anfalle von Lebensüberdruß eine Kugel in den Kopf gejagt.

Er war Fallensteller und Fischer und bis zum Jahre 1896 der einzige Ansiedler auf dem Grund und Boden gewesen, auf dem sich jetzt Gary erhebt. Man bot ihm $2000 für jeden Acre seines Landes, er aber weigerte sich, es zu verkaufen. Seine beiden Söhne und eine verheirathete Tochter wohnen in Evanston. Seit Jahresfrist war er Wittwer. Sein Zustand wird als äußerst bedenklich bezeichnet.

„Feine" Familie.

Frau Margaret Cunningham zum 176ten Male verhaftet.

Zum 176. Male wurde gestern die 51jährige Frau Margaret Cunningham verhaftet und heute dem Stadtrichter Stewart vorgeführt, der sie wegen unordentlichen Betragens um $25 und die Kosten strafte. Sie hatte ohne jegliche Veranlassung einen friedfertigen Straßengänger mit einer Schnapsflasche einen Hieb auf den Kopf versetzt.

Im März des Jahres 1908 befand sich die ganze, aus Vater, Mutter, zwei Söhnen und einer Tochter bestehende, Familie Cunningham hinter Schloß und Riegel. Einer der Söhne, der 16jährige John, weilt zur Zeit in der Besserungsanstalt zu Feehanville, sein Bruder Barney aber harrt im County-Gefängniß seiner Prozessirung wegen angeblichen Raubes. Er soll sich im März an dem Raubüberfall in den Geschäftsräumen der Cowan Coal Company betheiligt haben. Die Banditen erbeuteten annähernd $400. Die Schwester der Burschen, die 18jährige Katie, soll in einer Speisewirthschaft der Südseite beschäftigt sein.

„Midway 4753."

Nach Ueberwindung mannigfacher Schwierigkeiten und Hindernissen hat Kapitän Henderson, der Befehlshaber der Rettungsstation im Jackson Park, es endlich durchgesetzt, daß diese dem Leitungsnetz der Telephongesellschaft angeschlossen worden ist. Die Nummer, die man anzugeben hat, falls man die Hilfe der Station anzurufen wünscht, ist „Midway 4753".

Kam zu Fall.

Beim Abspringen von einer Cottage Grove Ave.-Elektrischen kam heute die 25jährige Katie Dougherty an der Ost 55. Str. zu Fall und erlitt innerlich schwere Verletzungen. Sie befindet sich in ihrer Wohnung, Nr. 5114 Madison Ave., in ärztlicher Behandlung.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Bis auf mögliche örtliche Gewitter im Allgemeinen klar heute und morgen; morgen etwas kühler; wechselnder Wind.
Illinois: Zum Theil bewölkt und entweder heute oder morgen örtliche Gewitter; in den südlichen Gebietstheilen heute Abend wärmer, morgen kühler im äußersten Norden des Gebietes.
Nieder-Michigan und Indiana: Unbeständig und entweder heute Abend oder morgen Gewitterregen.
Wisconsin: Bis auf Gewitterstürme, die es heute Abend oder morgen im Osten des Gebietes geben mag, im Allgemeinen klar; heute Abend im Südosten des Gebietes wärmer, morgen kühler im äußersten Osten des Gebietes.
In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 81 Grad; Nachts 12 Uhr 77 Grad; Morgens 6 Uhr 75 Grad; Mittags 12 Uhr 85 Grad.

Um einen Dollar.

Der Farbige Wm. Green von einem Rassegenossen erstochen.

Mord.

Frau Margaret Barcha erschossen aufgefunden. — Ihr Gatte als der That verdächtig in Haft. — Verdächtiger Geselle knallte Polizist nieder.

Der Farbige Arthur Cooper hatte mit seinem Rassegenossen Wm. Green, Nr. 3200 Wabash Ave., auf den Verlauf des Preiskampfes in Reno gewettet und einen Dollar gewonnen. Heute begab er sich nach der Wohnung des Schuldners, um den Gewinn einzutreiben. Green wollte nicht mit dem Gelde herausrücken. Es entspann sich ein Streit, der damit seinen tragischen Abschluß fand, daß Cooper den Gegner niederstach. Der Verwundete starb während der Fahrt nach dem Providence-Hospital in der Polizeiambulanz. Cooper befindet sich in der Wache an Stanton Ave. in Haft.

Mitten ins Herz.

In Chicago Heights wurde heute zu früher Morgenstunde die 24jähr. Frau Margaret Barcha, muthmaßlich von ihrem Gatten John, erschossen. Die Kugel hatte ihr Herz durchbohrt. Der vermeintliche Thäter ist auf den Rangirhöfen der Chicago & Eastern Illinois-Bahn in Thornton, Ill., verhaftet worden. Er weigerte sich, irgend welche Angaben zur Sache zu machen.

Sein Nachbar Edward Smith behauptet, kurz vor dem Einschlafen heftigen Streit in Barchas Wohnung gehört, der Sache aber weiter keine Bedeutung beigelegt zu haben, da Streit in jenem Haushalte an der Tagesordnung gewesen sei und John seine Frau häufig geprügelt habe.

Durch zwei Schüsse aus dem Schlaf geschreckt, sei er aber aufgesprungen und nach Barchas Wohnung gelaufen. Er habe noch gesehen, wie Barcha hinaussprang und davonlief. In der Küche habe er die Frau als Leiche gefunden.

Auf Grund dieser Angaben wurde auf Barcha gefahndet. Die Detektives stellten fest, daß er mit der Bahn nach Thornton gefahren sei. Dort wurde er auch aufgestöbert und dingfest gemacht.

Der 28jährige Mensch hatte vor kaum einem Jahre geheirathet.

Schlechtes Gewissen.

Als gestern Abend Polizist Louis C. Young drei Kerlen, die ihm verdächtig vorkamen, auf den Neubau Nr. 4735 W. Fullerton Ave. folgte, zog einer der Halunken seinen Revolver und jagte ihm eine Kugel in's linke Bein. Der Thäter und seine Genossen haben ihre Flucht bewerkstelligt. Young fand Aufnahme im St. Annen-Hospital. Er wird voraussichtlich genesen.

Schuld und Sühne.

Die Sonntag, wie berichtet, nahe der Lake Straße-Brücke aus dem Fluß gezogene Leiche ist gestern von Harry Howard, Cincinnati, Ohio, der hier im Richmond-Hotel wohnt, als die seiner Gattin Evelyn identifizirt worden.

Howard erklärte, seine Frau habe ihn vor acht Tagen eines gewissen D. S. Mitchell, Nr. 2218 Halsted Str., wegen verlassen. Als Mitchell sie bald darauf unter der Anklage verhaften ließ, ihm $20 entwendet zu haben, habe sie wahrscheinlich, von Reue und Verzweiflung gepackt, Selbstmord begangen.

Ihr Vater Otto Piel, der ein reicher Makler in Cincinnati gewesen sei, habe nach dem Tode seiner Gattin sich das Leben genommen. Sie habe aber noch einen Onkel und eine Tante, die in einem vornehmen Stadttheil Cincinnatis wohnen.

Trieben im Wasser.

An der Halsted Straße-Brücke wurde gestern die Leiche eines etwa 35jährigen, 170 Pfund schweren Mannes aus dem Fluß gezogen. Der Todte trug blaue Arbeitshosen und ein grobes Hemd.

Von den Wellen des Sees wurde gestern am Fuße der 18. Straße die Leiche eines etwa 40jährigen Mannes ans Ufer gespült.

Der Koroner wird in beiden Fällen festzustellen haben, ob Selbstmord oder Unfall vorliegt.

Straffrei entlassen.

Aus Verzweiflung über den Verlust seiner Stellung kaufte sich gestern der 28jährige Frank Bruno, Nr. 3027 S. Trumbull Ave., einen gewaltigen Affen. Als er den spazieren führte, wurde er eingelocht. In seiner Zelle knüpfte er sich bald darauf mit seinen Hosenträgern am Thürgitter auf, wurde aber rechtzeitig gefunden und losgeschnitten. Stadtrichter Heap, dem er heute vorgeführt wurde, hatte Mitleid mit ihm und entließ ihn straffrei.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: Kaiser Wilhelm II. von Bremen; Noordam von Rotterdam; Finland von Antwerpen; Hellig Olav von Kopenhagen; Roma von Neapel, über Marseille; Athinai von Griechenland u.s.w.
St. Johns: Carthaginian, von Glasgow nach Philadelphia.
Triest: Carpathia von New York.
Neapel: Germania von New York.

Seid rechtzeitig weise —

Ihr könnt nicht gesund sein, wenn die Eingeweide nicht in Ordnung sind. Vernachlässigung dieser Gesundheitsregel verursacht die Hälfte der Krankheiten, an welchen wir leiden. Haltet die Eingeweide in Ordnung; sonst treten Gifte und Abfallstoffe, die aus dem Körper geschieden werden sollten, in's Blut über und verseuchen den ganzen Körper. Wartet nicht, bis die Eingeweide verstopft sind, sondern nehmt

BEECHAM'S PILLS

Es ist das feinste Abführmittel in der Welt — sanft, sicher, prompt und gründlich. Sie stärken die Magenmuskeln und werden die zarten Schleimhäute der Eingeweide nicht schädigen. Beecham's Pillen üben eine allgemeine Wirkung aus. Das heißt, je länger man sie nimmt, desto weniger häufig braucht man sie. Sie helfen der Natur, sich selbst zu helfen und

Halten die Eingeweide gesund
Galle thätig und Magen in Ordnung

In Schachtel, 10c und 25c, mit voller Anweisung.

Sommerleutnants.

Die Geschichte einer achtwöchigen Uebung.
Von Walter Bloem.

(21. Fortsetzung.)

Nun der Bann gebrochen war, hatte er auch noch Frau von Brandeis engagirt. Die Schaar der übrigen Damen war ihm gleichgiltig — auch durfte man die aktiven Herren nicht berauben.

Aber der Gedanke an den bevorstehenden Tanz hatte ihn doch mit einem gelinden Grauen erfüllt....

Nun war er da, der gefürchtete und doch ersehnte Augenblick....!

„Also mit dem Tanzen ist es wirklich nichts, Herr Frobenius?"

„Sie würden wenig Freude an mir erleben!"

„Aber so versuchen wir doch einmal!"

Und mit einem Gefühl ehrfürchtiger Andacht legte er seine Hand um die schlanke, feste Gestalt des Mädchens.

„Also los — es ist ja nur 'ne Polka — die werden Sie doch noch schaffen können!"

Alles drehte sich im Wirbel.... aber er nahm all seine Kraft zusammen....

„Sehen Sie wohl — geht ja blendend!"

Wahrhaftig, es ging wunderschön — zwar Hören und Sehen schwanden — nichts blieb als ein dumpfes Gefühl des Rhythmus....

Eins, zwei, drei, vier — eins, zwei, drei, vier —

Das.... und ein Strom von Glück und Rausch, der von dem straffen, lebenswarmen Mädchenkörper aus in alle Glieder des Gelehrten überströmte — in die Seele eines fast vierzigjährigen Knaben....

Wenn nur nicht das Parkett so infam glatt gewesen wäre! — Und daß man alle Augenblicke mit einem anderen Paar karambolirte, war auch nicht gerade angenehm.... aber er war ja so kurzsichtig.... und Alles wirbelte im Kreise ringsum....

„Na warten Sie nur, wenn Sie mich beim nächsten Walzer nicht zu einer Extratour auffordern, dann werd' ich böse!"

Auf einmal fühlte er, daß er den Halt verlor.... sein linker Fuß war ausgeglitten.... die Wirbelsäule bekam von unten einen Stoß.... knickte vornüber.... der lange Körper verlor das Gleichgewicht.... riß im Sturz die Tänzerin mit um.... Im selben Augenblick stieß zum Ueberfluß ein heranwirbelndes Paar wider die taumelnden Leiber, und mit voller Wucht sausten Beide lang in den Saal.... Nelly hatte einen leisen Schreckens- und Schmerzensschrei ausgestoßen, sie war im Sturz unten zu liegen gekommen, die Röcke flogen zur Seite, fast bis zum Knie streckten die weißen Strümpfe sich vor....

Wie der Blitz war sie empor trotz eines heftigen Schmerzes im linken Bein....

„Herrgott — stehen Sie doch blos auf!"

Ihr Tänzer saß in genau derselben Stellung, wie vor fünf Wochen im Froschtümpel, auf dem blanken Parkett inmitten des Gedränges der Paare, die jäh anhielten und die Gestrauchelten umdrängten....

Verworren, blöden Ausdrucks starrte er vor sich hin.... die Brille war abgeflogen.... er war so gut wie blind.

„Stehen Sie doch auf.... Donnerwetter nochmal!"

Und Nelly reichte ihm beide Hände hin.... er griff zu wie ein tappiges Baby.... ließ sich emporziehen....

„Herrgott nein — mit Ihnen ist aber auch wahrhaftig gar nichts anzufangen!"

Mama Saffenbach raste wie eine Furie durch den Saal.... Wo war ihr Mann?.... natürlich — der bekümmerte sich kein bischen um seine Töchter.... hatte sich irgendwo im Rauchzimmer festgekneipt!

Wahrhaftig, da saß er mit dem Oberstleutnant, dem Bezirkskommandeur, ein paar pensionirten Exzellenzen und Stabsoffizieren um einen Syphon Münchener.

„Verzeihung, meine Herren! — Moritz, komm, wir müssen nach Hause!"

„Aber, Kind — 's ist ja noch nicht mal Mitternacht!"

„Einerlei — wir müssen! Nelly hat einen kleinen Unfall gehabt.... Fuß verstaucht.... einen Riß im Kleid.... und außerdem —"

„Verflucht! — Selbstverständlich ganz zu Deiner Verfügung, liebste Amelie! — Sie verzeihen, meine Herren!"

Die alten Herren schmunzelten.

Es kam selten vor, daß Frau Amelie von Saffenbach nicht aus irgend einem Grunde vorzeitig zum Aufbruch blies und den Gatten vom Münchener wegschleifte....

Wuthbebend berichtete Frau von Saffenbach ihrem Gatten.

Der fluchte: „Das kommt davon, daß sich das Mädel mit dem Landwehrfritzen eingelassen hat.... den hätte sie doch wahrhaftig kennen sollen! — Wo steckt sie denn?"

„Ist schon in der Garderobe — sie konnte sich ja im Saal überhaupt nicht mehr sehen lassen in dem ruinirten Kleid!"

„Und wo ist Molly?"

„Herrgott ja, Molly — geh sie suchen, Moritz!"

Und Moritz ging auf die Suche.

Ja, wo war Molly? — Im Gewühl der Tanzenden spähte der Vater vergeblich nach dem lichtblonden Zopfgethürm über dem rosa Tüllfähnchen.

Leutnant Blowitz, der als Ballarrangeur und Vortänzer fungirte, sah seinen Chef mit suchenden Augen in der Thür stehen. Er führte Frau von Brandeis, mit der er just eine Extratour tanzte, schleunigst zu ihrem rechtmäßigen Tänzer, Herrn von Schoenawa, zurück und schoß auf den Major zu: „Kann ich Herrn Major mit irgend etwas dienen?"

„Ich suche meine Tochter Molly — wir brechen auf!"

„Meines Erinnerns habe ich das gnädige Fräulein vor.... vor zirka einer halben Stunde gesehen.... sie tanzte mit dem Einjährig-Freiwilligen Friesen."

„So, mit dem Einjährigen — und seitdem — —?"

„Seitdem ist sie mir aus den Augen gekommen!"

„Na.... machen Sie kein Aufsehen ....hier im Saal ist sie nicht!.... Wo konnte sie sonst wohl sein —?"

„Im Rauchzimmer und im Billardzimmer haben Herr Major schon nachgesehen?!"

„Im Rauchzimmer war ich selbst! — im Billardzimmer — das wäre möglich!"

Lebhaft plaudernde Gruppen in allen Ecken, um die Spieltische gedrängt erhitzte Leutnantsgesichter, junge Mädchen und Frauen, die sich eifrig fächelten.... hastende Ordonnanzen mit Servierbrettern voller Selters- und Biergläser.... von Molly keine Spur! —

Also nochmals zurück in den Saal! Auch hier keine Molly! —

„Vielleicht weiß der Einjährige Bescheid?" meinte Leutnant Blowitz, „den muß man ja leicht herausfinden an seinen schauerlichen weißen Hosen!"

Jawoll —! die weißen Hosen waren ebenso wenig zu finden wie das Majorsmädel....

„Da bleibt nur noch eine Möglichkeit, Herr Major — — das gnädige Fräulein muß im Garten sein!"

„Is ja ausgeschlossen!"

Aber der bekümmerte Vater stürzte doch sogleich zur Veranda.... spähte in den Garten hinaus, dessen Laubgänge, vom Mondlicht angesilbert, dunkel träumten, nur von den mattleuchtenden Kugeln einiger Lampions belebt....

„Molly!" rief der Vater gedämpft, „Molly — bist Du hier?!"

Ein paar Minuten bangen Schweigens....

Dann tauchte ein weißer Schatten aus der Dämmerung, und, ein harmloses Lächeln auf dem glatten Engelsgesichtchen, hüpfte Molly die Veranda hinauf: „Hast Du mich gerufen, Papachen?"

„Allerdings — Mama bricht auf!"

„O, wie schade.... ich hatte mich so auf den Kotillon gefreut!"

„Thut mir leid! — Wie kommst Du denn in den Garten?"

„Es war so heiß — — ich wollte mich ein wenig abkühlen!"

„So — abkühlen! — Na, komm!"

Lächelnd und schlank wie eine Fee schwebte Molly voraus.

Der Major folgte. Unablässig zwirbelten seine Finger die lang herabhängenden grauen Schnurrbartspitzen.

Er hatte sehr wohl bemerkt, daß hinter dem weißen Schatten, der sich aus dem Dunkel entwickelte, noch ein anderer weißer Schatten im Garten gespukt hatte.... aber der war nicht an's Licht gekommen....

Er hatte eine heillose Aehnlichkeit gehabt mit einem Paar weißen Mannschafts-Paradehosen, auch „Porzellanbuchsen" geheißen — —

Ja, das hatte der Vater gesehen, aber.... er wollte nichts gesehen haben....

Nur künftighin besser auf das Mädel acht geben —!

„Na, gut' Nacht, lieber Blowitz! Ich danke Ihnen! Noch viel Vergnügen!"

„Danke gehorsamst, Herr Major! — Empfehle mich, mein gnädiges Fräulein!"

Wenn der nur nichts gemerkt hatte! Blowitz verzog keine Miene beim Abschied.

Aber er hatte doch gesehen.

Na, wenn die Kleine sich partout einen Flirt mit dem Einjährigen in ihr blondes Köpfchen gesetzt hatte.... Hermann Blowitz fühlte weder zum Denunzianten noch zum Klatschweibe Beruf in sich.... Er wollte seine Entdeckung für sich behalten.... bei ihm war das Geheimniß der Kleinen gut aufgehoben.

Und Hans Friesen, der erst wie ein Verbrecher gezittert hatte, lachte nun selig in sich hinein in seinem dunkeln Versteck.... er tappte sich zu der Bank zurück, auf der er eben mit Molly gesessen — auf der er kühnen Muths einen scheuen, seligen Kuß erbeutet hatte....

Der machte das Poetenherz schwer und warm....

Er fühlte das Schicksal seines jungen Lebens über seinem Haupte....

Es hieß Molly.... Molly Saffenbach — —

Um vier Uhr Morgens waren die letzten Damen gegangen. Nun rotteten sich die Leutnants im Billardzimmer um die Syphons zusammen.

Teufel auch.... die Nacht war doch mal angebrochen.... die vorletzte Nacht in der Garnison....

Morgen nur Instruktionsstunden und Appell.... Appell....

Stiefelappell.... Gewehrappell.... Appell mit eisernen Portionen und Appell mit Fußbekleidung.... Appell mit Sachen, die auf Kammer abgegeben werden mußten.... Stubenrevision, und zuletzt Appell im Manöveranzug.

Das schaffte man auch mit unausgeruhten Knochen.... mit einem noch so wüsten Brummschädel.

Erhitzt vom Tanz, goß man einen Schoppen nach dem anderen in die glühende Kehle. Bald waren die Leutnants Klocke und von Finette wie die Staubsäulen betrunken. Energischer Zuspruch älterer Kameraden mußte sie zum Heimschwanken bewegen....

Die Tanzlust war noch nicht gestillt. Da die Regimentsmusik verschwunden war, setzte sich der kleine Carstanjen an's Klavier und hieb eine wilde Walzermelodie in die Tasten hinein....

All die unruhvollen jungen Männerherzen, in denen die Erregungen des Festes nachzitterten, lechzten unbewußt nach einem letzten äußersten Austoben. Einer umfaßte den Anderen, und bis zum Umfallen wurde gewalzt.

Verschlafen lungerten die Ordonnanzen in den Ecken herum und starrten mit blöden, verwunderten Augen auf das wilde Treiben ihrer jungen Herren....

Schließlich wurden sie hinausgeschickt. Und auf den hohen gothischen Stühlen, die sonst feierlich die Regimentstafel umstanden, wurde nun ein toller Ritt ausgeführt.... dann nach dem krähenden Kommando des kleinen Carstanjen ein großes Schwadronsexerzieren....

Ein Jeder hatte sich dazu bewaffnet. Eine große Trophäe von alten Ritterschwertern, Hellebarden und Morgensternen, welche die Wand des Rauchzimmers zierte, war zu diesem Zweck geplündert worden.

Ein abenteuerliches Bild, die jungen Herren mit aufgeknöpften Waffenröcken... rittlings auf den hochlehnigen Stühlen.... ausgerüstet mit phantastischen Gewaffen aus alter Ritterzeit....

„Eskadron — Galopp —!"

Keiner aber glühte höher.... keiner johlte lauter.... keiner schwang die Waffe wilder als Martin Flamberg.

(Fortsetzung folgt.)

ST. JOHNS Military Academy, DELAFIELD, WIS.

In der berühmten Waukesha County Seeregion gelegen. 100 Meilen von Chicago an der Hauptlinie d. C. M. St. P. Ry.—Knaben für College u. Geschäft vorbereitet. Gründl. militär. Erziehung. Spez. Handelskurs u. Handfertigkeits-Unterricht. — Schreibt um Katalog.

Adr. Dr. S. T. Smythe, Präs., Delafield, Waukesha Co., Wis. — Chicago Office, 1515 Masonic Temple. Tel. Centr. 3902.

Sofortige Besserung gegen wunde Füße

Wunde Füße, zarte Füße und geschwollene Füße jedesmal geheilt. Tiz macht wunde Füße gesund, ganz gleich, was ihnen fehlt.

Schutzleute in der ganzen Welt gebrauchen Tiz. Schutzleute stehen den ganzen Tag auf ihren Füßen, und wissen was wunde, empfindliche, schweißige, geschwollene Füße bedeuten. Sie gebrauchen Tiz, weil Tiz ihre Füße sofort kurirt. Es hält die Füße in gutem Zustand. Leset, was dieser Schutzmann zu sagen hat: „Ich war überrascht und entzückt durch Tiz gegen empfindliche Füße. Ich kann Ihnen nicht dankbar genug dafür sein. Es ist besser als Pulver oder Pflaster. Meine Füße sind jetzt in guter Verfassung. Seien Sie versichert, daß ich Tiz sehr dankbar bin. Ich bin ein Schutzmann und den ganzen Tag auf meinen Füßen."
Emzy Harrell, Austin, Texas.

Ihr habt nie etwas ähnliches wie Tiz für Eure Füße probirt. Es ist anders als alles je zuvor verkaufte.

Tiz ist kein Pulver. Pulver und andere Fußmittel verstopfen die Poren. Tiz zieht alle giftigen Unreinigkeiten aus, welche Wundheit der Füße verursachen, und ist das einzige Mittel, welches das vollbringt. Tiz reinigt jede Pore und heilt die Füße — Eure Füße.

Ihr werdet niemals wieder hinken oder Euer Gesicht in Schmerzen verziehen, und Ihr werdet nichts mehr von Hühneraugen, Leichdornen und Schwielen wissen. Ihr werdet wie neugeboren fühlen.

Tiz wird verkauft und empfohlen von allen Apothekern und Departmentläden, 25c die Schachtel, oder falls außerhalb wohnend, wird es direkt per Post versandt durch Walter Luther Dodge & Co., Chicago, Ill.

Lokalbericht.

Dem. Richterkandidaten.

Der „Harmonie-Ausschuß" wird Stadtgerichtskandidaten auswählen

Sullivan vertheidigt sich.

Neue Anklagen der Legislatur Voters' League gegen den dem. „Boß". — S. M. Fitch wird Stellung als Binnensteuereinnehmer am Montag antreten.

Der demokratische Harmonie-Ausschuß, der das Countyticket der Partei für die Vorwahlen zusammengestellt hat, wird morgen Nachmittag zusammentreten, um die Kandidaten für das Stadtgericht auszuwählen, welche die Unterstützung der Parteileitung in der Vorwahl erhalten sollen. Zwischen vierzig und fünfzig Kandidaten, die ernstlich in Betracht kommen, sind im Feld. Man rechnet auf außerordentliche Schwierigkeiten, die neun Kandidaten für das Stadtgericht auszuwählen.

Appelliren an Deneen.

Anklagen, daß bei der Auswahl von Angestellten für das Westparksystem politische Rücksichten den Ausschlag gaben, und daß ungefähr ein halbes Dutzend Angestellte entlassen worden sei, weil sie zum Lorimer'schen Flügel der republikanischen Partei gehören, wurden in einer Versamlung der Direktoren der Ethischen Gesellschaft, welche die Henry Booth-Siedelung an 14. Place, nahe Halsted Straße, ins Leben gerufen hat, gestern Abend erhoben. Es wurde beschlossen, bei Gouverneur Deneen dagegen Protest zu erheben. Ein aus Thomas W. Allinson, dem Leiter der Henry Booth-Siedelung, Edwin S. Feichheimer und John S. Turner bestehender Ausschuß wurde beauftragt, dem Gouverneur die Beschwerden schriftlich zu übermitteln. Sekretär George Mugler von der Westparkbehörde, an den sich Allinson bereits früher gewandt hat, hat erklärt, daß die Entlassungen angeordnet worden seien, weil die Betreffenden sich unziemlich über den Gouverneur ausgesprochen hätten.

Link antwortet.

Der Abgeordnete Michael S. Link vom 47. Senatsbezirk, der im Browne-Prozeß gestanden hat, daß er von Lee O'Neil Browne $1000 erhalten habe, erließ, Nachrichten aus Edwardsville zufolge, gestern eine Erklärung, daß er seine Stimme als Abgeordneter nie verkauft habe, und daß er nie bestochen worden sei. Diese Erklärung ist die Antwort auf eine von den Demokraten des Senatsbezirks angenommene Resolution, in welcher Link aufgefordert wurde, seine Stellung niederzulegen, wegen seiner Verbindung mit dem Legislaturskandal. Link erklärt, daß man einen Mann nicht in Acht und Bann thun solle, weil er einmal einen Fehltritt begangen habe.

Die Behauptung, daß der wegen angeblicher Bestechung angeklagte Abgeordnete Lee O'Neil Browne vom 39. Senatsbezirk, der sich um eine nochmalige Nomination bewirbt, einen Kampagnefonds von $25,000 für die Vorwahl zur Verfügung habe, wurde gestern von der Legislative Voter's League in einem vorläufigen Bericht über die Lage in dem Senatsbezirk aufgestellt. Die Liga erklärt, es sei behauptet worden, daß Brauer und Schankwirthe den Fonds aufgebracht hätten, daß aber der Vertreter einer der größten Brauereien erklärt habe, die Brauer hätten mit dem Kampf für eine nochmalige Nomination Browne's nichts zu thun.

Veränderungen im Bundesdienst.

Samuel M. Fitch, der an Stelle von Henry M. Hertz zum Binnensteuereinnehmer für den hiesigen Bezirk ernannt worden ist, wird seine Stellung am nächsten Montag antreten. Wann Len Small von Kankakee, der neue Leiter des Unterschatzamtes, seine Stellung antreten wird, steht noch nicht fest.

Sullivan vertheidigt sich.

Die Konferenz zwischen dem Vollzugsausschuß der Legislative Voter's League und Roger C. Sullivan, in welcher dem demokratischen „Boß" eine Gelegenheit gegeben werden sollte, sich gegen verschiedene von der Liga erhobenen Anklagen zu vertheidigen, fand gestern Mittag im Midday Club statt. Sie gestaltete sich theilweise recht interessant und amüsant, ließ aber verschiedene Vorgänge, die der Aufklärung bedürfen, unaufgeklärt. Die Vertheidigung des demokratischen „Bosses" ließ zu wünschen übrig, was um so mehr zu verwundern ist, als er selbst auf der Konferenz bestanden hatte. Die Behauptung der Legislative Voter's League, daß er die Aufstellung von mehr als einem demokratischen Kandidaten für das Unterhaus im 19., 21. und 23. Bezirk verhindert habe, widerlegte er nicht. Er beschränkte sich auf Erklärungen, daß es nicht der Fall sei, und daß er sich nicht darum kümmere. Man kam vom Hundertsten ins Tausendste. Frühere politische Ereignisse, Sullivans Haltung gegenüber verschiedenen Vorlagen in Springfield, seine Haltung in der Mayorswahl im Jahr 1907, gegenüber Lorimer und Shurtleff und ähnliche Dinge kamen zur Sprache.

Präsident Barnes von der Liga richtete ein Dutzend verfänglicher Fragen an Sullivan, der auf mehrere von ihnen die Antwort schuldig blieb, andere aber verneinend beantwortete. Er wollte wissen, ob Sullivan seinen Einfluß für die Erwählung Lorimers zum Senator und Shurtleff zum Sprecher geltend gemacht habe; ob es nicht wahr sei, daß Lorimer während der kritischen Zeit vor seiner Erwählung ihn (Sullivan) mehrere Male aufgesucht und lange mit ihm konferirt habe; ob es nicht wahr sei, daß Sullivan Frank S. Ryan als Kandidaten für den Kongreß im 6. Bezirk aufgestellt habe, seine Anhänger die Kandidatur Ryans aber nicht ernst genommen hätten, da sie gewohnt gewesen seien, mit Lorimer und seinen Leuten Hand in Hand zu arbeiten. Der demokratische „Boß" stellte einige der Behauptungen rundweg in Abrede, ohne weitere Erklärungen zu geben, konnte sich an andere Ereignisse, wie Besuche Lorimers in seinem Haus, nicht erinnern. Auf die Frage, ob Sprecher Shurtleff und David E. Shanahan, Haupt der republikanischen Organisation im Haus, vor der Erwählung Lorimers nicht jede Woche regelmäßig mit ihm konferirt hätten, blieb er die Antwort überhaupt schuldig. Auch auf die Frage, ob er als demokratischer „Boß" nicht dem Bankett beigewohnt habe, das Fred W. Upham zur Feier der Erwählung Busses zum Mayor gegeben habe, blieb er ebenfalls die Antwort schuldig. Nach weiteren Streitereien, in denen es an persönlichen Bemerkungen nicht mangelte und Sullivan einige seiner Gegner der Lüge zieh, beschloß der Vollzugsausschuß der Liga, die ganze Angelegenheit in einer Sitzung hinter verschlossenen Thüren zu erledigen und einen Bericht darüber zu erstatten. Präsident Barnes ließ durchblicken, daß die Liga Sullivan nicht nur als demokratischen „Boß", sondern auch als halbrepublikanischen „Boß", der mit der republikanischen Organisation Hand in Hand arbeitet, hinstellen wird.

Die Ansichten über die Konferenz waren natürlich grundverschieden, je nach dem Standpunkt des Beurtheilers. Die Liga war der Ansicht, daß Sullivan nicht bewiesen habe, daß er nicht für die Aufstellung von nur einem Kandidaten für das Haus in den drei fraglichen Bezirken verantwortlich sei, und daß er die Behauptungen der Legislative Voter's League nicht widerlegt habe. Sullivan war der Ansicht, daß er den „Reformern" bewiesen habe, er sei kein politischer „Boß", und daß die Liga zugestanden habe, ihr Präsident Barnes sei allein für die Angriffe auf ihn verantwortlich.

Vom Grundeigenthumsmarkt.

Land angekauft für einen Fabrikbau auf der Nordwestseite.

Die George Whiting Co., welche gegenwärtig ihre Fabrik von Stanzen und Scheeren auf dem Grundstück Nr. 1413 W. North Avenue betreibt, sieht sich in die angenehme Nothwendigkeit versetzt, ihre Anlage bedeutend zu vergrößern. Sie hat zu diesem Ende von verschiedenen Parteien, denen dieses Land bisher gehörte: Orrin W. Potter, Mary Dillon, Thomas H. Ward und James B. Keogh, einen 200 bei 150 Fuß großen Trakt an der Nordostecke von Elston und Wabansia Ave. gekauft und wird darauf einen großen Fabrikbau aufführen lassen.

Die General Furniture Co. hat von James P. Malloy das von ihr miethsweise benutzte dreistöckige Ladengebäude an der Nordostecke von Halsted und 62. Straße nebst dem dazu gehörigen, 55 bei 125 Fuß messenden Grundstück für $71,160 käuflich erworben. Das Gebäude wird sie nun um zwei Stockwerke höher bauen.

$57,500, d. h. $2900 für den Frontfuß, hat Max Goldstine von Milwaukee für das schmale Grundstück an der Südostecke von Madison und Jefferson Straße gezahlt an den in Pasasena, Kal., ansässigen bisherigen Eigenthümer des Platzes, Wm. Herbert. Wie Herr Goldstine erklärt, will er auf dem Platze mit einem Kostenaufwand von $150,000 oder so einen modernen Ladenbau von 6—7 Stock Höhe aufführen lassen.

Vize-Präsident Edward S. Moore von der Rock Island-Bahn, der mit seiner Familie seit vorigem Sommer in Lake Forest zur Miethe wohnt, will sich nunmehr in diesem eleganten Villenbezirk anbauen. Er hat von Herrn Joseph E. Otis einen zwanzig Acker großen Trakt Land im nördlichen Theile der Gemarkung gekauft und den Architekten A. A. Heun beauftragt, ein großes Landhaus für ihn zu planen.

Für zusammen $44,500 hat Gustav G. Anders an Joseph F. Diffenderfer drei Grundstücke auf der Westseite verkauft; zwei von den Plätzen liegen an der Nordseite von Lexington Str., 173 Fuß östlich von St. Louis Ave., bezw. 48 Fuß westlich von Spaulding Ave., der dritte, noch unbebaute, befindet sich an der Südseite von Harrison Str., 48 Fuß westlich von St. Louis Ave.

Von Frederick R. Mitchell hat Richard R. Curran das 100 bei 158½ Fuß messende Grundstück an der Südwestecke von 53. Straße und Ellis Avenue erworben. Er läßt darauf nun mit einem Kostenaufwand von $75,000 ein großes Zinshaus aufführen.

Das Zinshaus 4506—4508 Magnolia Ave., belastet mit einer Hypothek von $17,475, ist aus dem Besitz von Oscar W. Anderson in den der Frau Elisabeth Kosche übergegangen.

Anwalt W. S. Kies von der Chicago & Western Indiana-Bahn hat sich in Kenilworth angekauft, und zwar an der Abbotsford Road, nahe Melrose Avenue. Er hat dort das Harry B. Warner'sche Anwesen übernommen und wird das darauf befindliche Holzhaus, einen dreistöckigen Bau, vollständig umändern lassen.

Joseph A. Lanzit hat das Grundstück an der Südwestecke von Lake und Paulina Str. für $22,500 an die Gebrüder Feinstein verkauft, Patrick H. McManus das an der Nordostecke von Lake Str. und Clarkson Court für $16,000 an Richard A. Connell.

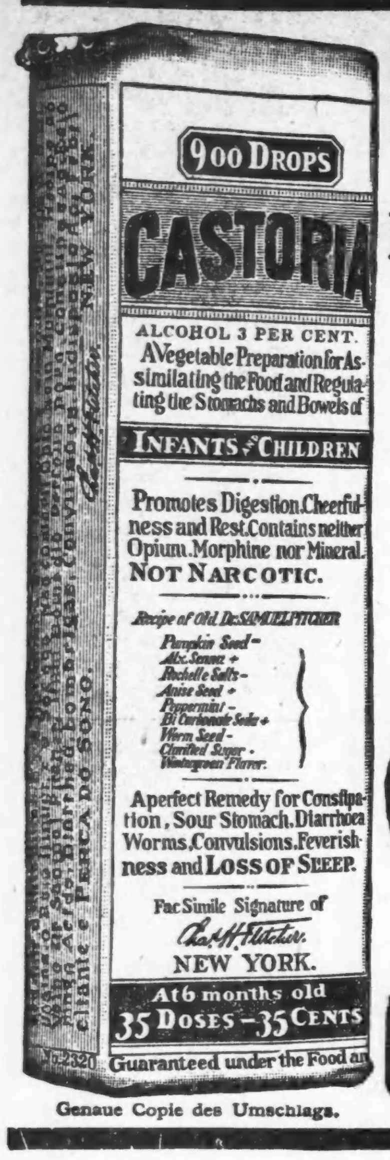
Aus Vereinskreisen.

Der Damen-Verein Harmonie von Lake View, welcher ausschließlich aus Damen von Mitgliedern des Gesangvereins Harmonie besteht, hält seine monatliche Versammlung am nächsten Donnerstag, Nachmittags 2 Uhr, im Kaiser-Garten, Ecke Halsted Str. und Addison Avenue, ab. Das Unterhaltungs-Komite hat sich alle Mühe gegeben, den Theilnehmern einige vergnügte Stunden zu bereiten.

Sein jährliches Piknik und Sommernachtsfest veranstaltet der Kranken-Unterstützungsverein Prinz Heinrich am Sonntag, dem 28. August, im Exzelsior Park, an Irving Park Boulevard, nahe Elston Avenue. Kegeln um werthvolle Preise, Wettlaufen, Tanzmusik und allerlei andere Belustigungen für Jung und Alt sind vorgesehen worden, auch hat das Komite für gutes Essen und Getränke Sorge getragen. Anfang 1 Uhr. Der Eintritt kostet 25 Cents die Person.

Deutsch-Amerik. Nationalbund.

Morgen Abend 8 Uhr findet im Verbandslokal, Zimmer 912, Schiller-Gebäude, eine Extra-Sitzung des Vorstandes vom hiesigen Zweigverband des deutsch-amerikanischen Nationalbundes statt. Da wichtige Geschäfte vorliegen, hauptsächlich betreffs der Feier des Deutschen Tages am Sonntag, dem 25. September, sowie des Staats-Konvents des Bundes, welcher vom 3. bis 5. September in Moline, Ill., abgehalten wird, ist die Anwesenheit eines jeden Vorstand-Mitgliedes dringend erwünscht.



Genaue Copie des Umschlags.

CASTORIA

für Säuglinge und Kinder.

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt

Trägt die Unterschrift von

In Gebrauch Seit Mehr Als Dreissig Jahren

CASTORIA

THE CENTAUR COMPANY, NEW YORK CITY.

Telegraphische Depeschen

Geliefert von der "Associated Press"

Inland.

Gleich nach dem Sängerfest!

Omaha, Nebr., 26. Juli. Der Staatsgouverneur Shallenberger hat den Generalanwalt Thompson angewiesen, ein Verfahren zur Absetzung des hiesigen Polizeichefs Donahue, sowie der Feuerwehr- und Polizeikommissäre Fred Hoye, Wm. J. Hunter und Wm. Wappich einzuleiten, und weil sie das Gesetz betreffs Schließung der Schankwirthschaften um 8 Uhr Abends nicht durchgeführt haben sollen. Die Klage ist von Chas. J. Karbach, dem vierten Mitglied der Polizeikommission, ausgegangen, und dieser will die Sache „bis zum bitteren Ende durchfechten." Es handelt sich speziell um den Verkauf von Spirituosen in Klubs.

Ausland.

Noch mehr Wetterunheil.

Verwüstungen in Braunschweig, im Wesergebiet u. s. w. — Hopfenernte in der Nürnberger Gegend vernichtet. — Abercron will nach England fliegen. — Oesterreichisch-serbischer Handelsvertrag unterzeichnet. — Banus von Kroatien bleibt.

(Spezialkabeldepesche der „N. Y. Staatszeitung".)

Berlin, 26. Juli. Von Stunde zu Stunde kommen mehr Nachrichten über die Wasserschäden. In Braunschweig hat eine Windhose ihren Pfad mit Verderben und Zerstörung bezeichnet. Der uralte Park ist verwüstet. Die herrlichen Anlagen sehen trostlos aus.

Ebenso schlimm ist's im Magdeburgischen. Auch dort hat die Windsbraut ihr Unwesen getrieben. Im Kreise Gardelegen, auf dem Fideikommißbesitz der Grafen von der Schulenburg, auf Wolfsburg, sind ebenfalls die ausgedehnten Parkanlagen und Wälder zerstört, das Schloß selbst abgedeckt worden. Ein Wunder ist's, daß Niemand dabei um's Leben gekommen ist.

Aehnlich schlimm hat das Unwetter im Thal der Weser und der Diemel gehaust, welche durch die westfälischen Regierungsbezirke Arnsberg und Minden und durch den hessischen Bezirk Kassel fließt, um bei Karlshafen in die Weser einzumünden. Die Ernte in dem ganzen Gelände ist nahezu vernichtet.

Nähere Meldungen über Einzelheiten des in Nürnberg angerichteten Unheils lassen einen Schaden ersehen, der mindestens hoch in die Hunderttausende geht. Die Straßen der Stadt sind durch Trümmer von Dächern, herabgefallenes Mauerwerk auf ganze Gevierte weit unpassirbar, das Pflaster obendrein vom Regen unterwaschen. Zu allem Unglück ist noch die Stromleitung zur Zufuhr elektrischen Lichtes unterbrochen, und ganze Stadttheile sind des Nachts in Dunkel gehüllt.

Die Obsternte und vor Allem die Hopfenernte, die alljährlich Tausenden Beschäftigung geben, und Nürnberg zu einer Zentralstelle des Welthandels in Hopfen gemacht hat, sind vernichtet.

Der deutsche Luftschiffer Hauptmann von Abercron hat die Absicht, in allernächster Zeit mit einem Freiballon über den Aermelkanal zu fliegen. Der Ballon, mit dem der Flug unternommen werden soll, ist bereits nach Ostende abgeschickt. Sobald die Witterungsverhältnisse es gestatten, soll die Fahrt vor sich gehen. Dem Erfolg wird mit allgemeiner Spannung entgegengesehen.

Hauptmann v. Abercron ist auch in den Ver. Staaten bestens bekannt. Er war ein Freund des, kürzlich mit seinem Ballon „Erbslöh" und vier Begleitern zu Grunde gegangenen Luftschiffers Oskar Erbslöh, den er 1907 zum siegreichen Kampfe um den Gordon Bennett-Pokal nach St. Louis begleitet hat.

Der bekannte Historiker Prof. Karl Lamprecht, Ehrendoktor der Kolumbia-Universität in New York, ist für das nächste Universitätsjahr zum Rektor der Universität Leipzig gewählt worden.

Bern, Schweiz, 26. Juli. Anläßlich des, seit einer Woche im Gange befindlichen Eidgenössischen Schützenfestes hat zur Begrüßung der, in großer Zahl erschienenen deutschen Schützen ein solennes Festbankett stattgefunden.

Bei der Tafel wurden zahlreiche Toaste gesprochen. Besonders haben die Schweizer Kaiser Wilhelm gefeiert, für dessen Persönlichkeit die herzlichste Sympathie an den Tag gelegt wurde. Die Feier hat sich zu einer imposanten Kundgebung für den Kaiser und für das deutsche Volk gestaltet.

Wien, 26. Juli. Der österreichisch-serbische Handesvertrag ist nach jahrelangen Verhandlungen nunmehr glücklich unter Dach und Fach gebracht. Die Unterzeichnung ist von beiden Seiten erfolgt.

Die Verhandlungen wegen des Vertrages, der Serbien etliche belangreiche Vergünstigungen einräumt, waren zur Zeit der Annexionskrise unterbrochen worden, als Serbien von Oesterreich „Entschädigung" für die Annektirung Bosniens und der Herzegowina beanspruchte. Die Unterhandlungen waren, nachdem die Krisis vorüber, wieder aufgenommen worden.

Bezüglich der gestrigen Meldung von der Wahrscheinlichkeit einer Absage der Kaisermanöver wird noch bekannt, daß vorläufig nur die Kavalleriemanöver abgesagt sind, weil in dem, in Aussicht genommenen Manövergelände, der „Dukla-Depression an der galizisch-ungarischen Grenze, die Rotzkrankheit grassirt. Doch ist die Abhaltung der ganzen diesjährigen Kaisermanöver überhaupt in Frage gestellt, da das Pferdematerial der Infanterieoffiziere, des Träns und der Artillerie schwerlich der Gefahr der Ansteckung ausgesetzt werden dürfte, und es bei den langen Vorbereitungen, deren große Manöver bedürfen, kaum angängig sein wird, den Schauplatz noch in so kurzer Frist zu verlegen.

Budapest, 26. Juli. Kaiserkönig Franz Joseph hat die Annahme der Abdankung des Banus von Kroatien, Dr. v. Tomasich, abgelehnt, welche die Folge eines Zerwürfnisses des Banus mit dem ungarischen Premier Grafen Khuen-Hedervary gewesen, mit dem Dr. v. Tomasich in Meinungsverschiedenheiten gerathen war.

Der Monarch war nicht der Ansicht, daß die Differenzen zwischen den beiden Herren den Rücktritt des Banus bedingen müßten, und ebensowenig, daß sie unüberbrückbar seien. Anscheinend auf Grund der Intervention des Herrschers ist auch der Streit, der zu dem Demissionsgesuch geführt hatte, bereits beigelegt. Ein königliches Handschreiben an Dr. v. Tomasich wird überdies erwartet.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Die größte Hitze seit Jahren hatte gestern St. Joseph, Mo.: 100 Grad im Schatten.

— Wichita, Kans., und Enid, Okla., hatten gestern bis zu 109 Grad im Schatten!

— 400 ausländische Angestellte der „Federal"-Zuckerraffinerie zu Yonkers, N. Y., streiken, ohne daß die Beamten wissen, warum.

— 4 Häftlinge brachen aus dem Gefängniß zu Ironton, O., aus. Einer, der sich „Grover Cleveland" nennt, wurde wieder eingefangen.

— Kongreßmann Longworth, Roosevelt's Schwiegersohn, versichert, daß er kein Kandidat für das Ohioer Gouverneursamt sei.

— Bevölkerung von Oklahoma City ist laut Mittheilung des Zensusamtes in 10 Jahren um 540 Prozent gewachsen und beträgt jetzt 64,205. Dagegen ist diejenige von Ardmore, Okla., von 8759 auf 8618 zurückgegangen.

— Erderschütterungen in der Gegend von Rock Springs, Wyo. In einer Kohlengrube mußte der Betrieb wegen stellenweisen Einsturzes der Wände eingestellt werden.

— Gesucht wird in New York und anderwärts der Kassirer der Russisch-Chinesischen Bank, welche in New York eine Filiale hat, unter der Anklage, $600,000 unterschlagen zu haben!

— Nach San Franzisko wird gemeldet, daß der Gasolinschuner „Gertie" bei Good News Boy, Alaska, zwischen Eisfeldern zerdrückt wurde. Die Besatzung rettete sich ans Land.

— Bei Grand Junction, Kolo., stieß ein Gefährt mit einem Bahnzug zusammen, dem es vorauskommen wollte. Walter Hodgins, Frl. Leona Adams von San Franzisko und Frl. Gladys Carlyle von Chicago getödtet.

— Die republikanische Staatskonvention für Nebraska trat heute in Lincoln zusammen, die republikanische in Grand Island. Es scheint, daß erstere für, und letztere, trotz Bryan's betreffender Bemühungen, gegen County-Lokaloption sich erklären wird.

— Muthmaßlich wegen Geldsorgen durchschnitt in Cincinnati der Zahnarzt Dr. William Burnley, erst jüngst von Richmond, Va., gekommen, seiner Gattin die Kehle und machte dann einen Selbstmordversuch. Beide kommen wohl nicht mit dem Leben davon.

— Zwölf Verletzte beim Zusammenstoß zweier elektrischer Bahnwagen unweit Creve Coeur, Mo. verursacht durch den Muthwillen eines Passagiers, welcher den vorderen Wagen in der Dunkelheit durch das Herunterziehen der Leitstange zum Stillstand brachte.

— Unruhen in Verbindung mit dem Straßenbahnstreik zu Columbus, O. Die Polizei war zeitweilig machtlos, und die Feuerwehr trieb die Krawaller mit Wasserstrahlen auseinander. Etwa 100 angebliche Krawaller und eine Anzahl Spezialpolizisten der Straßenbahn verhaftet.

— Gestrige Baseballspiele: „American League" — Washington 2, Chicago 4; Washington 5, Chicago 1 (2. Spiel); Boston 4, St. Louis 2 (nach 6 Gängen wegen Dunkelheit abgebrochen); Philadelphia 2, Cleveland 4; Philadelphia 4, Cleveland 0 (2. Spiel); New York 4, Detroit 8. „National League" — Pittsburg 2, Philadelphia 3.

Ausland.

— Aus Kuba wird gemeldet, daß der Kriegsveteran General Miniet sich gegen die Regierung empört hat.

— 941 russische Juden wurden aus Kiew und den Vororten Solomanka und Demiewka vom 16. bis zum 25. Juli ausgetrieben.

— Die nikaraguanischen Rebellen haben, ihrer Angabe nach, wieder drei Plätze besetzt, darunter einen strategisch wichtigen.

— In der 7. Runde des internationalen Schachturniers in Hamburg siegte der Amerikaner Marshall über Teiser.

— Die Abdankung des peruanischen Kabinets steht unmittelbar bevor. Seine Schwierigkeiten sind aus dem Grenzstreit mit Ekuador hervorgegangen.

— Ein Aschenregen ergoß sich über Calgary, Alberta (Nordwestkanada), durch einen, 50 Meilen entfernten Waldbrand. Alle Bemühungen, letzteren zu unterdrücken, blieben vergeblich. — Auch steht das ganze Foothillgebiet in Brand.

— In der Schiedsgerichtsverhandlung des amerikanisch-britischen Streites über die Neufundländer Fischereigerechtsame, Im Haag, hält diese Woche der britische Generalanwalt Robson das Schlußplaidoyer; ihm folgt Bundessenator Root für die Ver. Staaten.

Lokalbericht.

Testament bestätigt.

Frau Frida Wormser die Haupterbin ihres am 12. Juni verstorbenen Gatten.

Im Nachlassenschaftsgericht wurde heute vom Hilfsrichter Ninian H. Welch das Testament des am 12. Juli im Chicago Beach Hotel verstorbenen David Wormser, von der Hopfenfirma Falk, Wormser & Co., bestätigt. Der Testator verfügt über ein Vermögen im Betrage von $285,000. Zur Universalerbin eingesetzt ist die Wittwe des Erblassers, Frau Frieda Wormser. Zwei Söhne erhalten je $10,000, wohlthätigen Anstalten sind zusammen $5000 ausgesetzt, davon $500 dem Deutschen Altenheim. Die jüdische Gemeinde in Landau, Deutschland, erhält $500 und soll als Gegenleistung für die Pflege der Gräber von Herrn Wormsers Eltern entsprechend Sorge tragen.

Herr Wormser war erst 54 Jahre alt. Er nahm sowohl im geschäftlichen wie im geselligen Leben der Stadt eine sehr geachtete Stellung ein. Er war Mitglied des Standard Club und zeitweise dessen Präsident. Außer an der obengenannten Firma war er auch an der National Malting Co. von South Chicago stark betheiligt. Er war ihr Präsident und geschäftlicher Leiter.

— Mißverstanden. — Sie: Großartig! Dieser fortwährende Szeneriewechsel! — Er: Nu, reden wir nischt von 's Geschäft!

Binder-Vorrichtung mit Maisschneide-Maschine. schneidet den Mais und wirft ihn entweder in Bündeln auf die Schneidemaschine oder legt die Bündel in Reihen auf den Boden. Eine solche Bindevorrichtung leistet soviel wie ein Mann und ein Pferd. Wird in jedem Staate verkauft. Preis $20 mit Bindevorrichtung. S. C. Montgomery, von Texaline, Texas, schreibt: „Die Erntemaschine hat alle von Ihnen gemachten Behauptungen erfüllt. Mit Hilfe eines Mannes habe ich letztes Jahr über 100 Acker Mais und Kafferkorn geschnitten und gebunden. Zeugnisse und Katalog mit Abbildung der Erntemaschine frei. New Process Mfg. Co., Salina, Kan. bihd

Der drohende Streik.

Es werden große Anstrengungen gemacht, ihn zu verhindern.

Von verschiedenen Seiten werden heute große Anstrengungen gemacht, um den Streik zu verhindern, der morgen im Baugewerk auszubrechen droht, falls die „Otis Elevator Co." sich dem ihr vom Baugewerkschaftsrath gestellten Ultimatum nicht fügt, bei der Einrichtung von Fahrstühlen statt der jetzt von ihr damit betrauten Maschinisten Fahrstuhlbauer zu beschäftigen. Herr M. H. Christopherson, der Generalbetriebsleiter der „Otis Elevator Co.", erklärt, seine Gesellschaft beschäftige bei ihren Kontraktarbeiten im ganzen Lande rund 10,000 Maschinisten, und sie werde es nicht auf einen allgemeinen Streik dieser Leute ankommen lassen, nur weil zwei Chicagoer Gewerkschaften sich in die Haare gerathen seien. Die Gesellschaft habe genügend Aufträge, um Maschinisten und Fahrstuhlbauer zu beschäftigen, habe sich auch bereit erklärt, ihre streikenden Arbeiter der letzteren Art zu den alten Bedingungen wieder anzustellen, sie hätten aber darauf nicht eingehen wollen. Auf keinen Fall werde die Gesellschaft sich einem so unbilligen Verlangen fügen, wie es vom Baugewerkschaftsrath an sie gestellt worden sei.

Beamte der Zimmerleute-Gewerkschaft haben angekündigt, daß ihre Leute sich nicht an einem Streik betheiligen würden; einen gleichen Beschluß haben, wie heute verlautete, auch die Gewerkschaften der Bau-Eisenarbeiter, Gipser, Elektriker und Backsteinmaurer gefaßt.

Ald. Britten unschlüssig.

Hat sich noch nicht entschieden, ob er Kampf gegen Boutell aufnehmen wird

Die Lage im 9. Kongreßdistrikt hat, soweit die republikanische Nomination in Betracht kommt, eine Klärung noch nicht erfahren. Soweit ist als aktiver Kandidat nur Kongreßmitglied Henry Sherman Boutell im Feld. Die republikanische Organisation der 25. Ward, die zum größten Theil zum 9. Kongreßbezirk gehört, hat sich auf einen Kandidaten gegen Boutell noch nicht geeinigt, wenn es auch gewiß scheint, daß sie den bisherigen Vertreter des Bezirks im Kongreß nicht unterstützen wird. Ex-Sheriff Pease, der „Boß" der Ward, hat dies deutlich erklärt. Als einziger republikanischer Kandidat gegen Boutell ist bisher nur Ald. Fred A. Britten von der 23. Ward genannt worden, den angesehene Bürger seiner Ward und Vertreter anderer Wards, die zum Bezirk gehören, aufgefordert haben, den Kampf gegen Boutell in der Vorwahl zu wagen. Ald. Britten hat eine Entscheidung noch nicht getroffen. Es verlautet, daß eine Anzahl Arbeiterverbände wie die Zimmerleute und Mörtelträger ihm ihre Unterstützung zugesagt haben, falls er das Rennen gegen Boutell wagen sollte.

* Kaffee, Wein und Lunch wird für 10 und 15 Cents servirt. Dieser Platz ist exklusiv für Frauen und Kinder. Harry Plohr, 72 Ost Adams Str., der Fair gegenüber. (Basement) Inovdidosn*

Schwätzte aus der Schule.

Wird zur Strafe ins Bundeszuchthaus zu Fort Leavenworth gesteckt.

Als Richard Neifert seiner Geliebten, Frau Amelia Carlisle, gestand, schon wegen Falschmünzerei eine Zuchthausstrafe verbüßt zu haben, bat sie ihn, ihr doch zu zeigen, wie man falsches Geld herstelle. Er war kein Unmensch und that ihr den Gefallen. Bald darauf hatten die Beamten des Bundesgeheimdienstes ihn beim Wickel. Heute bekannte er sich vor dem Bundesrichter Carpenter schuldig und wurde zu zwei Jahren Strafhaft im Bundeszuchthause zu Fort Leavenworth verurtheilt.

Börsen-Notirungen.

Nachstehend die heutigen Preisschwankungen an der Produktenbörse bis zur Mittagsstunde und die Schlußpreise von gestern für Getreide und Provisionen auf künftige Lieferung:

	Eröffnung	Hoch	Niedrig	12 Uhr	25. Juli.
Weizen—					
Juli	1.08¾—09	1.09⅛	1.08⅝	1.08⅞	1.09⅝
Sept	1.06½—¼	1.06½	1.05⅝	1.06	1.06½—⅝
Dez	1.08⅝—¾	1.08⅝	1.08	1.08¼	1.08¾—⅞
Mai	1.12	1.12	1.11⅝	1.11¾	1.12½
Mais—					
Juli	.64¼	.64⅝	.64¼	.64¼	.64¾
Sept	.65½—64¾	.65⅛	.64⅝	.65⅛	.66⅛—¼
Dez	.64⅝—63	.64⅝	.63	.63⅜	.64⅝—¾
Mai	.65½—64½	.65½	.64½	.65⅛	.66⅛—¼
Hafer—					
Juli	.41⅝	.41⅝	.41¼	.41⅜	.41⅝
Sept	.39¾	.39⅞	.39¼	.39⅜	.39⅞
Dez	.40⅝—½	.40⅝	.40⅝	.40¼	.40⅞
Mai	.42⅞—43	.43	.42⅝	.42⅞	.43⅛—¼
Gepök. Schweinefleisch—					
Juli	25.85	25.87½	25.85	25.87½	25.85
Sept	21.80	22.20	21.80	22.10	21.80
Jan	18.10	18.25	18.10	18.25	18.15
Schmalz—					
Juli	....				11.75
Sept	11.77½	11.87—90	11.77½	11.87½	11.75
Okt	11.70	11.77½	11.70	11.77½	11.62½
Nov	11.40	11.47½	11.40	11.47½	11.25
Rippchen—					
Juli	12.05	12.05	12.05	12.05	11.90
Sept	11.55	11.70	11.55	11.67½	11.57½
Okt	11.15	11.22½	11.15	11.22½	11.10
Jan	9.27½	9.30	9.27½	9.30	9.20

Die gestrige Anfuhr von Weizen für den hiesigen Markt stellte sich auf 134,500, von Mais auf 249,250, von Hafer auf 292,100 Bushels. Verschickt von hier wurden 236,400 Bushels Weizen, 169,950 Bushels Mais und 119,200 Bushels Hafer.

In der vergangenen Woche betrug die Ausfuhr von Weizen aus den Ver. Staaten 1,056,000 Bushels, von Mais 80,000 Bushels. Für die Vorwoche stellte sich die Ausfuhr wie folgt: Weizen 896,000 Bushels, Mais 112,000 Bushels, und für dieselbe Woche des Vorjahres: Weizen 1,728,000 Bushels und Mais 97,000 Bushels.

Verlief ergebnißlos.

Richter Kersten entließ heute die Jury, die über Frank Calvillo und Paul Marino zu Gericht saß, da sie sich auf einen Wahrspruch nicht einigen konnte. Die Angeklagten waren bekanntlich bezichtigt worden, in räuberischer Absicht einen gewissen Toni Rossi überfallen und vermessert zu haben. Gestern sind sie wiederum in Anklagezustand versetzt worden. Sie werden jetzt wegen angeblichen Mordversuchs prozessirt werden.

— Passende Redensart. — Möchten Sie wohl auch eine Reise um die Welt machen, gnädige Frau? — Nicht um die Welt!

THE HUB

Henry C. Lytton PRES.

Juli = Kleider = Bargains

Chicagos großartigstes Räumungs-Ereigniß.

Feine Anzüge für Männer und junge Männer, gemacht von Amerikas größten Fabrikanten, aus ausländischen und hiesigen Stoffen, darunter 400 Anzüge in Braun, Club Checks, Overplaids und gestreift, besonders für uns gemacht; einfache und doppelbrüstige Sack-, dreiknöpfige Cutaway- und englische Walking Frack-Facons; früher zu $25, $28, $30 und $32 verkauft; jetzt habt Ihr die Auswahl zu $18

Anzüge für Männer und junge Männer, von unseren regulären $18 und $20 Partien gesammelt; graue und braune Effekte, „self stripe" blaue Serges, weich appretirte schlichte blaue Serges und schlichte schwarze unfinished Kammgarne; ebenfalls 2-Stücke Outing-Anzüge aus fancy Homespuns, blauen Serges und Kammgarnen — alle bei Hand geschneidert; wir fügten noch 275 extra große Sorte reinwollenen Anzüge in hübschen dunklen Mustern hinzu; und offeriren Euch die unbeschränkte Auswahl von irgend einem Anzug in der Partie, $13.50

Ferner, alle angebrochenen Partien unserer allerfeinsten Anzüge, nach dem Atterbury System gemacht, und andere berühmte Fabrikate — früher bis zu $40 verkauft — jetzt, um sie zu räumen, die Auswahl, $25.

Knabenkleider, Ausstattungswaaren, Hüte und Mützen (4. Floor)

Knicker-Anzüge für Knaben, Alter 6 bis 17, doppelbrüstig, voller Schnitt Knickers, von Partien, die früher bis zu $7.00 verkauft wurden, Räumungs-Verkaufpreis $3.95

Knicker-Anzüge für Knaben, 6 bis 17, doppel- und einfach knöpfige Facons, ebenso Norfolks, früher in der Saison für $7.50 bis zu $10.00 verkauft — um eine sofortige Räumung zu erzielen, herabgesetzt, auf, $5

Waschbare Kinder-Anzüge, 2½ bis zu 10 Jahren, gemacht in Matrosen- und Russian Facons,—angebrochene Partien, die bis $3 und $4 kosteten, jetzt $2

Knaben Blusen, reguläre $1.25 Qualitäten—für eine sofortige Räumung herabgesetzt auf, 75c

Feinste Strohhüte für Knaben und Mädchen, wurden früher für $5, $6 u. $7 verkauft, jetzt $3.98

Einzelne Knickers für Knaben, 6—17 Jahre, wirkliche $2 u. $2.50 Qualitäten, jetzt zu $1.50

Alle Strohhüte und Panamas zu Räumung = Preisen.

In den Maschen.

Die Polizei hat auch gestohlenes Gut gefunden und beschlagnahmt.

Unter der Anklage, Einbrüche in die Wohnung der Frau Elisabeth Foreman, Nr. 1123 Vernon Park Place, und die des Sylvester Civic, Nr. 903 S. Desplaines Str., verübt und Beute im Gesammtwerth von $556 ergattert zu haben, befinden sich der 19jährige Rocco Marr, Nr. 763 De Koven Straße, und der 21 Jahre alte Wm. Grego, Nr. 548 W. Polk Str., in der Wache an der Maxwell Str. in Haft. Das gestohlene Gut wurde angeblich in ihren Zimmern gefunden und beschlagnahmt.

Gerieth zwischen die Puffer.

Auf den Rangirhöfen der Pittsburg, Fort Wayne & Indiana-Bahn an der 103. Straße gerieth heute der 37jährige Weichensteller Wm. Schick, Nr. 9844 Ave. L, zwischen die Puffer zweier Güterwagen und erlitt tödtliche Quetschungen. Er wurde in einer Ambulanz nach dem Hospital zu South Chicago geschafft, wo er bald nach seiner Einlieferung starb.

Fiel vom Pferde.

Beim Reiten auf dem Hofe der elterlichen Wohnung, Nr. 2059 Belmont Avenue, fiel heute der elfjährige Raymond Fresh vom Pferde und brach das rechte Bein. Die Polizei hat ihn nach dem Augustana = Hospital geschafft.

Vertreter der Stadt.

Zum Vertreter der Stadt Chicago auf dem vierten nationalen Kongreß für den Bau guter Landstraßen hat der Mayor Herrn Albert Keeney von der Behörde für örtliche Verbesserungen ernannt. Der Kongreß tritt übermorgen in Niagara Falls Village zusammen.

Auf dem Kongreß zur Erhaltung nationaler Hilfsquellen, der demnächst in St. Paul tagen wird, werden die Herren Alfred L. Baker, Wm. A. Bond, David R. Forgan, Julius Rosenwald

Folgenschwerer Bubenstreich.

Der dreijährige Joseph Franz, 2839 W. 40. Straße, erschreckte heute vor seinem elterlichen Hause ein Pferd, das ausschlug und ihn traf. Er erlitt einen Bruch des linken Schenkels.

Imponiren.

Ein Fremdwort von großer Bedeutung ist das Imponiren und nicht leicht zu übersetzen. „Imponere" heißt auflegen, etwa so: auf jemandes Gemüth etwas legen, sei es nun etwas Gutes oder etwas weniger Gutes, jedenfalls aber etwas Schweres. Am besten kann man es mit „Eindruck machen" wiedergeben. Aber Eindruck machen kann auch etwas, was nicht imponirt, z. B. ein trauriges Ereigniß. Also: guten Eindruck machen. Aber guten Eindruck macht auch ein junger Mann, den man engagiren will, ohne daß er einem imponirte. Hochachtung abnöthigen, Ehrfurcht einflößen... das wäre es ungefähr, aber das ist wie eine lange Umschreibung. Und auch das trifft nicht immer: Uns imponirt manchmal einer mit seiner Frechheit, ohne daß wir natürlich Ehrfurcht oder Hochachtung vor ihm hätten. Und wenn einer imponiren will, so treffen wir das noch am besten mit der deutschen Wiedergabe: er will Eindruck schinden. Das ist auch das Wesentliche des Imponirens. So ein bissel Geschundenes ist meist dabei. Es imponirt uns gewöhnlich etwas, was wir nicht besitzen und nicht können und noch nicht gesehen haben. Einem Markensammler, der viele schöne Stücke hat, imponirt eine andere Sammlung nur, wenn sie Stücke besitzt, die er nicht hat. Hat mein Freund einen noch feinern Panama als ich, so imponirt mir das. Trägt seine Frau schöne Straußfedern auf dem Hut und ein lila seidenes Kleid, so imponirt mir das nur, wenn die Federn länger sind als bei meiner Frau und wenn das Lila die neuere Mode ist als das Weinroth bei meiner Frau. Kurzum: das Geschundene dabei ist der Neid... und dieser Neid, eine so schlechte Eigenschaft er auch sein mag, regt doch den Fortschritt, das Bestreben nach Besserm an. Das wirkt nun freilich je nach dem Gemüthszustand verschieden. Der eine muß unbedingt haben, was der Nachbar hat; der zweite muß den Nachbar unbedingt übertrumpfen — beides ist verachtenswerth. Der dritte aber wird nur angereizt, wenn jenes „Imponirende" wirklich schöner, edler, erhabener, ein Fortschritt ist. Zu Hause ist das anders als draußen. Zu Hause, wo man den einzelnen kennt, kann nur durch wirklich Schönes, Edles und Gutes imponirt werden. Keine schönere Aufgabe für die Eltern, als ihren Kindern zu imponiren; das ist das beste Theil ihrer Erziehung, ist dasjenige gute Beispiel, das am sichersten wirkt. Draußen ist das anders, und gerade jetzt in der beginnenden Reisezeit wird dieses Imponiren „aktuell" sein. Da gehen sie hinaus, viele bescheiden, ehrlich, nur das zeigend, was sie wirklich sind, und lieber mehr verbergend als zur Schau tragend. Andere aber, auch recht viele, die sich sehen lassen wollen, die imponiren wollen mit dem, was sie haben, damit man um so weniger merkt, was sie nicht haben. Die Modebäder leben von diesem Imponiren: Kleider, Allüren, Geldausgeben, Wagenklasse, Trinkgelder, Monokel, Sonnenschirme, Hochdeutsch, spitzes Mündchen, Edelsteine (Simili), Kellnerbehandlung. Hier werden die wüstesten Orgien des Imponirens gefeiert; in der Eisenbahn, in den Hotels und auf den Promenaden wird alles, was man glaubt besser als andere zu haben, zum Imponiren benutzt. Hat man's dann wirklich besser, nun, so hat man vermuthlich denen imponirt, die arme Teufel sind. Ist man aber an einen gekommen, der mehr konnte, wußte und besaß, als er zur Schau trug, so hat man sich redlich lächerlich gemacht. Und nur, wer wirklich was wußte, wirklich den andern in bescheidener Weise belehren konnte, wirklich durch erlesenen Geschmack, durch Anmuth und Würde eine Harmonie seines Wesens errungen hat, die ebenso wie zu Hause auch draußen imponirt, ging hell und freudig durch seine Sommerfrische. Bei den andern bleibt bei der Rückkehr als bitterer Bodensatz die unbeantwortete Frage: Haben wir auch wirklich imponirt?

Eine neue Pflanzenbutter.

In Kamerun findet sich eine Art der in tropischen Gegenden weit verbreiteten Pflanzengattung Minusops, die auch von der Wissenschaft nach der ihr von den Eingeborenen gegebenen Bezeichnung Djave oder Jabi genannt worden ist. Diese Pflanze hat die Aufmerksamkeit der Europäer schon mehrfach auf sich gelenkt, und jetzt macht der frühere Missionar Schwarz dem „Tropenpflanzer" Mittheilungen über die Art, wie die Eingeborenen in Kamerun das in den Früchten dieses Gewächses enthaltene Fett gewinnen und als eine Art von Butterersatz benutzen. Man liest unter den Früchten, die eine braune Farbe und eine harte Schale besitzen, die guten aus, schält sie und zerreibt sie auf einem Stein zu Brei. Unter Zuthat von siedendem Wasser werden dann mit den Händen Klöße daraus geformt und aus diesen schließlich das Oel mit den Händen ausgepreßt. Der Rest wird weggeworfen, weil er einen bitteren Geschmack besitzt. Das Oel selbst ist nicht bitter, sondern von angenehmem Geschmack und gerinnt bald zu einer butterartigen Masse. Es liegt auf der Hand, daß durch Verwendung von einfachen Maschinen zum Zerreiben der Früchte und zum Auspressen des Breies die Oelgewinnung sehr vereinfacht und verbessert werden kann. Der Missionär Schwarz bedauert, daß diese Früchte noch keinerlei Verwerthung in Deutschland gefunden haben, während sie auf den Markt von Liverpool schon in ziemlich großen Mengen gebracht werden. Namentlich, wenn es auch noch gelänge, für die Rückstände nach der Auspressung des Oels eine Verwendung zu finden, würde es sich lohnen, dieser „Pflanzenbutter" von Kamerun ein größeres Interesse zuzuwenden. Dies ist bisher vielleicht nur deshalb nicht geschehen, weil die Hauptbestände der Bäume nicht in der Nähe der Küste, sondern weiter landeinwärts zu finden sind.

Männer dauernd geheilt

Konsultiren Sie die State Medical Dispensary. Wir haben langjährige Erfahrung in der Heilung geheimer, nervöser, chronischer Krankheiten und ansteckender Entzündungen. Wir haben tausende von jungen Männern von einem frühzeitigen Grabe gerettet und dieselben zu Männern in jeder Weise wieder hergestellt.

Verlorene Manneskraft

Nervöse Schwächen, Mißbrauch des Systems, erschöpfte Lebenskraft, verwirrte Gedanken, frühzeitiger Verfall, verknotete Venen kurirt.

Blutvergiftung

Ob im ersten, zweiten oder dritten Stadium; Geschwüre auf der Zunge oder im Hals, Ausgehen der Haare. Wir sind in der Lage, Ihnen eine dauernde Heilung zu garantiren.

Untersuchung und Besprechung frei.

Stunden von 10 bis 4 Uhr und von 6 bis 7 Uhr. Sonntags nur von 10 bis 12 Uhr.

State Medical Dispensary

150 Süd Clark Straße, nahe Madison Straße, Chicago, Jll. eod*

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude, 173-175 Fifth Ave., Ecke Monroe Straße.
CHICAGO - - - ILLINOIS.
Telephone: Private Exchange 1498 Main.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost .... 2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei $3.00
Mit Sonntagpost $4.00

Entered as Second-Class Matter September 9th, 1889, at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3d, 1879.

Zensur.

Die Welt ist rund und sie dreht sich. Was ist, wird wieder kommen, — und war schon, wenn auch in etwas anderer Form. Bei den Römern gab es eine Zensur der Sitten durch eigens vom Staat dazu bestellte Beamte, die Zensoren, deren Aufsicht sich über alles erstreckte, was der Wohlfahrt des Staates entgegen war oder die im Interesse des Staates zu fordernde bürgerliche Ehrenhaftigkeit beeinträchtigte; sie genossen großes Ansehen und hatten einen tiefgreifenden Einfluß, weshalb die Zensur niemandem zum zweiten Male zu theil und meist auch erst nach dem Konsulat ertheilt wurde.

So weit vorgeschritten sind wir nun noch nicht. Noch lange nicht. Die Zensur der Sitten, die heutzutage in der großen, neuzeitlichen Republik ausgeübt wird, vergleicht sich mit der Zensur der Römer, wie etwa das Treiben der Weißkappen mit der Thätigkeit von Gericht und Polizei im strengen Rechtsstaate. Die Leute, die sich hierzulande als strenge Sittenzensoren aufspielen, sind von Niemandem, als sich selbst dazu berufen und so einseitig wie unverantwortlich. Für sie ist weniger die Wohlfahrt des Staates und die bürgerliche Ehrenhaftigkeit, als die eigene und ihres kleinen, engen Kreises Wohlfahrt und Sorge um den Schein maßgebend. Die heutige amerikanische Sittenzensur, wie sie sich in dem Treiben der Prohibitionisten und anderer Reformer äußert, ist bestenfallsfalls ein Spott- und Zerrbild der altrömischen Zensur, zeigt aber gerade deshalb, wie zensurreif, bezw. zensurbedürftig das freieste und intelligenteste Volk der Welt ist. Wenigstens läßt sich die Lage so deuten.

Eine Zensur der Presse kennen wir hierzulande nicht. Wenigstens noch nicht. Ein Zusatz zur Bundesverfassung gewährleistet ausdrücklich unbegrenzte Preßfreiheit, und erst in der allerjüngsten Zeit — unter Roosevelt — wurden Versuche gemacht, die Verfassung auch in dieser Hinsicht zu umgehen. Man erinnert sich wohl noch der Ausschließung gewisser Zeitungskorrespondenten, die Mißliebiges gebracht hatten, aus dem Weißen Hause und an die gegen ein paar Zeitungen s. Z. von der Bundesgeneralanwaltschaft anhängig gemachten Kriminalklagen wegen Beleidigung. Diese Versuche scheiterten kläglich. Die Presse ist noch völlig frei und unbehindert, wenigstens öffentlich, sozusagen, und im Allgemeinen — das gelegentliche Schikaniren kleiner unangenehmer Veröffentlichungen (Entziehung des Postrechts u. s. w.) und das sich ab und zu zeigende Bestreben, größere zu belästigen, zählen nicht mit.

Anders ist's mit der „Theaterzensur" — darin haben wir in der jüngsten Zeit, wie in der „Sittenzensur", große Fortschritte gemacht; sie hat ferner mit dieser das gemein, daß ihre eigentlichen Ausüber selbstberufene und -ernannte, ja zumeist dieselben Leute sind, die sich die Sittenzensur anmaßen. Aber sie ist oder scheint etwas leichter durchführbar, weil sie in der Sicherheits-Polizei ein anscheinend berufenes und williges Werkzeug hat. Die Amerikaner sind eben nicht nur das intelligenteste und fortschrittlichste, sondern und unzweifelhaft auch das moralischste Volk der Welt, sofern die höchste Sittlichkeit in der Wahrung des guten Scheins zu suchen ist und der Behinderung Anderer, das öffentlich zu thun, was man selbst vielleicht nur gar zu gern und ausgibig verstohlen treibt. Der Zweck der „Theaterzensur" ist allbekannt — der angebliche, wenigstens: Sie soll die guten Sitten des Volks vor Schädigung und Versuchung bewahren; verhindern, daß die zartsittlichen Gemüther durch „anzügliche" Redensarten, „schlimme" Gedanken, bezw. Gelüste erweckende Bilder usw. verletzt oder in Versuchung geführt werden. Und man weiß auch, wie sie zunächst ausgeübt wird: Durch einfaches polizeiliches Verbot. Der weitere Verlauf solcher Zensurangelegenheiten, oder auch ihre Vorgeschichte, läßt es aber mindestens sehr zweifelhaft erscheinen, ob jener angebliche Zweck auch der wirkliche ist. Denn zumeist wird das Verbot nach kurzer Zeit wieder aufgehoben oder doch so gemildert, daß nichts davon übrig bleibt und allemal geht ihm eine äußerst lebhafte und lang andauernde, hochinteressante und „pikante" Besprechung des zu Verbietenden vorauf, so daß schlechterdings jedermann darauf aufmerksam und im höchsten Grade neugierig und gespannt wird, sich die Sache anzusehen, und die Zensur weit mehr im Dienste der Reklame zu stehen scheint, als im Dienste der öffentlichen Wohlfahrt und Sittlichkeit. Dieser Eindruck wird noch verschärft durch die Thatsache, daß dieselben Mächte, die sich fortwährend als die Hüter der öffentlichen Sittlichkeit ausposaunen, der „Unsittlichkeit" selbst die großartigste Reklame stellen.

So hat jetzt der Polizeichef Chicagos einen Befehl erlassen, der das Zeigen der Johnson- und Jeffries-Faustkampfbilder verhindern soll, nachdem erst unsere für Tugend und gute Sitte schwärmende Weltpresse durch eine beispiellose, Wochen, ja Monate dauernde Reklame dem großen Publikum künstlich und kunstvoll größeres Interesse für die Keilerei eingeflößt und es so den Klopffechtern ermöglicht hatte, aus dem Verkauf der „photographischen Rechte" riesige Summen zu erzielen.

Das scheint ungerecht, besonders da dieselben Sittenzensoren so eingehende Schilderungen des Faustkampfes veröffentlichten, daß jeder, der nur einen Funken Phantasie hat, sich schon längst sein eigenes Bild davon machte, und zwar ein Bild, hinter dem die wirklichen Bilder an Häßlichkeit und Brutalität jedenfalls weit zurückbleiben. Es ist unter diesen Umständen schwer zu glauben, daß das Verbot ernst gemeint ist; und daß unter dem „Befehle" auch alle anderen interessanten und pikanten Bilder, bezw. derartigen Theaterstücke usw., wirklich unterdrückt werden sollten, das ist erst recht nicht zu erwarten. Etwas wirkliche Zensur würde die Masse des Volkes vielleicht ganz gern sehen. Aber die müßte anderer Art sein. Eine Abstimmung würde wahrscheinlich eine gewisse Presse-Zensur als populär erkennen lassen. Es ist eben so, daß nur die Unfreiheit den Werth der Freiheit erkennen läßt, die Freiheit aber, weil sie zu Zügellosigkeit führt, den Zwang oft als Wohlthat erscheinen läßt und der Verknechtung die Wege bahnt.

Sprüche Merriams.

Professor Merriam ist bescheiden genug, sich von der Arbeit der nach ihm benannten und von ihm geleiteten Untersuchungskommission keine nachhaltige Wirkung zu versprechen. Auf die Dauer, das ist seine Meinung, kann die von außen kommende Beaufsichtigung, Erforschung und Ueberwachung der städtischen Verwaltung sich nur von Nutzen erweisen, wenn sie selber dauernd ist. Der Unterstützung aller guten Bürger empfiehlt er deshalb eine ständige Einrichtung, wie sie der „City Klub" mit seinem „Büro öffentlicher Wirksamkeit" zu schaffen unternommen hat — eine Vereinigung von auserlesenen, gemeinsinnigen Männern, die, völlig unabhängig von der amtlichen Maschine, deren Leitern und Machern auf die Finger sehen soll. Da jedoch solcher Privatverein jeder gesetzlichen Machtvollkommenheit ermangelt; die Beamten und Angestellten, die er ins Verhör nehmen will, nicht gezwungen werden können sich ihm zu stellen, seine Fragen zu beantworten oder ihm Bücher und Papiere zu unterbreiten, so wird dabei vermuthlich auch nicht viel herauskommen. Ganz abgesehen davon, daß auch die beste und tugendsamste Vereinigung nicht der Gefahr des Eindringens und Vordringens von Elementen entrückt ist, die, wie das Sprichwort sagt, ihre besondere Art zu schleifen haben, und die Thätigkeit des Vereins ihren politischen oder geschäftlichen Sonderinteressen dienstbar zu machen wissen.

Was die Merriam-Kommission Ersprießliches geleistet, hat sie eben dadurch geleistet und konnte es nur dadurch leisten, daß sie—auf Beschluß des Stadtraths vom Mayor ernannt—die amtliche Macht hinter sich hatte. Der Mayor hat nicht nur die Mitglieder der Kommission mit anerkennenswerther Sorgfalt und Umsicht gewählt, er hat auch dafür gesorgt, daß jeder städtische Beamte oder Angestellte, den sie vorzuladen oder in seinem Amte aufzusuchen für nöthig befand, vom höchsten bis zum niedrigsten, ihr Rede und Antwort stehen und in alle Bücher, Kontrakte und sonstige Urkunden ihr Einsicht geben mußte. Ohne die ihr vom Stadtrath gegebene Vollmacht und ohne die thatkräftige Unterstützung des Mayors hätten auch Präs. Merriam und seine Kollegen beim besten Willen wenig auszurichten vermocht.

Beachtenswerther als der empfehlende Hinweis auf den „City-Klub" und sein „Bureau of Public Efficiency" ist, was Herr Merriam zu sagen hat über die grundliegenden Ursachen der bloßgestellten Schäden, die in allen ihren mannigfaltigen Formen und Gestalten am letzten Ende alle auf Eins—auf die Vergeudung der öffentlichen Gelder hinauslaufen.

Erstlich Mangel an System; zweitens politische Günstlingswirthschaft; drittens Betrug, Diebstahl oder „Graft" sind ihm die drei Wurzeln des Uebels, deren jede mit der anderen in ursächlichem Zusammenhange steht. Eins führt zum Andern und der Uebergang ist leicht. „Ich habe gesehen", sagt er, „wie der Mangel an System oder Planmäßigkeit die Günstlingswirthschaft zugleich verhüllt und dazu verleitet, und wie dann weiter die Günstlingswirthschaft in mählichen Uebergängen erst zu unthätigem Gewährenlassen des Betruges und später zu direkter, thätiger Betheiligung daran führt."

Das leuchtet ein und ist, so oder ähnlich, schon von Anderen gesagt worden. Wo in der Verwaltung Planmäßigkeit herrscht, alles in der gehörigen Ordnung, gehörig eingetheilt und gegliedert, so daß jeder die ihm angewiesene Arbeit auch wirklich und in der rechten Weise leisten muß und natürlich auch verstehen muß, sie zu leisten, da ist wenig Platz für die politische Günstlingswirthschaft. Wo aber die Günstlingswirthschaft herrscht und Leute angestellt werden oder mit Arbeiten betraut werden, nicht weil sie die geeignetsten Leute sind für das Amt oder die Arbeit, sondern weil sie sich als geschickte politische Drahtzieher erwiesen haben und der Partei oder dem Parteibosse politische Dienste geleistet haben, für die—und damit sie sie weiter leisten—ihnen das Amt oder der Arbeitskontrakt oder die Lieferung gegeben wird, da ist es nur natürlich, daß es sowohl mit der amtlichen Arbeit wie mit der amtlichen Ehrlichkeit nicht sonderlich genau genommen wird. Der Beamte hat für sein Amt, der Kontraktor für seinen Kontrakt bezahlt—mit Geld oder mit politischer Arbeit—und man gibt ihm die Gelegenheit, sich schadlos zu halten. Man läßt ihn gewähren, wenn er sich unrechtmäßiger Weise auf öffentliche Kosten bereichert; und schließlich hilft man ihm geradezu und theilt sich mit ihm den Raub.

* * *

Aber, wie Prof. Merriam auf Grund seiner Ermittelungen versichert: kostspieliger als die amtliche Unehrlichkeit ist die amtliche Unfähigkeit. Daß ein Beamter geradezu stiehlt oder betrügt, ist denn doch vergleichsweise sehr selten geworden; viel seltener als früher. Aber mit dem Amte, das Einem gegeben wird, wird (trotz des bekannten Sprichworts) ihm nicht auch der nöthige Verstand gegeben. Und was die Stadt verliert—nicht bloß die Stadt Chicago, sondern jede unserer amerikanischen Städte—durch Betrug und Diebstahl von Beamten ist gering im Vergleich zu dem, was verloren geht durch unplanmäßige, ungeschäftsmäßige Führung der öffentlichen Geschäfte, durch Günstlingswirthschaft, durch Mangel gehöriger Organisation und—vor allen Dingen—durch Unfähigkeit der Verwaltung.

Was dagegen zu thun ist, daß weiß, beim besten Willen, auch Herr Merriam nicht zu sagen. „Wo—so klagt er—„das System schlecht ist, da wird auch der ehrlichste Mann zum Vergeuder öffentlicher Gelder, und der unehrliche weiß sein Schäfchen zu scheren auch beim besten aller Systeme." Es gehört beides zusammen: ein gutes System, Planmäßigkeit, gehörige Organisirung und Fähigkeit der Verwaltung und im Verein damit Ehrlichkeit der Leute, die, sei es in hohen, sei es in niederen Stellen—betraut sind mit den Geschäften der Verwaltung. Es gehört also vor Allem dazu, daß man aufhört, Leute mit den öffentlichen Geschäften zu betrauen, die nicht auch gründlich vertraut damit sind, gründliche Erfahrung darin haben. Wo aber diese Leute finden in einem Lande, in dem alle paar Jahre die ganze Verwaltung durch Neuwahlen auf den Kopf gestellt wird; oder wie, wenn man sie gefunden, sie auch bewogen werden können, sich um die Aemter zu bewerben und die Masse der Wähler bewogen werden kann, für sie zu stimmen—das ist das große Räthsel, das auch die Merriam-Kommission mit all ihrem Untersuchen nicht zu lösen vermocht hat.

Wirthschaftliche Krisen.

Die Gerüchte, daß die wirthschaftliche Lage des Landes ungesund sei und eine sogenannte wirthschaftliche Krise erneut bevorstände, wollen nicht verstummen. Woher sie eigentlich kommen und auf welche positiven Ursachen sie sich begründen, erfährt man nicht. Aber die großen Zeitungen berichten davon und das große Publikum glaubt es schließlich. Die einen behaupten allerdings, daß die Ernteaussichten höchst ungünstig seien und daß der unvermeidliche Ernteausfall Industrie, Handel und Gewerbe im ganzen Lande auf's schwerste in Mitleidenschaft ziehen müsse. Andere sagen, daß die Krisis infolge unvermeidlicher, nahe bevorstehender Stockungen auf industriellem Gebiete einsetzen werde.

Betrachten wir den geschichtlichen Entwicklungsgang, welchen die Volkswirthschaft der verschiedenen Kulturländer in den letzten Jahrhunderten genommen hat, so finden wir, daß sich der Einfluß der agrarischen Verhältnisse auf die Gestaltung der wirthschaftlichen Lage eines Landes enorm abgeschwächt hat, obgleich noch heutigen Tages der Ernteausfall für den Volkswohlstand sehr maßgebend sein kann, zumal derselbe nicht mehr immer, wie in früheren Zeiten, in umgekehrtem Verhältniß zu den Preisen steht, vielmehr reiche Ernten mit hohen Preisen, Mißernten mit niedrigen Preisen Hand in Hand gehen können. Wenn wir daher den heutigen Stand der Ernteaussichten, der, trotz aller Meldungen über die verheerenden Folgen der Dürre, immerhin noch eine zufriedenstellende Mittelernte verspricht, in Betracht ziehen, und wenn wir ferner bedenken, daß durchweg der amerikanische Farmer in den letzten Jahren bei den guten Preisen viel Geld verdient hat, so müssen wir uns sagen, daß aus der Lage der Landwirthschaft und der ländlichen Bevölkerung unseres Landes für die nächste Zeit die Gefahr einer wirthschaftlichen Krisis droht.

Zugleich läßt es sich aber nicht verkennen, daß heutigen Tages die Volkswirthschaft auch in unserem Lande schon in einem höheren Maße von der Industrie beherrscht wird, und daß durch die gewaltige Förderung, welche die industriellen Unternehmungen in den letzten Jahren seitens des Kapitalismus erfahren haben, das Wohl und Wehe der Volkswirthschaft wesentlich durch die Lage der Industrie bestimmt wird. Infolge der bewunderungswürdigen technischen Fortschritte und namentlich infolge der sehr weitgehenden Ausbildung der Kreditwirthschaft, welche die Konzentrirung von Kapital zur Erweiterung der Produktion in kurzer Zeit und in extremem Maße ermöglicht, ist ferner eine Grundlage geschaffen, auf der eine Ueberproduktion, die einen erheblichen und kritischen Preisrückgang zur Folge haben muß, sehr schnell erfolgen kann. Es ergibt sich hieraus, daß wir eine wirthschaftliche Krisis viel eher und viel schneller aus der Lage der Industrie zu befürchten haben, wie aus der Lage der Landwirthschaft.

Wie ist nun derzeit die industrielle Lage? Man muß die Frage dahin beantworten, daß von einer Ueberproduktion momentan nicht die Rede sein kann, und daß außerdem das Kapital sehr vorsichtig und zurückhaltend ist.

Als ein Barometer für den Stand der wirthschaftlichen Lage unserer Industrie sieht man die Stahlindustrie des Landes an. Von dieser wird berichtet, daß sie auf Jahre hinaus mit Aufträgen versehen sei. Das bedeutet keine Ueberproduktion, sondern sichert auf Jahre produktive Thätigkeit. Auch von anderen Industriezweigen wird berichtet, daß eine gesunde Nachfrage vorhanden sei, wie man denn ja auch von Betriebseinstellungen auf industriellem Gebiete sozusagen nichts mehr hört. Daß aber das Kapital, wie allseitig zugegeben wird, zurückhaltend und abwartend ist, kann ebenfalls nicht so ausgelegt werden, als wenn es auf das Bevorstehen einer neuen Krise hinwiese. Vielmehr ist dieses Symptom dahin zu deuten, daß an die Stelle der Gründungswuth, die vor der vor drei Jahren einsetzenden Krise beobachtet werden konnte, eine vernünftigere und gesundere Finanzpolitik getreten ist.

Es liegen also keine Anzeichen vor, die eine nahe bevorstehende neue wirthschaftliche Krisis ankündigen. Umgekehrt scheint die wirthschaftliche Lage eher gesunder geworden zu sein. Dabei darf aber nicht verkannt werden, daß infolge der ungeheuerlichen Kapitalszentralisation im Lande einige Wenige es in der Hand haben, unter Umständen eine weitgehende wirthschaftliche Krisis herbeizuführen.

Zur Lage in Egypten.

(Korrespondenz der „Köln. Zeitung".)

Kairo, 18. Juni.

In Europa macht man sich zur Zeit ein ganz falsches Bild von der Lage in Egypten. Die Presse in England und zum Theil auch in Deutschland ergeht sich in den schärfsten Ausdrücken über die hiesige politische und wirthschaftliche Lage, obwohl hierzu nicht der geringste Grund vorliegt. Die egyptische Nationalistenpartei war stets unzufrieden mit der Besetzung des Landes durch England, und die Engländer verlangen seit langem ein scharferes Regiment in Egypten. Diese beiden Thatsachen sind nicht neu und geben keinerlei Anlaß, eine schwarze Wolke am politischen Horizont Egyptens zu sehen. Wenn man manchen Stimmen glauben soll, so ist die Lage hier durchaus gefahrdrohend und unsicher. Es erscheint uns hier unbegreiflich, wie man sich ein derartiges falsches Bild von Egypten machen kann, Egypten ist nach wie vor das Land, das reich ist an Landesprodukten und das vorwärtsstrebt, es ist nach wie vor ein Land, in dem wirthschaftliche Interessen Europas bei nöthiger Energie sehr entwicklungsfähig sind. Es ist richtig, daß der jetzige englische diplomatische Agent, Sir Eldon Gorst, ein weniger straffes Regiment im Nilthale führt als sein energischer Vorgänger Lord Cromer. Aber er führt es nicht aus eigenem Antriebe, sondern auf Weisung seines vorgesetzten Ministeriums hin. Wenn das englische Ministerium des Aeußern erkennen wird, daß mit Milde ein orientalisches Land nicht zu regieren ist und daß der Orientale in Milde Schwäche sieht, so wird der Umschwung nicht ausbleiben. Gorst kann auch strenger regieren, aber nur, wenn das englische Ministerium es will. England wird nach den Aeußerungen Sir Edward Greys im Parlament in Egypten bleiben. Es wird das Land, das es mit Tüchtigkeit und Ausdauer Jahrzehnte lang verwaltet hat, auf das Schreien von Phantasten hin nicht im Stiche lassen. Die nationalistische Wühlerei im Nilland wird nur dann von Erfolg begleitet sein, wenn sie sich bemüht, das egyptische Volk geistig zu erziehen und es einer höheren Kulturstufe entgegenzuführen. Radaupolitik, die auf den Straßen spielt, kann nicht von dauerndem Erfolg begleitet sein. Deshalb hatte der frühere Führer der Nationalistenpartei, Mustapha Pascha Kamel, so großen und andauernden Erfolg. Das egyptische Volk hat eine geistige Entwicklung nöthig. Die mehrfachen Reden des Herrn Roosevelts über die Lage Egyptens haben dem Lande mehr geschadet wie genützt. Roosevelt, der einige Tage in Egypten weilte, hat sich unmöglich innerhalb dieser Zeit ein feststehendes Urtheil über die hiesigen verwickelten Verhältnisse bilden können. Es war ein kleiner politischer Fehltritt, daß er sowohl in der egyptischen Universität, die ihn zum Gaste lud, wie in London so offen von einem Lande sprach, das er nur im Fluge gesehen hat. Man kann der egyptischen Nationalpartei verschiedene Vorwürfe nicht ersparen, aber man muß anerkennen, daß sie von Idealen für die Unabhängigkeit des Landes erfüllt ist und daß sie das egyptische Volk, das Jahrtausende lang geschlummert hat, aus dem Schlafe gerüttelt hat und an seine Selbstständigkeit appellirt. Die englisch-egyptische Regierung selbst hat zugegeben, daß man das egyptische Volk zur Selbstregierung erziehen müsse, und nach dieser Richtung hin sind in der letzten Zeit verschiedene wirksame Reformen zutage getreten. Das europäische Kapital und die europäische Industrie haben weiterhin alle Ursache, Egypten in den Bereich ihres Wirkungskreises zu ziehen. Es könnte nur von großem Nutzen für Deutschland sein, wenn es sein Augenmerk nach der wirthschaftlichen Seite hin mehr auf Egypten richtete und insbesondere auch in Wettbewerb mit den anderen Nationen träte, die hier unter den günstigen Bedingungen Immobiliarkredit gewähren. Die verschiedensten europäischen Hypothekarinstitute gewähren hier Darlehen der Landbevölkerung und den Städtern, nur Deutschland hat bisher noch nicht das nöthige Interesse nach dieser Richtung hin gezeigt. Selbstverständlich ist Vorsicht und Umsicht hier genau so geboten wie bei allen andern Geschäften. Die Schwarzseher, die aus Egypten eine politische Mördergrube machen wollen, und dies insbesondere, seitdem der egyptische Ministerpräsident durch die Hand eines wahnwitzigen jungen Menschen gefallen ist, haben keinerlei Veranlassung, Egypten zum Gegenstand ihrer Betrachtung zu machen. Die öffentliche Sicherheit ist hier vollkommen gewährleistet, es liegt kein Grund zu irgendwelchen Befürchtungen vor politischen Entwickelungen vor. Sollten sich wider Erwarten irgendwelche Verwickelungen einstellen, so wird sie das mächtige England schon niederzudrücken wissen. Und die englische Regierung hat die bestimmte Erklärung abgegeben, daß man sich aus Egypten nicht zurückziehen würde. Egypten hat unter Führung Großbritanniens zweifellos einen großen Schritt nach vorwärts gethan, was auch die egyptischen Nationalisten nicht leugnen. Sollten die Nationalisten der englisch-egyptischen Regierung irgendwelche Verlegenheiten bereiten, so würden nur die Zügel des Staatskarrens straffer angezogen werden. Doch dies berechtigt nicht zur Schwarzseherei.

Die Blumen der Kaiserin Josephine.

Man schreibt aus Paris: Zu den größten Schönheiten des Schlosses Malmaison, das sich die Kaiserin Josephine, die Gemahlin Napoleons des Ersten, ihren Neigungen und ihrem Geschmack entsprechend eingerichtet hatte, gehörte eine wunderbare Blumensammlung, die sich aus den seltensten Gewächsen der ganzen Welt zusammensetzte. Jeder ausfahrende französische Kapitän erhielt die genaue Weisung, der Leidenschaft der Kaiserin für seltene und schöne Blumen zu gedenken, und so wurden ihr aus allen Welttheilen die kostbarsten Blumen und Blüthen zugesandt, die sie mit unendlicher Sorgfalt pflegte. Diesen Blumenschmuck des Schlosses Malmaison will man nun wieder herstellen. Nachdem die Restauration des Innern von Ajalbert mit ebenso viel Takt wie Verständniß vollendet worden ist, soll auch der Park von Malmaison wieder den Anblick seiner einstigen großen Vergangenheit bieten. Der sogenannte Pavillon des Kaisers ist dazu ausersehen, eine Blumenausstellung anzunehmen, wie es bisher wohl nur wenige gegeben hat, denn das Stimmungtödtende, was jeder Ausstellung in etwas anhaftet, ist hier sorgfältig vermieden worden. Einfach gewundene Wege, die den Eindruck erwecken, als seien sie nicht von Menschenhand, sondern von der Natur geschaffen, führen über ein leicht gewelltes Gelände, das mit den Lieblingsblumen der Kaiserin übersät ist, zu einer künstlichen Ruine, aus der sich eine unendliche Fülle blühender Rosen ergießt. Es sind dies jene einzigartigen Gewächse, die bis zu den Zeiten des ersten Napoleon in ganz Europa völlig unbekannt waren und die nun in wunderbar schöner Weise über die Terrassen kaskadenförmig herabfallen. Einzelne Ruhepunkte in diesen blumengeschmückten Anlagen bieten einen Ausblick weit in das Land hinein. An allen Blumen, vor allem an den von der Kaiserin so zärtlich geliebten Rosen, werden in diskreter Form die Namen angebracht werden, die von Josephine selbst herrühren, heute aber längst vergessen sind. Der schönsten ihrer Rosen gab sie den Namen des Schlosses, und diese, von ihr als Souvenir de Malmaison bezeichnete, ist vielleicht die einzige, die sich bis in unsere Tage erhalten hat. Natürlich werden auch die übrigen Parkanlagen im Geschmack des damals beginnenden 19. Jahrhunderts, und der Neigung der Kaiserin gehalten werden, und vor dem Besucher des Schlosses Malmaison und seiner Gärten wird das Bild der einsamen Kaiserin erstehen, die sich hier in trostloser Sehnsucht nach erstorbenem Glanz verzehrte und von der der Beherrscher einer Welt bei seinem letzten Aufenthalte in Malmaison äußerte, daß mit ihr auch sein Glück von ihm gewichen sei.

„Wie werde ich Einbrecher?"

Bei einem jungen Räuber, der in ein Gefängniß in Middle Essex eingeliefert wurde, fand man ein Buch, dessen Titel man in's Deutsche etwa mit „Wie werde ich Einbrecher?" übersetzen könnte. Das Buch enthielt allerlei Rathschläge und Auskünfte für junge Menschen, die Diebe, Einbrecher, Falschspieler werden oder andere ähnliche menschenfreundliche Berufe ergreifen wollen. Das seltsamste war, daß eine bekannte Firma als Verleger genannt wurde.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Schwester

Margaret Schreck

am 24. Juli im Alter von 70 Jahren gestorben ist. Beerdigung am Mittwoch, den 27. Juli, um 8:30 Vorm., vom Trauerhause, 2121 Belle Plaine Ave., nach der St. Benediktskirche, von dort nach dem St. Bonifazius-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

David Schreck, Anna Schreck, Christina Dorn, Mary Krans, Geschwister.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß am Sonntag Morgen, den 24. Juli, meine geliebte Gattin

Dorothea Pesek geb. Fischer
verwittwete Luebke

sanft im Herrn entschlafen ist im Alter von 76 Jahren 4 Monaten und 18 Tagen. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 27. Juli, 1 Uhr, vom Trauerhause, 2526 Pleasant Place, nach Waldheim. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Joseph Pesek, Gatte, nebst Verwandten.
modi

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter und Großmutter

Henrietta Marofski

im Alter von 73 Jahren am Sonntag, den 24. Juli, selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 27. Juli, um 11 Uhr Vormittags, vom Trauerhause, 2332 West 25. Str., nach Waldheim. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Maria, Emma, Elizabeth und Reinhold, Kinder.
Augusta Krambekofski, Schwiegertochter.

Todes-Anzeige.

Herder Frauen-Verein.

Den Mitgliedern die traurige Nachricht, daß Schwester

Anna Graeff

1543 Homan Ave., gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 27. Juli, Nachm. 1 Uhr, von der Douglas Park Evangel. Kirche, Ecke Homan Ave. und 15. Str., nach dem Forest Home Friedhof. Die Beamten versammeln sich um 12 Uhr 30 Minuten im Vereinslokal, um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen. Um stilles Beileid bitten:

Linda Schmidt, Präsidentin.
Hermine Fricke, Sekretärin.

Todes-Anzeige.

Lily of the West
Frauen Kranken-Unterstützungs-Verein.

Den Mitgliedern die traurige Nachricht, daß Schwester

Anna Graeff

1543 Homan Ave., gestorben ist. Die Beerdigung findet statt von der Douglas Park Evangelischen Kirche, Ecke 15. Str. und Homan Ave., am Mittwoch, den 27. Juli, Nachm. 1 Uhr, nach dem Forest Home-Friedhof. Die Beamten versammeln sich um punkt 12 Uhr 30 im Vereinslokal, um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen. Um stilles Beileid bitten:

Hulda Frenzen, Präsidentin.
Hermine Fricke, Sekretärin.

Todes-Anzeige.

Isabella Deutscher Frauen-Verein.

Beamten und Mitgliedern die traurige Nachricht, daß Schwester

Anna Graeff

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 27. Juli, Nachmittags um 1 Uhr, von der Douglas Park Evangel. Kirche, Homan Ave. und 15. Str., nach Forest Home. Die Beamten versammeln sich um 12 Uhr in der Vereinshalle, um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen. Um stilles Beileid bitten:

Klara Weintz, Präsidentin.
Alma Lynch, Sekretärin.

Todes-Anzeige.

Douglas Frauen-Verein.

Allen Schwestern die traurige Nachricht, daß Schwester

Anna Graeff

1543 Homan Ave., gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 27. Juli, Nachm. 1 Uhr, von der Douglas Park Evangelischen Kirche, Ecke 15. Str. und Homan Ave., nach dem Forest Home-Friedhof. Die Beamten versammeln sich punkt 12 Uhr im Vereinslokal, um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen. Um stilles Beileid bitten:

Emma Sittinger, Präsident.
Hermine Fricke, Secretärin.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

Ludwig Schulz

im Alter von 72 Jahren und 6 Monaten am Sonntag früh nach schwerem Leiden gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 27. Juli, Nachmittags 1 Uhr, vom Trauerhause, 2131 S. Trumbull Ave., nach Waldheim. Die trauernden Hinterbliebenen:

Lisetta Schulz, Gattin.
Bertha Blaschke, Tochter.
William, John, Robert, E. Fred Schulz, Kinder.
Charles Blaschke, Schwiegersohn.
Minnie, Lizzie, Bertha, Schwiegertöchter, nebst Großkindern. mdi

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser Vater

Mathias Moreth

am Sonntag, den 24. Juli, im Alter von 50 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 27. Juli, um halb 9 Uhr Morgens, vom Trauerhause, 1442 Barry Ave., nach der St. Alphonsuskirche und von da nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten:

Angela Moreth, Gattin.
Mathias Moreth, Sohn.
Marie, Susie, Helen, Margaret u. Angela, Töchter, nebst Verwandten. mdi

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte, unser lieber Vater, Bruder und Schwiegersohn

Charles B. Schenk

am 24. Juli gestorben ist. Die Beerdigung findet statt vom Trauerhause, 3958 Indiana Str., am Mittwoch, den 27. Juli, um 12:30 Nachmittags, nach Waldheim. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Helen Schenk geb. Wohlfeil, früher Frau August Ertel, Gattin.
Elmer, George, Karoline, Charles u. Minnie Schenk, Kinder.
Alfred Ertel, Stiefsohn.
Frau Hagedorn, Schwester.
Albert Hagedorn, Schwager.
August Wohlfeil und Frau Wohlfeil, Schwiegereltern.

Todes-Anzeige.

West Chicago Wirthsverein, Local Nr. 4, L. D. P. Ass'n.

Den Mitgliedern des obigen Vereins zur Nachricht, daß

Charles Breitenreitter

am 24. Juli gestorben ist. Die Beerdigung findet statt vom Trauerhause, 2201 S. Oakley Ave., Mittwoch Nachmittags um 1 Uhr nach Concordia. Die Beamten sind ersucht dazu erscheinen, um ihm die letzte Ehre zu erweisen.

Hermann Dittmar, Präsident.
Lorenz Meisterhein, Sekretär.

Todes-Anzeige.

West Garfield Frauen-Verein.

Den Mitgliedern die traurige Mittheilung, daß Schwester

Anna Graeff

1543 Homan Ave., gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 27. Juli, Nachmittags 1 Uhr, von der Douglas Park Evangelischen Kirche, Ecke 15. Str. und Homan Ave., nach dem Forest Home-Friedhof. Die Beamten versammeln sich punkt 12 Uhr 30 im Vereinslokal, um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen. Um stilles Beileid bitten:

Karoline Born, Präsidentin.
Hermine Fricke, Sekretärin.

Todes-Anzeige.

Dorothea Frauen-Verein.

Den Beamten und Mitgliedern obigen Vereins die traurige Nachricht, daß Schwester

Anna Graeff

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch Nachmittag um 1 Uhr vom Trauerhause, 1546 S. Homan Ave., nach der Douglas Park Evangelischen Kirche, an 15. Str. und Homan Ave., und von da nach dem Forest Home-Friedhof. Die Beamten werden ersucht, um 12 Uhr in der Vereinshalle zu erscheinen, um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Dora Haase, Präsidentin.
Dora Wied, Sekretärin.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine liebe Gattin und unsere liebe Mutter

Josephine Wünsch

im Alter von 64 Jahren, 4 Monaten und 22 Tagen nach kurzem, aber schwerem Leiden selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 27. Juli, um 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 4452 Grenshaw Str., nach Waldheim. Die trauernden Hinterbliebenen:

Wenzel Wünsch, Gatte.
Edward und William, Söhne.
Melanie Wünsch, Rose German, Bertha Effery, Pauline Luebke, Töchter, nebst Schwiegersöhnen, Schwiegertöchtern und Enkeln. mdi

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser Vater

Wilhelm Marfald

im Alter von 69 Jahren am 24. Juli nach kurzem Leiden selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 27. Juli, Morgens halb neun Uhr, vom Trauerhause, 1741 Mohawk Str., nach der St. Michaelskirche und von da nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Helena Marfald geb. Dredrich, Gattin.
Frau J. Weishaar, Susanna, Katherine, Töchter.
Nikolas, Sohn. mdi

Todes-Anzeige.

Prinz Heinrich Deutscher Gegenseitiger Unterstützungs-Verein.

Den Beamten und Mitgliedern zur Nachricht, daß Schwester

Anna Graeff

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 27. Juli, Nachm. 1 Uhr, vom Trauerhause, 1543 S. Homan Ave., nach dem Forest Home-Friedhof. Die Beamten versammeln sich um 12 Uhr präzise in der Vereinshalle, um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen. Um stille Theilnahme bitten:

Christine Schwabe, Präsidentin.
Theodor Zimmermann, Sekretär.

Ernst Häckel: Die Lebenswunder. Die Welträthsel. — @ 40c postfrei.
Koelling & Klappenbach,
Buchhandlung, Schreibmaterialien, Sportartikel.
169—171 Ost Adams Str.
Zwischen LaSalle Str. und Fifth Ave.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Großmutter

Anna Graef

am Sonntag den 24. Juli, gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 27. Juli, um 12 Uhr 30, vom Trauerhause, 1543 S. Homan Ave., nach der Douglas Park evangel. Gemeinschaftskirche und von da nach Forest Home. Um stille Theilnahme bittet die trauernde Enkelin:

modi Elsie Seaman.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter

Philomena Leikam

im Alter von 48 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung Donnerstag, den 28. Juli, um halb zehn Uhr Vorm., vom Trauerhause, 1110 S. Sangamon Str., nach der St. Franziskuskirche und von da nach dem St. Bonifazius-Gottesacker.

Josephine Seifert und Klara Leikam, Töchter. dimi

Gestorben: Karl Breitenreiter, am Sonntag, den 24. Juli, 42 Jahre, 5 Monate und 6 Tage alt. Geliebter Gatte von Friederike geb. Goltz, Vater von Lester, Edward und Geo. Breitenreiter, und Bruder von Frau H. Brodoehl, J. Wagner und E. L. Schmidt. Beerdigung am Mittwoch Nachmitag um 12:30, vom Trauerhause, 2301 S. Oakley Ave., nach Concordia. modi

Gestorben: Frau William Unger geb. Sophia Stege. Geliebte Gattin von William Unger, und Mutter von Edward W. und William H. Starb in Bloomingdale, Mich., am 24. Juli. Leichenfeier Donnerstag, den 28. Juli, in der Wohnung von Edward W. Than, 4126 N. 44. Ave., von dort mit Kutschen nach dem Waldheim-Friedhof.

Danksagung.

Für die vielen Beweise aufrichtiger Theilnahme und für die vielen hübschen Blumenspenden bei dem Begräbniß meines lieben Gatten und unseres lieben Vaters

John Kolb

sprechen wir allen Freunden und Bekannten, insbesondere dem Herrn Pastor Molok für seine trostreichen Worte unseren innigsten Dank aus. Die trauernden Hinterbliebenen:

Elizabeth Kolb geb. Baumgärtner, nebst Kindern.

Danksagung.

Verwandten, Freunden und Bekannten sagen wir hiermit unseren herzlichen Dank für die zahlreiche Betheiligung an dem Begräbniß unseres geliebten Sohnes, Bruder und Schwagers

Karl Hauber.

Wir danken ganz besonders für das tiefe Mitgefühl, das uns entgegengebracht wurde, und für die reichen Blumenspenden, insbesondere Herrn Pastor Gärtner für die Trostesworte am Sarge und Grabe, sowie dem Teutonia Liederkranz für die schönen Grabgesänge.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Danksagung.

Wir sprechen unseren herzlichsten Dank aus dem Orden der Maccabees für die schnelle Auszahlung von $1000 Sterbegeld meines verstorbenen Gatten

Henry Wundsam

Er wurde am 2. Juli beerdigt, und schon am 20. Juli erhielten wir die Versicherung. Wir empfehlen diesen Orden jedem Manne, der seine Familie vor Noth schützen will.

Die Familie Wundsam.

Waldheim.
Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitan-Hochbahn, ebenfalls durch alle Straßenbahnen für 5 Cents zu erreichen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben. — General-Offices: Forest Park, Ill. — Tel. Forest Park 797 und 757.
Fred. J. Zuttermeister, Präs. Fred Maas, Sekr.
Jakob Schwab, Superintendent.

RIVERVIEW EXPO
Western, Belmont, Clybourn, Roscoe
„Coney Island hat in seinen glorreichsten Tagen Riverview niemals übertroffen", sagte gestern ein New Yorker Besucher.
PELZ' Kaiserlich-Russische Kapelle und Tänzer
CALEDONIAN PIKNIK Nächsten Samstag
Schottische Spiele, Tänze und Sports.
Hungar. Charity Society Picnic nächst. Sonnt.
Schwimmt im kühlen **Atlantic Beach**

White City
LOMBARDO'S Kapelle und Grand Opera Co.
Spielen heute Abend: „La Boheme", „Stars and Stripes", „Janette", „Argentinische Nationalhymne".
9., 10., 11. u. 12. August: **Baby Show!**

Sans Souci Park
CREATORE und seine **KAPELLE!**
Heutiges Konzert: Ein außergewöhnlich geschmackvolles! Suppé's „Schöne Galatea", Griegs „Peer Gynt" Suite, Berlioz' „Faust's Verdammung", Tschaikowskys „Casse Noisette", Verdis „Ernani". Die Solisten: Signori DeMetris, Rossi und Curti.

FOREST PARK
BALLMANN und seine **KAPELLE!**
Deutscher Abend heute Abend! Der Deutsche Preß-Klub versammelt sich hier! Deutsche Musik von Herrn Ballmann! Deutschland ist heute Abend hier versammelt! Alle Deutschen sind freundlichst eingeladen.

Bismarck-Garten
ELLERY'S KAPELLE
Konzerte jeden Abend und Sonntag Matinee!

The Relic House,
2037 N. Clark Str.
Gegenüber Lincoln Park.
John Weiß .... Eigenthümer
Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Damen-Orchester.
Dickinson Sisters
bidofa

Grosses PIK-NIK
und Preiskegeln, veranstaltet vom
Pocahontas Frauenverein
im Excelsior Park, Irving Park Blvd., nahe Elston Ave., Mittwoch, den 27. Juli 1910. —
Anfang 1 Uhr Nachm. — Tickets 15 Cents.
jl13,26

Wein für medizinische Zwecke
Wir senden eine oder zwei Proben von unseren verzeichneten Weinen an Jedermann, der uns seinen Namen und Adresse einsendet, oder bei Vorzeigung dieses Koupons in unserem Geschäft.
Wir haben ein Restaurant und Weinstube ausschließlich für Damen und Kinder.
Port, Sherry, weiße und rothe Weine, Drei Sorten von jeden.
Preise: 35c, 50c und 75c per Flasche. Preise für Gallonen-, halbe Gallonen- und Kisten-Partien. Man sehe die Preisliste.
72 Ost Adams Str.
(Basement, gegenüber der Fair.)
HARRY PLOHR, Weinhändler.
10ap*2

EMIL H. SCHINTZ,
120 Randolph Str.
Geld zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel. 6846 Central.

WATRY — **N. WATRY & CO.,**
99—101 O. Randolph Str.
— Deutsche Optiker —
Brillen und Augengläser eine Spezialität.
Kodaks, Cameras und photogr. Material.

Lokalbericht.

Offener Weg.

Schiffahrt von hier zum Golf in bescheidenem Maße ermöglicht.

Leidige Verkehrshindernisse.

Pfeiler des Gerüstes der Hochbahnschleife verhindern die Einrichtung von Straßenbahn-Durchlinien. — „Dan" Kipley sucht um Wiederanstellung nach.

Die Abwasserbehörde hat nunmehr die niedrige Brücke entfernen lassen, durch welche bei Joliet der Verbindungsarm zwischen dem Drainagegraben und dem alten Illinois und Michigan Kanal überspannt wurde und welche diesen Arm für größere Fahrzeuge als Ruderboote unwegsam machte. Kanalboote können nun von Joliet aus den Weg durch den größeren neuen Kanal nehmen, und umgekehrt kann man jetzt mit kleinen Motorbooten, Dampfschaluppen u. s. w. von hier aus über den neuen und alten Kanal zum Illinois-Fluß und in den Mississippi gelangen. Die staatliche Kanalbehörde kann jetzt die alte Kanalstrecke zwischen hier und Joliet völlig eingehen lassen und die Pumpenstation in Bridgeport außer Betrieb setzen. Dieser Betrieb hat sie $35,000 das Jahr gekostet.

Kostspielige Pfeilerversetzung.

Die Straßenbahngesellschaften liegen mit der Hochbahnschleifegesellschaft im Streit wegen der Deckung der Kosten, welche es verursachen wird, Pfeiler des Hochbahngerüstes zu versetzen, die es bisher unmöglich machen, die zur Einrichtung verschiedener Straßenbahn-Durchlinien nothwendigen Verbindungskurven herzustellen. Die Straßenbahn-Gesellschaften haben sich bereit erklärt, auf ihre Kosten die Pfeiler versetzen zu lassen und die Hochbahngesellschaften zu entschädigen für Verluste, die sie durch Betriebsstockungen erleiden mögen, welche durch die Arbeit bedingt werden mögen. Die Schleifegesellschaft will aber hierauf nicht eingehen. Sie verlangt zunächst einmal $216,000 baar für die Versetzung von 19 Pfeilern und außerdem volle Garantie der Schadloshaltung, falls infolge dieser Aenderungen Schadenersatzansprüche gegen sie erhoben werden, oder ihr daraus anderweitig Verluste erwachsen sollten. Auf Einigung der Parteien scheint wenig Aussicht vorhanden zu sein, und inzwischen kann das Publikum, das darin ja Uebung hat, sich weiter auf die Durchlinien gedulden. Zu erwähnen ist in dieser Verbindung noch, daß die alten Verbindungskurven auf den Kreuzungsstellen Fifth Avenue und Washington Str., sowie an Fifth Ave. und Randolph Straße, immer schadhafter werden und dadurch den Verkehr hemmen.

Möchte wieder in den Polizeidienst.

Daniel D. Kipley hat sich an das Kreisgericht gewandt mit dem Ersuchen, dieses möchte ihm wieder zu seiner früheren Stellung bei der städtischen Geheimpolizei verhelfen. Daniel ist ein Neffe des früheren Polizeichefs Joseph Kipley. Er sagt in seiner Eingabe, dieser habe ihn seinerzeit wider Fug und Recht gezwungen, um seine Entlassung einzukommen. Er, Daniel, habe sein Entlassungsgesuch zurückziehen wollen, aber der böse Onkel habe das nicht gestatten wollen.

Thatsache ist, daß „Joe" Kipley, indem er seinen Neffen zur Abdankung zwang, diesen davor geschützt hat, aus dem Dienst entlassen werden, denn zu Rügen aller Art hatte dieser durch sein Verhalten im Dienst vielfach Veranlassung gegeben. Bald nach seiner Entlassung erschoß Daniel Kipley, im Streit wegen einer Dirne einen gewissen „Joe" Hopkins, der ein notorischer Bankräuber war, sich aber unter falschem Namen in Palos Park niedergelassen hatte und in diesem Vorort als Musterbürger galt. Kipley wurde des Todtschlags schuldig befunden und zu Zuchthausstrafe von unbestimmter Dauer verurtheilt. Vor etwa einem Jahre hat Gouverneur Deneen ihn durch einen Gnadenakt aus dem Zuchthaus befreit.

Hochschule für Proviso.

In Proviso Township, welches die Ortschaften Maywood, Melrose Park, Bellwood, Hillside und Forest Park umfaßt, hat gestern eine Urabstimmung stattgefunden in Bezug auf den Platz, an welchem der Bau für die gemeinsame Hochschule des Bezirks errichtet werden soll. Zur Wahl standen zwei Baustellen in Maywood, die eine an der Ecke von Madison Straße und 1. Avenue gelegen, die andere an der Ecke von 13. Avenue und Madison Straße. Mit 191 gegen 135 Stimmen hat die Wählerschaft sich für den zweiten Platz entschieden. Dieser wird nun für $10,000 angekauft werden. Für den Bau sind $50,000 ausgeworfen worden. Fertig gestellt werden soll er binnen Jahresfrist.

Mußte lange warten.

Vor zwei Jahren wurde bekanntlich Herr Frank Loesch der Ehre gewürdigt, zum Sonder-Staatsanwalt ernannt zu werden in Verbindung mit den Wahlschwindeleien, die angeblich bei der Primärwahl im August 1908 vorgekommen worden waren. Da das Primärwahlgesetz sich als verfassungswidrig erwies, konnten die Verstöße, die dagegen begangen worden sein sollten, doch nicht geahndet werden. Aber Herr Loesch hatte zur Aufarbeitung des Materials ein kostspieliges Büro organisirt, und dessen Angestellte mußten bezahlt werden und wurden bezahlt. Mit seiner eigenen Gehaltsforderung drang indessen Herr Loesch nicht durch. Erst jetzt hat der Countrath beschlossen, ihm wenigstens gehabte Baarauslagen zu ersetzen. Es sind zu diesem Zweck gestern $3,124.80 angewiesen worden.

Wer hat die Schuld. Frauen sowohl wie Männer werden durch Nieren- und Blasenleiden unglücklich gemacht. Dr. Kilmers Swamp Root, das große Nierenheilmittel, kurirt schnell. Bei Apothekern in 50c und Dollargrößen. Ihr könnt eine Probeflasche frei per Post haben, auch ein alles beschreibendes Büchlein. Adressirt Dr. Kilmer & Co., Binghampton, N. Y.

Der Tod Ira C. Rawns.

Vertreter der Pinkerton'schen Agentur hält Selbstmord für ausgeschlossen.

Betriebsleiter Joseph H. Schumacher von der Pinkerton'schen Detektive-Agentur hält es für ausgeschlossen, daß Ira C. Rawn, der Präsident der Monon-Bahn und frühere Vize-Präsident der Illinois Zentral-Bahn, seinem Leben mit eigener Hand ein Ende gemacht haben sollte. Er sagt, daß man Genaueres über die Umstände werde sagen können, unter denen Rawn seinen Tod fand, wenn man festgestellt haben werde, wer zwei verdächtige Männer waren, die kurz vor dem Tode Rawns in der Nachbarschaft von dessen Wohnhaus in Winnetka gesehen worden sind. Einer von den Beiden habe sich mindestens eine Woche lang in der Nähe des besagten Hauses herumgedrückt, der Andere sei in der Nacht von Rawns Tod gegen 1 Uhr in Winetka eingetroffen und habe sich nach dem Gay'schen Hause erkundigt, d. h. nach dem Hause, in welchem die Familie Rawn seit dem Frühjahr wohnt.

Morgen, Mittwoch, will der Koroner seinen Inquest über den Tod Rawns abhalten. Bei dieser Gelegenheit mag Herrn Schumachers Neugier befriedigt werden. Es mag sich nämlich herausstellen, daß die von jenem erwähnten verdächtigen Fremdlinge Detektives der Agentur von Burns & Sheridan gewesen sind, die im Auftrage der Illinois Zentral Bahn schon seit geraumer Zeit ein wachsames Auge auf Rawn gehabt hat.

Der Ortsvorsteher Samuel H. Greeley von Winnetka hat sich den Zorn der Familie Rawn zugezogen, indem er Frau Rawn schriftlich hat benachrichtigen lassen, er sehe sich veranlaßt, den Polizeimarschall Coutre mit der Ueberwachung ihrer Wohnung zu beauftragen, weil es den Anschein habe, daß Umstände, die mit dem Tode Rawns zu thun haben, von Mitgliedern der Familie geflissentlich verheimlicht werden. Herr Ralph C. Coburn hat im Namen seiner Schwiegermutter dem Ortsvorsteher geantwortet, die polizeiliche Ueberwachung des Hauses sei der Familie erwünscht, nur komme sie leider etwas spät. Zu verheimlichen habe die Familie nichts, und es sollte ihr lieb sein, wenn ihr die Polizei über den Tod Rawns Dinge mittheilen könnte, die sie noch nicht wisse.

Morgen hätte auch die Untersuchung der angeblichen Grabschereien in der Verwaltung der Illinois Zentral-Bahn fortgesetzt werden sollen. Der Termin ist nun aber aufgeschoben worden, weil es sich zeigt, daß Herr Frank T. Harriman, ein früherer Betriebsleiter der Bahn, der als Hauptzeuge hätte vernommen werden sollen, plötzlich das dringende Bedürfniß gefühlt hat, mit seiner Frau Gemahlin eine längere Kraftwagenfahrt über Land anzutreten.

Gestern hat sich ein Testament des verstorbenen Ira C. Rawn vorgefunden. Der Verblichene setzt darin seine Gattin zur Universalerbin seines Vermögens ein, gibt aber nicht an, auf wie viel sich dieses beläuft. Zur Nachlassenschaft gehören Unfallversicherungs-Polizen im Gesammtbetrage von $110,000—$135,000, wenn man den Werthzuwachs einrechnet, der in verschiedenen von den Polizen vorgesehen ist. Die Versicherungs-Gesellschaften geben zu verstehen, daß sie für's erste nicht zahlen, sondern das Ergebniß der Untersuchung abwarten wollen.

Gerichtliche Untersuchung.

Straßenbahner begründen ihr Gesuch um Lohnaufbesserung.

Die Suburban Railroad Co. steht unter Bankerottverwaltung. Die Mitglieder des Betriebspersonals sind um Lohnaufbesserung eingekommen, der vom Kreisrichter Petit ernannte Bankerottverwalter L. Owsley hat jedoch die Forderung abgewiesen mit der Erklärung, die Finanzlage der Bahn gestatte deren Bewilligung nicht. Die Vertreter des Personals haben sich nun an den Richter selbst gewandt. Sie wiesen vor diesem gestern durch die Aussagen von Händlern nach, daß die Kosten des Lebensunterhalts wesentlich gestiegen seien. Der Richter gab der Ansicht Ausdruck, daß die Leute nach den gleichen Raten bezahlt werden sollten wie die Betriebsangestellten anderer Straßenbahngesellschaften.

Ein fürstlicher Besucher.

Im Lauf der nächsten Woche wird in Chicago ein Sprößling des Hauses Bourbon-Orleans, das früher den französischen Königsthron inne hatte, eintreffen, für den gestern im La Salle-Hotel Zimmer belegt wurden. Der fürstliche Besucher ist Ferdinand Herzog von Montpensier, Prinz von Bourbon-Orleans, Bruder der Königin von Portugal, Vetter König Alfonsos von Spanien und Enkel Ludwig Philipps. Er befindet sich auf einer Jagdreise durch die Ver. Staaten, hat Mexiko besucht und wird sich diese Woche in Kanada aufhalten, von wo er nach Chicago kommen wird. Er wird sich von hier aus nach der Pazifikküste begeben, von der er sich nach China einschiffen wird.

Pastorius-Denkmal!

Beiträge für das National-Denkmal des Deutsch-Amerikanerthums

Werden in der Geschäftsstelle der „Abendpost" angenommen.

Das Pastorius-Denkmal soll im Vernon Park, Germantown, Philadelphia, errichtet werden — nahe der Stätte, wo der erste Spatenstich für die erste deutsche Siedelung in den heutigen Ver. Staaten gemacht wurde. Es wird das deutsch-amerikanische National-denkmal sein.

Der Kongreß wird in seiner nächsten Tagung $30,000 bewilligen für dieses Denkmal — wenn die Deutschamerikaner bis dahin unter sich eine gleiche Summe aufbrachten, wenn nicht, dann....

Die Beschaffung des Geldes ist zur Ehrensache geworden für das Deutschamerikanerthum. Was wird das große, starke Deutschthum Chicagos dazu thun?

Bis gestern eingegangen	$618.50
W. Grotjahn	.25

Die neuen Kräfte.

Direktor Marx vom Pabst-Theater aus Deutschland zurückgekehrt.

Direktor Emil Marx vom Pabst-Theater in Milwaukee ist soeben von Deutschland zurückgekehrt, wo er eine große Anzahl neue Stücke — Dramen, Lustspiele, Schwänke und Operetten — zur Aufführung erworben und eine Anzahl neuer, seiner Versicherung nach zum Theil hervorragender, Kräfte für sein Ensemble gewonnen hat. Es sind dies:

Fräulein Ana Bergé, erste Liebhaberin und Salondame, vom Friedrich Wilhelmstädtischen Theater in Berlin, z. Zt. Direktrize des Kurtheaters in Bad Ilmenau.

Fräulein Maria Hartmann, sentimentale Liebhaberin und Salondame, vom Stadttheater in Bremen.

Fräulein Olly Neumann, erste Naive, vom Stadttheater in Königsberg.

Harry Schönborn, erster jugendlicher Held und Liebhaber, vom Stadttheater in Essen.

Hans Ausfelder, erste Karakter- und Heldenväterrollen, vom Königlichen Schauspielhaus in Berlin.

Fräulein Doris Grahl, Naive, vom Irving Place Theater in New York, und früher am Leipziger Stadttheater.

Edgar L'Allement, jugendlicher Liebhaber und Naturbursche, New York, früher am Berliner Theater, Berlin.

Hans Gehring, Gesangs-, Karakter- und komische jugendliche Liebhaberrollen, vom deutschen Theater in St. Louis.

Franz Hillmers, Chargen und komische Rollen, vom deutschen Theater in St. Louis.

Direktor Marx hat mit den Vorbereitungen für die kommende Spielzeit bereits begonnen.

Dänen empfangen Landsmann.

Heute Vormittag traf von Portland, Oregon, der dänische Professor Bernhard Hoggild, ein Sachverständiger auf dem Gebiet des Molkereiwesens, hier ein und wird sich einige Tage aufhalten. Der Vollzugsausschuß der Dänisch-amerikanischen Gesellschaft, auf deren Veranlassung er nach den Vereinigten Staaten gekommen ist, empfing ihn am Bahnhof an der Wells Straße.

Anstößige Drucksachen verbrannt.

Auf einem leeren Bauplatz hinter dem Zollhaus an Harrison und Sherman Straße wurden gestern 100,000 Bilder und 300 Bücher, die aus dem Ausland eingeführt, aber von den Bundesbehörden als anstößig bezeichnet worden waren, verbrannt. Die Hilfsbundesmarschälle C. F. Guenther und Charles Schrimpl bewachten den Scheiterhaufen, auf dem noch zahlreiche andere Artikel verbrannt wurden, die von den Zollbehörden als anstößig bezeichnet worden waren.

Doppelt reißt nicht.

Im Elternhause der Braut, Nr. 6417 Kimbark Avenue, wurden gestern Abend Marion Isabelle Fowler und Raymond Jerome Binder auch nach presbyterischem Ritus zusammengegeben, nachdem sie am Samstag bereits in einer katholischen Kirche getraut worden waren. Das junge Paar trat dann seine Hochzeitsreise an, blieb aber auf dem Wege zum Bahnhof stecken, da der Fowler'sche Kraftwagen außer Ordnung gerieth. Eine elektrische Droschke brachte die jungen Leute noch rechtzeitig zum Zug.

— Anknüpfung. — Herr: „Mein gnädiges Fräulein, darf ich Ihnen bei dem nächsten Regenwetter meinen Schirm und vorläufig meine Begleitung anbieten?"

TO-NIGHT
Cascarets
THEY WORK WHILE YOU SLEEP

Kraftwagen zertrümmert.

Zehn Personen mehr oder weniger schwer verletzt.

Niemand verhaftet.

Betreffs der Schuldfrage herrscht Meinungsverschiedenheit. — Sausten aufs Pflaster. — Fanden beim Baden den Tod. — Kam unter die Räder.

Von einer in voller Fahrt befindlichen Elektrischen wurde heute früh an S. Western Ave. und Lexington Str. ein mit fünf Personen besetzter Kraftwagen in der Mitte durchschnitten, also buchstäblich halbirt. Die Insassen wurden schwer und fünf Passagiere der Elektrischen durch fallende Glasscherben der zertrümmerten Fensterscheiben schmerzhaft, aber nicht gefährlich verletzt. Die Verunglückten sind:

Benjamin Green, Nr. 5617 Aberdeen Straße; Schrammen und Brauschen im Gesicht, am Rücken und Kopf.

John Cleary, Nr. 314 S. Wood Straße; Quetschungen und Hautabschürfungen.

Wm. Clark, Nr. 3133 Vernon Ave., Wunden am rechten Bein, Brauschen und Schrammen.

J. B. Moulding, Wagenführer, Schädelwunden und Quetschungen.

Louis Eck, Chicago Ridge, Quetschungen und Schrammen.

Albert Carney, Nr. 4135 W. 12. Str., Schnittwunden.

Jas. Murphy, Nr. 3400 Grenshaw Straße; Schnittwunden.

Paul O. Humphrey, Nr. 1838 W. 23. Straße; Schnittwunden und Quetschungen.

C. Howell, Nr. 1925 S. Spaulding Ave., Schnittwunden.

Sie wurden ausnahmslos von der Polizei nach dem W. Monroe Str.-Hospital gebracht.

Der Wagen ist Eigenthum eines gewissen Frank D. Walsh, dessen Garage Nr. 5617 S. Halsted Straße gelegen ist. Der Wagenführer behauptet, die Elektrische hätte, da er das Wegerecht hatte, vor der Kreuzung halten müssen. Der Motorführer stellt das in Abrede und beschuldigt Moulding, wie unsinnig drauflos gefahren zu sein und die Warnungssignale mißachtet zu haben. Die Polizei hat keine Verhaftung vorgenommen.

Schlimm zugerichtet.

Ein vom Eigenthümer Benjamin L. Chettle, Nr. 5252 Washington Boulevard, selbst bedienter Kraftwagen stieß gestern Nachmittag an W. Lake Str. und N. Sacramento Ave. mit einem Arbeitswagen der Straßenbahngesellschaft zusammen. Chettle sauste aufs Pflaster und erlitt einen komplizirten Bruch des linken Beines, sowie Quetschungen und Hautabschürfungen. Er befindet sich in seiner Wohnung in ärztlicher Behandlung.

Beim Baden verunglückt.

An Olsons Badestrand, am Fuße der 75. Straße, ist gestern Abend der Ablieferungswagen-Kutscher Arthur Kelley, 75. und Yates Straße, vor den Augen seines Bruders ertrunken. Die Leiche wurde geborgen.

Der frühere professionelle Schlagballspieler John Copper Halpin fand Sonntag Abend im Fox-River bei Aurora ein nasses Grab.

Zu Tode gerädert.

In Benton Harbor, Mich., büßte gestern Dr. A. L. Murphy, Chicago, unter den Rädern eines Zuges der Pere Marquette-Bahn das Leben ein. Er befand sich auf der Fahrt nach Bangor, wo seine Frau und sein kleines Kind in der Sommerfrische weilen, als er von seinem Verhängniß ereilt wurde. In Benton Harbor war er ausgestiegen und hatte seinen Lieben seine bevorstehende Ankunft telegraphisch angekündigt. Als er wieder den Zug besteigen wollte, glitt er aus und fiel unter die Räder, von denen er zermalmt wurde.

Gewaltsames Ende.

Ein von dem 51jährigen Wm. Meyers, Nr. 4629 N. 44. Court, bedientes Fuhrwerk stieß gestern Abend auf der Lawrene Ave.-Kreuzung mit einem Zuge der Chicago, Milwaukee & St. Paul Bahn zusammen. Meyers, dem der Schädel zerschmettert und die Beine gebrochen wurden, starb auf der Stelle. Jene Kreuzung ist nicht mit Sperrbäumen versehen.

Der Tod ihr Erlöser.

Die 60jährige Frau Josephine Nolaneck, Nr. 1809 S. May Str., setzte Sonntag Nachmittag, als sie ein Streichholz anzündete, unabsichtlich ihr Kleid in Brand und erlitt, ehe die Flammen erstickt werden konnten, entsetzliche Brandwunden. Gestern hat sie der Tod von ihren Leiden befreit. Der Koroner ist benachrichtigt worden.

Verdächtige Brände.

Die Polizei und der Koroner haben eine Untersuchung eingeleitet.

Heute früh um halb zwei Uhr brach Feuer aus in G. Wigmanns hinter dem Hause Nr. 5250 Justine Str. gelegenem Stall und richtete $300 Schaden an.

Kaum eine halbe Stunde später ging Michael McGraws Stall, Nr. 5358 S. Ashland Ave., in Flammen auf.

Die Feuerwehr gelangte zu der Ansicht, daß beide Brände von ruchloser Hand angelegt wurden. Der Brandinspektor und die Polizei haben eine Untersuchung eingeleitet.

Empfindlicher Brandschaden.

Feuer, das heute in Waukegan wüthete, zerstörte theilweise die „Thomas Braß and Iron Works", sowie die Anlage der „Durand Steel Locker Co." und richtete insgesammt etwa $100,000 Schaden an. Die Pumpenstation und mehrere Riesen-Gasbehälter, die in der Nähe der Brandstätte gelegen sind, konnten gerettet werden. In den beiden Fabriken wurden 150 Mann beschäftigt.

In Feuersnoth.

Im brennenden Hause Nr. 1232 Grand Ave. wurden gestern Abend Patrick Kearney, Frau und drei Kinder, vom Rauch überwältigt, von der Feuerwehr aufgefunden und in's Freie geschleppt, wo es gelang, sie in's Bewußtsein zurückzurufen. Sie befinden sich jetzt außer Gefahr.

Das Feuer war auf bisher unaufgeklärte Weise in der hinter dem Hause ausgebrochenen Stallung ausgebrochen und hatte diese im Handumdrehen eingeäschert. Zwei Pferde kamen in den Flammen um, sechs wurden vom Eigenthümer Roco Vitale gerettet. Der Schaden beläuft sich auf etwa $3000.

Richteten Unheil an.

Funken, die aus einem Lagerfeuer sprühten, das Landstreicher neben den Geleisen der Chicago, Rock Island und Pacific-Bahn an Ost 95. Straße und Jeffrey Ave. angezündet hatten, setzten gestern Abend einen Güterwagen in Brand. Die Flammen griffen unheimlich schnell um sich und zerstörten insgesammt 15 Güterwagen. Der Schaden beläuft sich auf mehr als $20,000. Der Brand hatte eine empfindliche Betriebsstörung im Gefolge.

Zwei Knirpse, die mit Streichhölzern spielten, setzten gestern Nachmittag die Stallung der Knickerbocker Ice Company, Nr. 9326 Anthony Ave. in Brand. Das Feuer wurde gelöscht, nachdem es $1000 Schaden angerichtet hatte.

Drei wunderbare amerikanische Städte,

Seattle, Tacoma und Portland.

Man muß sie sehen, um zu begreifen, was das Wort „Fortschritt" bedeutet.

Elektrische Block-Signale—Speisewagen-Mahlzeiten und Bedienung die „Beste der Welt"

via der

UNION PACIFIC

„Die sichere Bahn"

Wegen voller Einzelheiten, Broschüren etc. schreibt an

W. G. Neimyer,

120 Jackson Blvd., Chicago, Ill.

(Eingesandt.)

(Für Einsendungen aus dem Leserkreis ist die Redaktion nicht verantwortlich. Zuschriften müssen möglichst klar und kurz gehalten, und frei von persönlichen Angriffen, das Papier nur auf einer Seite beschrieben sein. Nur Zuschriften, welche den Namen und Adresse des Einsenders tragen, werden berücksichtigt. Auf Wunsch wird der Name nicht veröffentlicht.)

Ich bitte um Veröffentlichung folgender Zeilen in Ihrem „Eingesandt":

„In Ihrem Artikel „Enttäuschender Zensus" bezeichnen Sie Chicago als die fünftgrößte Stadt der Welt. Nun zählt aber Berlin und Peking ca. je 3 Millionen und Wien, die Reichshaupt- und Residenzstadt Oesterreichs, 2,500,000 Einwohner, und ist die richtige Reihenfolge: London (7,000,000), New York (ca. 4,000,000), Berlin (3,000,000), Paris (3,000,000), Peking (3,000,000), Wien (2,500,000), und dann Chicago mit 2,100,000.

„Indem ich Ihnen für Ihre Bemühungen danke,

bleibe ich Ihr,

Emanuel Löwy,

2006 South Ashland Ave."

* * *

Anmerkung der Redaktion: Der Einsender gibt hier Zahlen, für die sich keine Belege finden lassen. Kürschner's Jahrbuch für 1910, eine gute Autorität, gibt als Einwohnerzahl des „Stadtkreises" Berlin 2,097,709, für die Stadt Wien 2,042,426, für die Stadt Peking ungefähr 1,500,000.

Neue Maisschneidemaschine.

Die New Proceß Mfg. Co. von Salina, Kansas, hat eine neue Maisschneidemaschine auf den Markt gebracht, die fast dieselbe Arbeit verrichtet, wie ein Maisbinder, aber nur ein Bruchtheil dessen kostet, was für einen Maisbinder zu bezahlen ist. Mit Hilfe der neuen Maschine ist ein Mann imstande, in einem Tage den Mais auf von vier bis sechs Acres zu schneiden und in Haufen zu setzen, und dabei ist die Schneidemaschine im Bau und im Gebrauch so einfach, daß ein Junge sie bedienen kann. Wer sich unter Bezugnahme auf dieses Blatt schriftlich an die obengenannte Firma wendet, dem wird sie vollen Aufschluß ertheilen.

MOELLER BROS.

Milwaukee Ave. und Paulina Str.

Mittwoch, den 27. Juli.

Wir sind Leiter in Bargains. Ueberzeugt Euch selbst.

Extra speziell.

Mercerized Tafel-Damast, 60 Zoll breit, unsere 55c Qual.... 35c
Seidene Taffeta-Bänder, Nr. 100 — in allen Farben — zu, die Yard 18c

Waschwaaren-Dept.

Poplines, einfach und gestreift, in allen Farben, das Allerneueste — reg. Preis 29c, zu.... 19c
Speziell—Eine Partie von einzelnen Paaren Nottingham Gardinen, leicht beschmutzt, zum halben Preise.

Grocery-Dept.

Gold Medal-Mehl — 1/8 F.-Sack, 82c; 1/4 F.-Sack, $1.64; 1/2 F.-Sack. $3.28
Fancy Peaberry Kaffee 18c
3 Pfund für 50c
3 Packete Post Toasties 25c
Fancy 12c Tomatoes 10c
3 Packete Ideal Biscuits 10c
4 Stücke Fels Naphtha-Seife.... 17c
Packet Argo Stärke 4c

Meat Market.

Vorderviertel Kalbfleisch 10¾c
Prima Chuck Roast 9¾c
Frisch gehacktes Rindfleisch.... 8¾c
Mageres gerippte Corn Beef.... 8½c
Frisches Suppenfleisch 7¾c
Swift's Premium Schinken.... 20¾c

Hardware-Dept.

50 Fuß Garten-Schlauch— regulär $6.75, zu.... $5.75
Graue Granite Hand Bassins, reg. 12c, zu.... 8c

Bratpfanne, reg. 39c, zu.... 28c

Möbel-Dept.

Echte Eichenholz-Chiffoniers — mit 5 Schubladen — für diesen Verkauf zu.... $4.98

Herren-Ausstattungen.

Knaben-Kniehosen — fancy gestreift, in Größen von 4 bis 15— 39c Werth, zu.... 23c
Knaben-Kappen, fancy gestreift und karrirt, ebenso in einfachen Farben, marineblau etc., — reguläre 15c Werthe — zu.... 8c
Arbeits-Hosen für Männer, regulär $1.50, zu.... $1.19

Liqueur-Verkauf.

400 volle Quartflaschen Kentucky Welcome Bourbon.... 51c
80c feines Tafelbier, 24 Flaschen für.... 68c
$1.25 Jug import. Nordhäuser Schnaps für.... 79c

Briefkasten.

R. R. — „Goldfabriken" gibt es hier überhaupt nicht — oder verstehen Sie darunter etwa Goldwaarenfabriken?

Pflaster. — Ein Pflaster aus Holzblöcken ist billiger, als ein Granitpflaster.

Wette. — Jene Vorstellung fand in Powers', nicht im McVicker-Theater statt.

Oskar A. — Ein in poetischer Form gehaltenes „Eingesandt" wird nicht berücksichtigt. Falls Sie der Redaktion einen adressirten und frankirten Briefumschlag einschicken, werden wir Ihnen das Manuskript zurücksenden, falls Sie es nicht persönlich abholen wollen.

Erich B. — Sie scheinen sich die Sache sehr einfach vorzustellen. Thatsache ist, daß die Bahnen ihre Lokomotivführer den Reihen ihrer besten Heizer entnehmen, die eine gewisse Anzahl von Jahren als solche Dienst zu thun haben und erst, nachdem sie eine strenge Prüfung bestanden, zu Lokomotivführern befördert werden.

Geo. M. — Eine Lebensversicherungsgesellschaft dieses Namens wird im „City Directory" nicht aufgeführt, hat also hier keine Zweigoffice. Wo ihr Hauptsitz ist, falls sie überhaupt noch existirt, vermögen wir Ihnen nicht zu sagen.

Franz H. — Ueber Kapitalsanlage gibt der Briefkasten keine Auskunft. — Goethe lebte in sogenannter „Gewissensehe" mit Christiane Vulpius, die 1816 starb und ihm mehrere Kinder gebar.

Ritter. — Sie finden die hiesigen Firmen dieser Art auf Seite 2379 des „City Directory" unter „Glaß Manufacturers" aufgeführt.

Diamant. — Ob eine Vorstecknadel in Brosche- oder in Hufeisenform geschmackvoller ist, kommt eben ganz auf den Geschmack des Betreffenden an.

J. K. B. — Thun Sie sich zusammen und ersuchen Sie Ihren Alderman, bei der Gasgesellschaft dahin vorstellig zu werden.

St. v. R. — Ob ein solcher Klub hier existirt, werden Sie vom „Curyer Polski" in Erfahrung bringen können, wir vermögen es nicht zu sagen.

F. B. — Der Mann muß eine Contractors Lizens erwirken, die $2 das Jahr kostet.

L. B. — 1) Laut des neuen Einbürgerungsgesetzes muß, wer den Bürgerbrief erlangen will, zuvor das sogenannte erste Papier erwirken, gleichviel wie jung er eingewandert ist. Erst zwei Jahre nach Erwerbung dieses Papiers kann der Bürgerbrief erlangt werden; vorausgesetzt, daß der Gesuchsteller dann fünf Jahre im Lande ansässig ist. Zeugen bedarf es zur Erwerbung des ersten Papieres nicht, auch werden dabei keinerlei verfängliche Fragen gestellt. Die zu zahlende Gebühr beträgt 1 Dollar. Ausgestellt wird das erste Papier sowohl in den Bundesgerichten, wie in den staatlichen Circuit- und Superiorgerichten. — 2) Die Fahrt nach Ottawa kostet mit der Rock Island Bahn $1.68, von dort muß noch eine kurze Strecke mit der elektrischen Bahn bis Starved Rock zurückgelegt werden. Der Eintritt in den Park kostet 10 Cents. — Die elektrische Linie nach Joliet hat Anschluß an die Archer Ave. & Limits Straßenbahnlinie. Die einfache Fahrt kostet 35 Cents. Eintritt wird im Dellwood Park nicht erhoben.

Ludwig Kr., Troy Str. — Patentgesuche sind an das Patentamt in Washington zu richten. Wer in der Sache keine Erfahrung hat und nicht genau mit den bezüglichen Gesetzesvorschriften vertraut ist, wird immer gut thun, sich der Hilfe eines erfahrenen Anwalts zu bedienen. Man braucht, um hier ein Patent zu erwerben, nicht Bürger der Ver. Staaten zu sein.

G. S. — Es gibt noch ungefähr ein Dutzend Staaten der Union, in denen Eingewanderte, nachdem sie eine gewisse Zeit im Staate ansässig, bereits auf Grund des sog. ersten Papieres das Stimmrecht ausüben dürfen. Illinois gehört nicht zu diesen Staaten; Wiskonsin hat dazu gehört, doch ist dort kürzlich ein Zusatz zur Staatsverfassung angenommen worden, durch den diese Vergünstigung aufgehoben wird.

Frau M., Wolfram Str. — Hat eine Kleidermacherin für eine Kundin Kleider gefertigt aus von der Kundin geliefertem Stoff, und holt dann die Kundin die Kleider nicht ab, so hat für den Macherlohn die Kleidermacherin ein „Lien" oder Pfandrecht auf die Kleider. Um jedoch die Kleider verkaufen zu dürfen, muß sie zunächst die Kundin auf Zahlung verklagen und ein Zahlungsurtheil erlangen, woraufhin dann die Kleider mit Beschlag belegt werden können. Eine bestimmte Zeit, die sie mit der Klage zu warten hätte, ist im Gesetz nicht vorgeschrieben.

Langjährige Leserin. — Das Heim für verlassene verkrüppelte Kinder befindet sich im Hause 1701 Park Ave.

* * *

Rechtsanwalt **Fred Blotke**, Nr. 79 Dearborn Straße, Zimmer 1444—48 Unity Gebäude, gibt nachstehende Auskunft auf ihm übermittelte Fragen:

H. N., Oak Str. — Hat Jemand bei Erwerbung einer Lebensversicherung sich um 10 Jahre jünger ausgegeben als er thatsächlich war, so läßt sich nicht ohne Weiteres sagen, ob nach seinem Tode die Person, zu deren Gunsten er sich versichert hatte, die Zahlung der Versicherungssumme von der Gesellschaft gerichtlich erzwingen könnte. Es hängt alles von dem Wortlaut der Polize ab. In manchen Polizen ist für solchen Fall eine Herabsetzung der Versicherungssumme vorgesehen, in anderen wird die ganze Versicherung für null und nichtig erklärt. Nicht selten kommt es jedoch vor, daß der Versicherungsagent wußte, daß der Versicherte sein Alter unrichtig angab. In solchem Falle wird die Kenntniß, die der Agent hatte, als Kenntniß der Gesellschaft angesehen, und die Gesellschaft ist dann haftbar für den vollen Betrag der Versicherung. Wir rathen Ihnen, sich an einen Anwalt zu wenden und ihm die Polize zur Prüfung vorzulegen.

A. G., 38. Pl. — Hat ein Arzt einen Kranken mißbehandelt und kann das zweifellos erwiesen werden, und ist solche Mißbehandlung im vollen Sinne des Wortes das, was das Gesetz als „Malpractice" bezeichnet, nicht bloß ein Irrthum des Arztes — so braucht unseres Erachtens der Kranke dem Arzte für seine Dienstleistungen keine Zahlung zu leisten, und der Arzt kann die Zahlung nicht gerichtlich erzwingen.

E. M., Cuyler Ave. — Ein Onkel ist für die Kosten der ärztlichen Behandlung seines Neffen nicht haftbar bloß auf den Grund hin, daß der Neffe in des Onkels Hause wohnt. Hat jedoch der Onkel den Arzt selber bestellt, so mag er haftbar gehalten werden. Ob $10 in dem gegebenen Falle eine angemessene Forderung ist, können wir nicht sagen. Die Dienste eines Arztes mögen $10 werth sein und die eines andern mögen mehr oder weniger werth sein.

Vergnügungs-Wegweiser.

Colonial. — „Madame Sherry."
Olympic. — „The Fortune Hunter."
Whitney Opera House. — „My Cinderella Girl."
Ziegfeld. — „The Girl in the Kimono."
Majestic. — Baudeville.
Relic House. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Bismarck Garten. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Forest Park. — Allerlei Attraktionen.
Riverview Exposition. — Allerlei Attraktionen.
White City. — Allerlei Attraktionen.
Sans Souci-Park. — Allerlei Attraktionen.

Europäische Wechselraten.

Laut Bericht der „Merchants' Loan & Trust Co." stellten sich heute die europäischen Wechselraten wie folgt:

Deutschland: 100 Mark...	$23.80
Oesterreich: 100 Kronen...	20.35
Schweiz: 100 Franks........	19.32
Holland: 100 Gulden......	40.25
Dänemark: 100 Kroner....	26.80
Rußland: 100 Rubel.......	51.75

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Tüchtiger Depeschenredakteur für deutsche Tageszeitung. — Akademiker vorgezogen. Antworten erbeten unter A. 148 Abendpost. dmdo

Verlangt: Grocery-Clerk, muß deutsch sprechen. 2000 Roscoe, Ecke Robey.

Verlangt: Lediger, deutscher Barbier. Zu erfragen 1125 N. Robey Str., 1. Flat.

Verlangt: Aelterer Mann, im Grocery-Store zu arbeiten. Hoyne Ave., Ecke Lemoyne Str.

Verlangt: Wagen-Holzarbeiter an Reparaturen. 220 Wendell Str.

Verlangt: Deutscher Schriftsetzer. 1225 Wells Str.

Verlangt: Waiter. National Restaurant, 839 W. 12. Straße.

Verlangt: Ein guter Arbeiter an Brot und Biscuits. 1645 Irving Park Blvd.

Verlangt: Ein Kellner; stetige Arbeit, guter Verdienst. Borchardt Bros., 3850 West Madison Str.

Verlangt: Erfahrener Porter für Buffet; $12 die Woche. John H. Tyson, 22 State Str.

Verlangt: Ein junger Mann, der Bar tenden und Porterarbeit verrichten kann; nur einer, der keine Arbeit scheut, braucht vorzusprechen. 3233 N. Halsted Str.

Verlangt: Ein deutsch-ungarischer Musiker, Bassist, für Sonntags-Tanzmusik. Stetiger Platz. Bitte Abends von 5 bis 8 vorzusprechen. 1924 21. Place.

Verlangt: Koch für Sommer-Resort, sofort. Nachzufragen, fertig zur Arbeit, 192 Ost Van Buren Str., 4:30 Nachm.

Verlangt: Ein Junge, an Brot zu helfen. 713 Wrightwood Ave., nahe Burling Str. dimi

Verlangt: Ein guter deutscher Barbier, stetig. — 1448 Fullerton Ave.

Verlangt: Schuhmacher, sofort. 2659 Racine Ave.

Verlangt: Guter Barbier. Stetiger Platz. 3107 S. Halsted Str.

Verlangt: Ein junger Mann, an Cakes. 1737 West 21. Str.

Verlangt: Union Carpenters. Nachzufragen Mittwoch, zwischen 12 und 1 Uhr, bei H. Aumann, Ecke Washington Str. und Fifth Ave.

Verlangt: Ein lediger Porter, in Saloon; einer, der auch ein Pferd besorgen kann. 2462 Blue Island Ave., Ecke Hoyne Ave.

Verlangt: Für heute: Fünf Porters, $10, $12, $8, $6 die Woche, Kost und Zimmer; Lunchman, Bartender, $14, $15 die Woche. 294 S. Clark Str.

Wir besorgen Stellungen für Bartenders, Waiters, Köche, Porters und Lunch-Leute. Bartender's Hauptquartier, 294 S. Clark Str., Warwick Hotel. dimido

Verlangt: Porter; Empfehlungen erforderlich. 324 West Division Str.

Verlangt: Wurstmacher und Meat Trimmers. David Berg & Co., Ecke 37. und Butler Str.

Verlangt: Dritte Hand Bäcker. 3104 West Harrison Str.

Verlangt: Ein Schlosser. Nagel Chase Mfg. Co., 141 West Ohio Str.

Verlangt: Junge, an Brot und Cakes. Vorzusprechen um 5 Uhr Nachmittags oder vor 9 Uhr Morgens. 1949 Larrabee Str.

Verlangt: Starker Junge, um Bestellungen am Butcher-Wagen entgegenzunehmen; kann zugleich das Geschäft erlernen. 1972 Burling Str.

Verlangt: Ein starker junger Mann, um in einem Flaschenbiergeschäft mitzuhelfen; einer, der mit Pferden umgehen kann. 2543 Florence Ave.

Verlangt: Junger Mann, in den Zwanzigern, um als Porter auszuhelfen. Kopp's Garten, Lincoln und Lawrence Ave.

Verlangt: Lediger Mann mittleren Alters, um Pferde zu besorgen und Orders abzuliefern. Erfahrung nothwendig. C. Meschler, 5426 Chicago Av.

Verlangt: Butcher-Clerk. 901 N. Hermitage Ave., Ecke Cornelia.

Verlangt: Guter Cakebäcker. Tagarbeit. $18. 1725 Larrabee Str.

Verlangt: Carpenter für Reparaturarbeiten. Nicht-Union. Nachzufragen nach 5 Uhr. 584 W. Division Str., Hinterhaus.

Verlangt: Junger Schlosser. 818 S. Clinton Str., 8. Floor.

Verlangt: Junger, starker Mann an Brot. Tagarbeit. 48. und Milwaukee Ave. dimi

Verlangt: Bricklayer für beständige Arbeit in großer Fabrikanlage nahe Chicago. U. S. Reduction Co., 505 Manhattan Bldg., 315 Dearborn Str.

Verlangt: Tüchtige Maschinenarbeiter an Holzverarbeitungs-Maschinen. Guter Platz. Beständige Arbeit für erfahrenene Männer. Ponk Mfg. Co., Clybourn Ave. und Lewis Str. dimi

Verlangt: Porter, junger Mann, guter Platz. — 2601 N. Halsted Str.

Verlangt: Kräftiger junger Mann für Farmarbeit auf kleiner Farm. Muß melken können. 40 Meilen von Chicago. Guter Lohn, gutes Heim. Nähere Auskunft: 1165 Ost 48. Str. dimido

Verlangt: Zweite Hand an Brot und Cakes.— 1928 W. 22. Str.

Verlangt: Junge, in Wurstfabrik. 1748 Larrabee Str. dimi

Verlangt: Porter. $7, Kost und Logis. 186 Ost Van Buren Str.

Verlangt: Porter, der englisch spricht, für Saloon. Robertson, 570 W. Lake Str., Ecke Jefferson.

Verlangt: Kohlengräber für West Virginia; kein Streik; Reisegeld vorgestreckt; beste Minen des Landes. Metropolitan Agency, 195 LaSalle Str., Z. 12.

Verlangt: Maschinisten, Cabinetmakers, Stallleute, Farmarbeiter, Janitors, Fabrikarbeiter. — Metropolitan Agency, 195 LaSalle Str., Z. 12.

Verlangt: Janitor in mittleren Jahren, nüchtern. Muß mit Boiler umgehen können. Nachzufragen: 3759 N. Robey Str., Ecke Grace Str., nach 6 Uhr Abends oder nach 10 Uhr Morgens.

Verlangt: Ein junger Mann in Damenhut-Fabrik zu arbeiten. Nachzufragen nach 4 Uhr. F. Kröpsch Co., 50 Wabash Ave.

Verlangt: Junger, guter Porter und bartenden helfen kann. Spreche vor Mittwoch zwischen 1—2, 3325 N. Western Ave.

Verlangt: Gute Tabak-Stripper, stetige Arbeit. 3146 Nord Kedzie Ave. nahe Belmont Ave. dmido

Verlangt: Bäcker, fachkundiger Mann. 1229 Madison Straße.

Verlangt: Ein guter Porter für Saloon; guter Lohn. 2401 Elston Ave.

Verlangt: Deutscher Porter und Lunchman, muß nüchtern, fleißig und Empfehlungen bringen. Fragt nach Louis, 3200 W. Madison Str. dimi

Verlangt: Porter für allerlei Putzarbeit in Bäckerei, muß Empfehlung haben. Anzufragen: H. Piper Co., 1610 Wells Str. dimi

Verlangt: Guter Barbier, stetiger Platz. Sofort anzutreten, 1520 W. 21. Str. J. Tvivoic. mdmi

Verlangt: Junge für Möbel zu packen. 1021—25 Lill Ave., nahe Sheffield Ave. modi

Verlangt: Ehrlicher, erfahrener, arbeitsamer Hausmann, mit Referenzen. 1600 La Salle Ave. modi

Verlangt: Ein guter Mann für Farm, 70 Meilen von Chicago. H. Popper & Co., 602 Austin Ave., Ecke Jefferson Str. mdi

Verlangt: Schuhmacher auf Reparatur. 1323 W. Madison Straße. modi

Verlangt: Starker Knabe von guten Eltern, 16—18 Jahre alt, Orders abzuliefern und im Store zu helfen. 4545 Racine Ave. modi

Verlangt: Barbier, Deutscher oder Böhme, $14. 1446 W. 19. Str. Lokay. modi

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Zeichner zum Entwerfen von kleinem Werkzeug und Fixtures, und zum Entwerfen von spezieller Maschinerie.
Für Stellungen als Zeichner an unserem Telephon-Department; Männer, die Erfahrung haben an kleinen Manufaktur-Theilen.
Sprecht vor oder schreibt: Western Electric Company, 48. Ave. und 24. Str. 24jllwX

Verlangt: Hand Schrauben Maschinen-Operators. Wir benöthigen gute Männer an Hand Schrauben-Maschinen. Sprecht vor oder schreibt: Western Electric Company, 48. Ave. und 24. Str. 24jllwX

Verlangt: Eisenbahnarbeiter, Konkretarbeiter und Farmhilfe nach Illinois, Wisconsin u. Iowa; freie Fahrt. Odelius, 167 Van Buren Str. mo—do

Verlangt: Maschinisten. Gute Männer an Milling Maschinenarbeit; ferner Tool und Die Makers. Sprecht vor oder schreibt: Western Electric Company, 48. Ave. und 24. Straße. 24jllwX

Verlangt: Junger Barbier, stetiger Platz. Nachzufragen bei Ed. Ey, 7204 Madison Str. somodi

Verlangt: Jungen für Fabrik, stetige Arbeit. 2114 Ogden Ave. sasomodi

Verlangt: Männer und Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Frau oder kinderloses Ehepaar, welches in einem großen Roominghaus den Leuten auf eigene Rechnung Board geben will. 1016 W. Adams Str. modimi

Verlangt: Knaben und Mädchen, als Agenten; fleißige verdienen $2 jeden Tag. Adresse, mit 5c, für Probe: A. 160 Abendpost.

Verlangt: 600 Fabrikarbeiter, Taglöhner $2.50; Maschinisten, Carpenters, Porters, Farmarbeiter $30; Eheleute. Centr. Empl., 171 Washington Str, Z. 201.

Stellungen suchen: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Junger Mann, 21 Jahre alt, der alle Arbeiten am Oyster Counter versteht und in sonstigen Saloon- und Restaurant-Arbeiten gut bewandert ist, sucht Stelle. Adr.: T. 742, Abendpost.

Gesucht: Junger Mann, 22 Jahre alt, der am Tisch aufwarten kann und in sonstigen Saloon- und Restaurantarbeiten bewandert ist, sucht Stellung. John Lingner, 48 South Clark Str.

Gesucht: Junger Bartender wünscht stetigen Platz, verrichtet auch Porterarbeit. 1231 Penn Str.

Gesucht: Erster Klasse Bäcker an Brot und Rolls sucht Arbeit. 1153 Wells Str.

Gesucht: Erfahrener Bartender, der auch Porterarbeit verrichtet, deutsch und englisch spricht, sucht beständige Arbeit. 4433 Shields Ave.

Gesucht: Guter Bäcker sucht stetige Stelle an Brot und Cakes, Stadt oder Land. 5120 Justine Str.

Gesucht: Porter, der auch Bartenden und Lunch aufwarten kann, sucht Arbeit in Saloon. Nachzufragen: 878 North Ave.

Gesucht: Stelle als Janitor oder für Porter-Arbeit. Nikolaus Fraunhoffer, 1320 Mariana Str.

Gesucht: Bartender sucht Arbeit; ist willens, Porterarbeit zu thun. Adr.: T. 770 Abendpost.

Gesucht: Lizensirter Engineer sucht Stellung, 30 Jahre Erfahrung als Kesselschmied (Boilermaker). Mike Kehlusek, 2025 Evergreen Ave.

Gesucht: Frisch eingewanderter Wagenschmied-Helfer und Beschlag-Schmied sucht Stelle. 2419 N. Marshfield Ave.

Gesucht: Alter Mann sucht Arbeit als Wächter oder Fahrstuhlführer; gute Empfehlungen. A. Schulze, 1636 Meyers Court.

Gesucht: Ein guter Schreiner sucht Arbeit; ist gut an Maschinen bewandert. R. S., 459 Hein Place.

Gesucht: Junger, netter, zuverlässiger Mann sucht Stelle als Bartender; verrichtet Porterarbeit. Adr.: T. 728, Abendpost. dimi

Gesucht: Saloon-Porter, kann Bartenden, sucht Stelle; hat beste Empfehlungen. Anton Halva, 2466 Blue Island Ave.

Gesucht: Bartender wünscht stetigen Platz, Stadt oder Land. Beste Referenzen. 1931 Fulton Str.— Tel.: Seeley 1815.

Gesucht: Anständiger, arbeitswilliger Mann sucht in seiner Ferienzeit zwischen 10 Morgens und 3 Uhr Nachm. Beschäftigung. Adr.: T. U. 356 Abendpost.

Gesucht: Porter sucht stetigen Platz; kann auch an der Bar aushelfen. Knitzinger, 1523 Cleveland Ave.

Gesucht: Deutscher Barbier, spricht englisch, sucht stetige Arbeit, mit Kost und Logis. 665 North Av.

Gesucht: Junger Bartender, 1 Jahr Erfahrung, sucht Stelle auf der Nordwestseite. Adr.: T. 747 Abendpost.

Gesucht: Erfahrener Bartender, zuverlässig und nüchtern, wünscht stetigen Platz. Lambert, 665 North Ave. dimi

Gesucht: Bäcker, gute dritte Hand an Brot und Biscuits, sucht Arbeit. $11, ohne Board. 1714 Brigham Str.

Gesucht: Bäcker sucht Arbeit als zweite oder dritte Hand an Brot oder Cakes. O. Erdman, 921 Townsend Straße.

Gesucht: Ein älterer Mann sucht Arbeit als Bäcker, verrichtet auch andere Arbeit. Herrmann, 4443 Wilcox Avenue.

Gesucht: Ein junger Deutscher sucht Stelle als Porter im Saloon oder Restaurant. Rudolf, 108 Indiana Straße.

Gesucht: Deutscher Gärtner sucht für 1. August Stellung bei Privatleuten, sehr gute Referenzen. Box 64, Desplaines, Jll. Baumann. sadi

Gesucht: Verheiratheter Bartender, stetiger Mann, spricht 3 Sprachen, guter Mixer, 8 Jahre im letzten Platz, sucht stetige Stelle. Louis A. Hetesy, 8017 State Str. mdmi

Gesucht: Guter Cakes-Bäcker sucht Arbeit. Adr.: T. 767 Abendpost. mdmi

Gesucht: Lediger Mann, 35 Jahre alt, kann gut mit Werkzeug umgehen, sucht Janitor- oder Janitorhelferstelle. A. Barna, 2042 Burling Str. mdi

Gesucht: Ein Tischler sucht irgend eine Beschäftigung. Wenzel Rydl, 1634 18. Str. mdmi

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Zwei Aufwärterinnen — für kurze Stunden— ein ausgezeichnete Gelegenheit für solche, die freie Zeit haben in den Mittagsstunden, für dauernde Arbeit Anzufragen: Tearoom, 7. Floor, State Straße,
Marshall Field & Company, Retail.
di—fr

Verlangt: Junge Damen mit gewöhnlicher Schulbildung und geselligen Manieren zur Ausbildung für graduirte Pflegerinnen. Zwei- oder dreijähriger Kursus genügt in der Regel. Kleiner Monatsgehalt und Zimmer, Board, Uniform etc. geliefert. Anzufragen: D. D. A. W. Grigg, Robert Burns Hospital, 3807 Washington Blvd., Chicago, Jll. 25jllwX

Verlangt: Mädchen. Unsere starke Nachfrage nach Arbeiterinnen entspringt einer weiteren Geschäftsvergrößerung.
Wir gebrauchen Mädchen an Tisch- und Maschinen-Arbeit. Einige für Inspektion- und Nachtarbeit.
Gute Bezahlung. Stetige Arbeit. Arbeitsverhältnisse die besten, die gefordert werden können.
Sprecht vor oder schreibt: Western Electric Company, 48. Ave. und 24. Straße. 24jllwX

Verlangt: Mädchen, in Bäckerei zu helfen. 3604 Ogden Ave. Tel. Lawndale 3398. dimi

Verlangt: Mädchen in Drygoodsladen. 3710 N. Halsted Str.

Verlangt: Maschinen-Mädchen an Seide- und Linnen-Waists, Sektion-Arbeit; ebenfalls Body-Joiners, Front Makers und Aermel-Setters; gute dauernde Stellung. Gory & Heller, 196 Market Str. dimido

Verlangt: Junges Mädchen für Bäckerei und Lunch. 7308 Wentworth Ave. dimi

Verlangt: Gute Operators (weiblich) an Skirts. Herman Stibel & Co., 1236 Milwaukee Ave., 3. Floor.

Verlangt: Deutsche oder ungarische Frauen, um Schürzen zu nähen, dutzendweise, außer dem Hause. Nur solche, die nähen können, brauchen vorzusprechen. 1871 Burling Str., Roth.

Verlangt: Maschinenmädchen, erfahren an Handschuhen. Beständige Arbeit, guter Lohn. 459 Milwaukee Ave.

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; keine Wäsche. 2000 Roscoe Str., Ecke Robey.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 1261 Milwaukee Ave., 2. Floor.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; keine kleinen Kinder. L. Rieger, 1500 N. Fairfield Avenue.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 1362 Milwaukee Avenue.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie; gutes Heim. 2048 Wabansia Ave.

Verlangt: Küchenmädchen. 628 Wells Straße.

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Eine Frau, die sauber wäscht; muß die Wäsche nach Hause nehmen und in der Nähe wohnen. 446 W. Division Str., nahe Clybourn Ave.

Verlangt: Junges Mädchen, um bei allgemeiner Hausarbeit mitzuhelfen. 2569 N. Clark Str. Mrs. L. M. Dreyer.

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 5336 Hermitage Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in Bäckerei. 1638 Belmont Avenue.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit.— 643 Barry Ave.

Verlangt: Köchin, für Sommer-Resort, sofort. Nachzufragen 4:30 Uhr, Sitron, 192 East Van Buren Str.

Verlangt: Ein Mädchen, bei der Hausarbeit mitzuhelfen; Lohn $5. 122 S. Morgan Str., nahe Adams Str., 1. Flat. dimido

Verlangt: Ein Mädchen oder Frau für allgemeine Küchenarbeit. Kann im Hause wohnen. Guter Lohn. Borchardt Bros., 3850 W. Madison Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit.— Dr. Carter, 3029 Michigan Ave.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für zweite Arbeit. Muß willens sein, die nächsten 2 Monate am Lake Geneva zu bleiben. 2 in Familie. Lohn $6. Vorzusprechen Mittwoch Morgen. Uhlemann, 1839 Hermitage Ave. Phone Lincoln 919.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 4113 Lincoln Ave.

Verlangt: Waschfrau. 552 Nord 51. Court, — 'Phone Austin 4554.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; Lohn $6.00. 2629 Clybourn Ave. dimido

Verlangt: Frau für Hausarbeit. 2637 Clybourn Avenue.

Verlangt: Gute Köchin für Restaurant. 1645 Fullerton Ave.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn. 3317 Calumet Ave.

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen, für Hausarbeit. 1647 La Salle Ave.

Verlangt: Ein gutes deutsches Dienstmädchen, für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn. 4436 Vincennes Ave., 1. Flat.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kochen und waschen; Lohn $5; muß englisch sprechen können; Drei in Familie. 2424 West Division Str.

Verlangt: Erfahrene Geschirrwäscherin, für Business Lunch; keine Sonntagarbeit. 128 East Michigan Str. dimido

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4320 Michigan Ave., 1. Flat.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kein Kochen. 636 Ashland Boul.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 1905 Belmont Ave.

Verlangt: Starkes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 926 Montrose Boul., nahe Sheridan Road.

Verlangt: Köchin, für Business Lunch; deutsche Frau vorgezogen; strikte Privatküche; guter Lohn. Nachzufragen: 564 Wabash Ave.

Verlangt: Anständige Person, für allgemeine Hausarbeit; zwei Erwachsene; $4. 1711 Otto Str.

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit. 1637 Clybourn Ave., Saloon.

Verlangt: Nacht-Köchin in Lunchroom. 27 S. Halsted Str.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn. Referenzen. 4609 Michigan Ave., Flat 1.

Verlangt: Eine Haushälterin in mittleren Jahren. 1834 Mohawk Str., hinten, oben.

Verlangt: Mädchen, auf's Land zu gehen, 5 Meilen von hier. Hoher Lohn. 689 Milwaukee Ave., eine Treppe.

Verlangt: Frisch eingewandertes deutsches Mädchen. 2057 Roscoe Blvd. dimi

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, willens auf's Land zu gehen. 935 Diversey Blvd., Ecke Best Ave., im Store.

Verlangt: Ein nettes Mädchen für Hausarbeit. Gutes Heim. 851 Oakdale Ave.

Verlangt: Ungarische Köchin, die auch allgemeine Hausarbeit versieht, 2 in Familie. 3516 Grand Blvd., 1. Flat. dimido

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; mit Referenzen; keine Wäsche. 622 Deming Place, westlich von Clark Str. dimi

Verlangt: Mädchen oder Frau für Küchenarbeit in Bäckerei. $4 pro Woche und Board. Keine Sonntagsarbeit. Bemm's Bäckerei, 1339 Morse Ave.

Verlangt: Lunchköchin, muß nett und sauber sein. Anzufragen bei Charles Barnes, Nordwestecke Canal und 12. Straße.

Verlangt: Junge Frau mit etwas Koch-Kenntnissen, muß englisch verstehen. 1229 Madison Str.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß gut kochen können; guter Lohn. Kuehl, 2820 Sheridan Road, halber Block nördlich von Diversey Blvd. dimido

Verlangt: Mädchen von 16 Jahren für leichte Hausarbeit; muß zuhause schlafen. 950 Greenwood Terrace, nahe Sheffield Ave., 2. Flat.

Verlangt: Ein Mädchen für Küchenarbeit im Restaurant; stetige Arbeit; guter Lohn und gutes Heim. 329 Ost 55. Str., nahe Calumet Ave. — Frank's Restaurant.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 492 Ost 45. Str., 2. Flat.

Verlangt: Ein Mädchen, um der Köchin behilflich zu sein, muß verstehen Short Orders zu machen. Vogelgesangs, 1652 N. Clark Str. dimi

Verlangt: Erfahrene Aufwärterin für den ganzen Tag, und eine für Abends und Sonntags. Vogelgesangs, 1652 N. Clark Str. dimi

Verlangt: Mädchen, um bei der Hausarbeit mitzuhelfen. Mrs. Wendel, 3745 Ward Str. 'Phone: Graceland 5698. dimi

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit, 2 in der Familie. Ohlerking, 4043 Sheridan Road. dimi

Verlangt: Nettes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, 2 in der Familie; muß etwas englisch sprechen; gute Referenzen. 631 Fullerton Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1213 W. Adams Str., nahe Centre Ave. dimido

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit. 5211 Calumet Ave., 1. Flat. mdi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, eins das englisch sprechen kann. 5100 Süd Ashland Avenue. modimi

Verlangt: Gutes junges Mädchen für Saloon und Restaurant; bester Lohn. 5723 N. Clark Str. frsodi

Oesterreich-ungarisches Employment-Institut verlangt 50 Mädchen für Hausarbeit und Restaurant; frisch eingewanderte sof. plazirt. 1624 S. Halsted Str. 11jlmodimilm

Verlangt: Dienstmädchen für Privathäuser, desgleichen für Sommerresorts, Hotel und Institut; 60 Mädchen für Fabrik nach auswärts; guter Lohn. Eheleute. Employment Office, 69 Dearborn Str., Zimmer 18. 21jllwX

E. Schwanke's größtes deutsch-amerikanisches Vermittlungs-Institut, 1435 N. Clark Str., nahe North Avenue. Gute Plätze und Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Telephon: North 2291. 1ma*D

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 1442 Clybourn Ave., Bäckerei. mdi

Verlangt: Orderköchin. L. Hoerdt, Belmont und Western Avenue. mobi

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für Hausarbeit. 1564 N. Halsted Str., 1. Flat. modimi

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2732 Chicago Ave. mdi

Verlangt: Aelteres Mädchen für Hausarbeit. Ecke 16. und S. Clark Str., Saloon. mdmi

Verlangt: Deutsch-amerikanisches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Nr. 5116 Kenmore Ave. Telephone: Edgewater 4839. mdi

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn. 4348 Prairie Ave. mdi

Verlangt: Alleinstehende Frau für Hausarbeit; kleine Wittwers-Familie. 150 N. Ashland Blvd., 1. Floor. modi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 3519 Flournoy Str. modimi

Verlangt: Haushälterin mittleren Alters für kleine Familie. 1323 W. Madison Str. modi

Verlangt: 6 Dinner-Aufwärterinnen. 196 Clark Str. Kohlsaats. 25jllwX

Verlangt: Ein junges Mädchen für zweite Arbeit. 1630 LaSalle Ave. modi

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutsche Frau sucht Waschplätze für Dienstag und Mittwoch. 1330 Wolfram Str. nahe Southport, 1. Flat, hinten.

Gesucht: Frau wünscht Wäsche in oder außer dem Hause zu waschen. 1459 Larrabee Str. Knill.

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Besseres deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit in kleiner Familie. Bitte selber vorzusprechen, 4908 Fifth Ave., hinten.

Gesucht: Ein erfahrenes deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit in kleiner Familie. 4443 Princeton Avenue.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Stelle für waschen, bügeln und reinmachen. Mrs. Pabst, 4805 Justine Straße.

Gesucht: Suche Stelle für Hausarbeit. Michael Fraunhofer, 1320 Mariana Str.

Gesucht: Eine gute ungarische Köchin sucht Stelle; Stadt oder Land; hat Empfehlungen. Helene Lemak, 132 Sherman Str. dimi

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. 1400 N. Halsted Str., 3. Flat.

Gesucht: Eine deutsche Frau sucht Wasch- und Reinmach-Plätze. 663 Blackhawk Str.

Gesucht: Ein tüchtiges Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. 1475 Clybourn Ave.

Gesucht: Aeltere, frisch eingewanderte deutsche Frau sucht Waschplätze; wünscht gern stetige Stellung in einer Laundry, wo deutsch gesprochen wird. 1585 Clybourn Ave.

Gesucht: Selbstständige zuverlässige Köchin sucht Stelle in Restaurant. 2957 South Canal Str., 1. Flat.

Gesucht: 2 Mädchen suchen Stelle für Hausarbeit. Sprechen deutsch und böhmisch. W. Straus, 1840 Allport Str.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch- und Reinmach-Plätze. 1942 Melrose Str.

Gesucht: Starke Frau sucht Waschplätze. 1420 Fullerton Ave. A. Bühler.

Gesucht: Junger deutscher Mann sucht Stellung in Fabrik oder irgendwelche andere Arbeit; spricht und schreibt englisch. Adr.: T. 744, Abendpost.

Gesucht: Waschfrau sucht Waschplätze in oder außer dem Hause. 1845 Larrabee Str.

Gesucht: Mädchen wünscht Hausarbeit, willig zu arbeiten, bei 2 Leuten. Helen Misotta, 1700 West Superior Str.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch- und Reinmach-Plätze, Mittwoch oder Donnerstag. Mrs. Schmidt, 4038 Armour Ave.

Gesucht: Mädchen sucht Stelle. Vorzusprechen: 1916 Maud Ave.

Gesucht: Englisch sprechendes Mädchen sucht leichte Hausarbeit oder zu Kindern. 1344 Sedgwick Str., 1. Flat.

Gesucht: Deutsches Mädchen wünscht Hausarbeit bei Erwachsenen. Kann waschen und bügeln. 1607 West Erie Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. 1658 Burling Str.

Gesucht: Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit.— 737 Uhland Str.

Gesucht: Junge deutsche Frau sucht Wäsche in's Haus zu nehmen. 1718 Fremont Str., hinten.

Gesucht: Wasch- und Bügel-Plätze, Donnerstag und Freitag. 1537 Orchard Str., Flat 2.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wäsche in's Haus zu nehmen. 1837 Dayton Str.

Gesucht: Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze jeden Tag der Woche. 1922 N. Ridgeway Ave., hinten.

Gesucht: Ein deutsches Mädchen, 18 Jahre alt, sucht Stelle für Hausarbeit. 1707 Dayton Str., unten.

Gesucht: Angenehme, zuverlässige Wittwe mittleren Alters, gute Köchin und Haushälterin, sucht Stellung. Geht auch auf's Land. Mrs. Reim, 4403 N. 42. Ave., Ecke Montrose Blvd.

Gesucht: Anständige ältere Frau sucht Stelle bei älterem Herrn oder bei zwei alten Leuten; erfahren in jeder Arbeit. Adr.: T. 748 Abendpost. dimi

Gesucht: Perfekte Lunchköchin sucht Stelle für Businesslunch im Saloon. 322 N. Homan Ave.

Gesucht: Perfekte Wiener Damenschneiderin, mit langjähriger Erfahrung, wünscht Arbeit in und außer dem Hause; beste Empfehlungen. R. S., 1502 N. Campbell Ave. Telephon: Humboldt 7804. sadido

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch-, Bügel- und Putzplätze. 225 W. 24. Place, hinten, unten. 20jllw

Gesucht: Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze. 1250 Maplewood Ave., nahe Potomac. Mrs. Leonbacher. mdi

Stellungen suchen: Eheleute.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort).

Gesucht: Kinderloses Ehepaar sucht gute Stelle; der Mann scheut keine Arbeit, kann sich um's Haus herum nützlich machen; die Frau ist gute österreichische Köchin; war bei guter amerikanischer Familie; kann Empfehlungen vorzeigen; spricht deutsch, ungarisch und englisch. A. Schipel, 9944 Ave. „M", South Chicago. dimi

Gesucht: Junges Ehepaar sucht stetige Stellung; Frau versteht alle Hausarbeiten; Mann ist in allen Arbeiten bewandert, kann auch mit Pferden umgehen; spricht etwas englisch. Drexler, 136 Madison Str.

Gesucht: Junges Ehepaar mit einem Kind sucht Stelle als Janitor. 1150 Washburn Ave.

Gesucht: Ehepaar, 35 Jahre alt, Mann Bartender und Lunchmann, Frau Köchin, gute Arbeiter, suchen stetigen Platz. Adr.: T. 735 Abendpost.

Gesucht: Deutsches kinderloses Ehepaar sucht Stelle für Saloon oder Restaurant. Mayer, 658 Rees Str.

Heirathsgesuche.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heirathsgesuch. Junger Mann, Israelit, 32, groß, angenehme Erscheinung, achtbarer Herkunft, in guter, sicherer Stellung, mit schönem Einkommen, wünscht die Bekanntschaft einer Dame guten Gemüths, häuslich, angenehme Erscheinung, zwecks Heirath. Briefe mit Photographie bis nächsten Samstag zu adressiren: 33 S. Western Ave.

Heirathsgesuch: Mann, 36 Jahre alt, vermögender Geschäftsmann, lutherisch, 5½ Fuß groß, 135 Pfd. schwer, möchte sich mit achtbarem Mädchen oder Wittwe in selben Verhältnissen verheirathen; muß englisch sprechen und im Geschäft Antheil nehmen. Wittwe mit Kind nicht ausgeschlossen. Adr.: T. 721 Abendpost.

Heirathsgesuch: Ein im reiferen Alter stehender Wittwer sucht eine ältere, alleinstehende Dame (Wittwe) ohne Anhang, um den Lebensabend vereint zu genießen. Adr.: A. 150 Abendpost. disa

Heirathsgesuch. Ein Mann, 56 Jahre alt, sucht Bekanntschaft einer respektablen Dame, Katholikin vorgezogen. Adr.: T. 745 Abendpost.

Heirathsgesuch. Gebildeter Mann in den schönsten Jahren, sehr sparsam, mit guter und sicherer Stelle, wünscht mit vermögender Dame zwecks Heirath bekannt zu werden. Wittwe nicht ausgeschlossen. Adr.: T. 750 Abendpost.

Heirathsgesuch: Eine Dame (Wittwe), 57 Jahre alt, gebildet, ganz allein, wünscht die Bekanntschaft eines gutsituirten, charaktervollen Herrn zu machen, zwecks Heirath. Adr.: T. 746 Abendpost.

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Gesucht: wird Maria Bühler aus Reutlingen, ist aber schon seit über 40 Jahre verheirathet. Richie Becker, 859 Franklin Str.

Maler- und Tapezier-Arbeit billig ausgeführt. S. Jonas, 2233 Harrison Str. 'Phone: Seeley 4050. 26jldibosonlm

John Stumpf wird dringend gesucht. Nikolas Jnaiser, 1618 Keenon Str.

Notar-Beglaubigungen, Vollmachten, Testamente. Oscar Josetti, 2411 Lincoln Ave., nahe Halsted Str. 14jl—20jsdofrdi

Vollmachten, Testamente, Beglaubigungen, Uebertragungen, Verkaufsbriefe und sonstige notarielle Arbeiten prompt und zuverlässig. Sartorius, 173 Fifth Ave., Abends u. Sonntags 1938 Mohawk Str. sondifr*

Verlangt: Painter-Arbeiten in Kontrakt, gut und billig. 1143 Center Str. mdi

Fräulein Emma Forst, bitte lassen Sie mir Ihre Adresse wissen; es wird mich sehr freuen. Achtungsvoll John Marek, 177 West Congreß Str., Chicago. mdi

Doplair Furnaces erzeugen mehr Hitze für weniger Geld und machen wenig Arbeit; $3 bis $4 Kohlen können darin gebrannt werden. Nachzufragen: 213 E. Randolph Str. 'Phone: Main 758. 15jl*X

Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Heute und morgen beginnen die neuen Sommerzirkel im Englischen für alle eingewanderten Herren und Damen. 3 Monate $5, bei sofortiger Anmeldung. — Stellungen stets frei. Illinois College Gebäude, 715 North Ave., nahe Halsted Str. (Gegr. 1889.)

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Dr. Weiß und Frau, Oesterreich-Ungarn, behandeln alle Frauen-Krankheiten und nehmen Entbindungen an in und außer dem Hause. 1756 West Division Str., Ecke Wood. Telephon: Monroe 94. 23jl*X

Möbel, Hausgeräthe u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Möbel, Rugs, Oefen, Gardinen usw. könnt Ihr am besten, billigsten und leichtesten kaufen bei

— Fish's —

Da hier nur die dauerhaften und zuverlässigen Sorten verkauft werden und zwar zu den allerniedrigsten Preisen und auf leichte Abzahlungen, wie hier gezeigt wird.

Große Sorte Eisschränke für $9.85. — $1 baar und $1 monatlich.
Echte Royal Leder-Couches für $11.75. — $1.75 baar und $1 monatlich.
Tapestry Brussels Rugs 9x12 Fuß, $18.85. — $1.85 baar und $1.25 monatlich.
Messing-Betten, 2zöllige Pfosten, $14.95. — $2.95 baar und $1.25 monatlich.
Eleganter, massiv eichener Dresser, $12.85. — $1.85 baar und $1 monatlich.
3-Stück Mahagoni-Gestell Parlor-Suits, mit seidenem Velour überzogen, $23.85. — $3.85 baar und $1.75 monatlich.
Zusammenlegbare Go-Carts, Gummireifen, $5.75. — $1.00 baar und $1.75 monatlich.
Massiv eichene Royal Ausziehtische, $12.50. — $1.50 baar und $1.00 monatlich.

Frei! Extra Frei!
Frei! Fish's Stamps Frei!
Mit jedem Einkauf zu $10 — 200 Fish's Stamps.
Mit jedem Einkauf zu $25 — 500 Fish's Stamps.
Mit jedem Einkauf zu $50 — 1000 Fish's Stamps.

L. Fish Furniture Company,

Chicago's beliebteste Hausausstatter,
654-656 W. North Ave. 3036-3038 Lincoln Ave.
1906-1908 Wabash Ave. 1901-1911 State Str.
3009-3011 State Straße.
Alle Läden sind Abends geöffnet.
3jn*X

Zu verkaufen: Feine Partie Storage Artikel — Messing- und Eisenbettstellen, Dressers, Chiffoniers, Buffets und Sideboards, Pedestals, Eßzimmertische, ¼-Sawed Oak Stühle mit Ledersitz, Bücherschränke aus Mahagoni und Eichenholz, feine Partie Brussels Rugs in allen Mustern, und allerlei gebrauchte Haushaltungsmöbel. Müssen räumen, um Platz zu bekommen für andere Partien; wir können Euch 50 Prozent sparen an neuen Artikeln direkt von der Fabrik; große Partie von allen Muster-Oefen. — Alle Sprachen gesprochen. 6203—05—07 Wentworth Avenue. 12jnsondido*

Zu verkaufen: Guter Kochofen und Nähmaschine, billig. Beehm, 2028 N. 45. Ave., nahe Armitage Avenue. dimido

Zu verkaufen: Möbel von vier Zimmern. 1900 Larrabee Str., hinten, oben.

Zu verkaufen: Möbel, billig. 5188 Bishop Str.

Verkaufe Möbel von 5 Zimmern, vollständige Einrichtung, Cottage und Stall ist zu vermiethen. 174 S. Elizabeth Str.

Zu verkaufen: Billig, 2 Heywood Go-Carts und eisernes Kinderbett. 1971 N. Halsted Str.

Zu verkaufen: Möbel. 1477 Larrabee Str., hinten, unten.

Muß verkaufen: Lederner Diwan, Sopha, Schaukelstuhl, Parlor-Set, Teppich, Tisch, 6 Stühle, Dresser; spottbillig. 3112 Southport Ave., nahe Lincoln. 26juli,1w

Zu verkaufen: Möbel von 6-Zimmer Flat, beinahe neu, $65; Rugs für $20; $100 Parlor Set $33; Piano; überhaupt Alles. 1346 N. Robey Str. 20jllwX

Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

50,000 Bush & Gerts Pianos im Gebrauch. Das einzige Piano mit einem Union-Label. Bester Werth in hochfeinen Pianos, der den Käufern je geboten wurde. Ein vollständiges Lager von diesen hübschen Instrumenten stets auf unserem Waarenlager-Floor, ebenfalls vollständige Auswahl von wohlfeileren Fabrikaten in neuen Uprights, variirend von $150 bis $250. Bedingungen: $10 — $15 — $25 Anzahlung und dann von $5 den Monat aufwärts. Pianos vermiethet und 1 Jahr Miethe erlaubt, wenn gekauft. Bush & Gerts Piano Co., Bush Temple, Clark Str. und Chicago Ave., Chicago. 9jasondido*

Storage-Verkauf: 3 Pianos, Emerson, Lyon & Healy und Kimball, $20, $95, $100; alle in guter Verfassung. 733 Milwaukee nahe Chicago Ave. Dept. S. 23jllwX

Nur $65 für ein schönes Kimball Upright Piano; $5 monatlich. Bei Groß, 1547—51 Wells Str., nahe North Ave. 21jllmtX

$45 kaufen ein $500 Piano mit Garantie. 1956 Larrabee Str. 21jllwX

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Schönes braunes frommes Pferd, 7 Jahre alt, 1100 Pfund schwer, ohne Fehler, mit Geschirr. 951 Center Str.

Verkaufe gutes Pferd, Top-Wagen, Route. 174 S. Elizabeth Straße.

Zu verkaufen: 5 junge echte Dachshunde. 1903 N. Western Ave., Saloon.

Zu verkaufen: Braunes Ablieferungspferd, billig; habe kein Gebrauch dafür. 1725 N. Campbell Ave., nahe Wabansia.

Verkaufe billig Cutunder Extension Top Familien Surrey und feiner leichter Stationswagen; ferner Harneß. Zu besichtigen im Stall, Nordostecke 47. Str. und Vincennes Ave., zu irgend einer Tageszeit bis 6 Uhr Abends. sodi

500 echte Rassehühner, Plymouth Rocks, weiße und braune Leghorns billig zu verkaufen. Nähere Auskunft, 775 Milwaukee Ave., 2. Floor. Telephon: Monroe 2760. modi

Muß verkaufen: 50 Pferde und Mähren, von $25 pro Stück und aufwärts, im Gewicht von 900 bis 1700 Pfund. Zwei tragende Mähren. 953 Milwaukee Ave., nahe Augusta Str. 20jllmtX

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu kaufen gesucht: Sofort, sämmtliche Back-Utensilien, Middleby Ofen u. dergleichen etc.. F. Witte, 2663 Monroe Str. Tel.: Seeley 972. modimi

Kauft Eure Laden-Einrichtungen bei
Julius Bender,
Madison und Peoria Straße.
Hier könnt Ihr etwa 40c am Dollar an allen Euren Store-Fixtures ersparen.
Neue und gebrauchte.
Preise die absolut niedrigsten in Chicago.
Zufriedenheit garantirt.
901 bis 911 West Madison Straße.
Telephon: Monroe 1712. 1jl*X

Zu verkaufen: Wurst-Maschinerie für ganze Anlage, in sehr gutem Zustande. Verkaufe ganz oder theilweise, billig. 6336 S. Halsted Str. dimi

Zu verkaufen: Gute Carpenter-Handwerkzeuge, ein Gas Plate, Schaukelstuhl, Stühle. 1652 Bissell Straße, oben. dimi

Zu verkaufen: Pool Table, beinahe neu. 1900 Canalport Ave.

Geld auf Möbel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen
auf Eure Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Lagerhaus-Bescheinigungen usw.
Wir lassen die Waaren in Eurem Besitz.
Wenn Ihr Geld braucht, kommt zu uns.
Die billigsten Raten in Chicago.
Wenn Ihr nicht vorsprechen könnt, füllt diesen „Blank" aus, schickt ihn nach unserer Office, und der Agent wird sofort vorsprechen und Alles kostenfrei mit Euch besprechen.
Name ....
Adresse ....
Gewünschte Summe: $..............
Auf Sicherheit von...
Wann vorzusprechen ....
A. French & Company,
Henry Spitzer, Chef-Clerk,
85 Dearborn Straße, Zimmer 45.
Telephon: Randolph 3075. 6mai*X

Geld!!
Brauchen Sie Geld?
Sie können den Betrag borgen auf Ihre Möbel, Piano oder anderes persönliches Eigenthum zu sehr niedrigen Raten. Rückzahlung in kleinen wöchentlichen oder monatlichen Beträgen. Die Sachen bleiben in Ihrem ungestörten Besitz. Alles durchaus vertraulich.
Reliance Investment Co.,
Fredrich Wilhelm Ries, Mgr.
140 Dearborn Str., Zimmer 705.
Hartford Building.
*X

Niedrige Raten auf Möbel- und Piano-Darlehen. $25 für 75c monatlich; $50 für $1.50 monatlich; $75 für $2.00 monatlich; $100 für $2.25 monatlich. Geld in ein paar Stunden. Wir geben alle Vortheile, die Andere offeriren. Telephon: 5493 Central. 69 Dearborn Str. C. Frederick Keller, Mgr., Z. 44. 1fb*X

Anleihen auf Möbel und Pianos zu billigsten Raten; lang etablirt. Stunden 12 bis 5. — Otto C. Boelder, 70 La Salle Str., Zimmer 34. 17fb*X

Dampfer-Linien.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Goodrich Dampfer—$1.50 nach Grand Haven und Muskegon; $2.00 nach Grand Rapids, 8:30 Abends täglich, ausgen. Sonntags (Sonntag 10:30 Abends), Samstag Nachm. 1:30, Sonntag und Montag Vorm. 10:30. $1.75 nach White Lake, 7:45 Abds. Dienstag, Freitag und Samstag und 8 Vorm. Montag. $1.00 nach Milwaukee, 9:30 Vorm. und 9.00 Abds. täglich (Sonntags 10.00 Vorm.) Nachmittags-Boot 2 Uhr, ausgen. Sonntag. Nach Mackinac Island 2 Uhr Nachm. Dienstags, Donnerstags und Samstags. Nach Sault Ste. Marie 2 Uhr Nachm. Donnerstag. Nach Green Bay Häfen 2 Uhr Nachm. Montags, Mittwochs und Samstags. Nach Sheboygan, Manitowoc, Kewaunee, Algoma und Sturgeon Bay 2 Uhr Nachm. ausgen. Sonntags. Docks Fuß der Michigan Ave. Stadt-Ticket-Office 101 Adams Str. Tel. Randolph 4076. 1f8*

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Kolonialwaarengeschäft, Residenz und 6 Acres zu verkaufen zu einem Bargain!
Ein etablirtes, gangbares Geschäft, ein vollständiger Vorrath Drygoods, Groceries etc., wie sie in der Regel ein Country-Store führt, einzeln verkauft, oder wenn gewünscht mit Gebäuden und sechs Acres Land, gut gelegen, in kleiner deutsch-amerikanischer Village, an Haupt Automobilstraße nach McHenry und Fox Lake 26 Meilen von Chicago, 2 Meilen von Eisenbahnstation. Eigenthümer ist über 80 Jahre alt, wünscht sich zurückzuziehen und will deshalb zu Bargainpreis verschleudern; leichte Bedingungen. Anzufragen bei Beyer & Boeger, Grundeigenthums-Agenten. 'Phone: 342 Arlington Heights, Jll. 20jllwX

Zu kaufen gesucht: Ein guter Saloon, County-Platz nicht ausgeschlossen. Offerten, mit Preisangabe und Miethe, unter: T. 753, Abendpost. dimi

Delikatessen-, Grocery-, Ice Cream- und Candy-Store zu verkaufen. 1638 N. Halsted Str. dimi

Zu verkaufen: Saloon an Westseite, krankheitshalber. Wöchentliche Einnahme $220. Billige Miethe. Kommt und überzeugt Euch. Adr.: T. 734 Abendpost. dimido

Zu verkaufen: Eck-Saloon mit Business-Lunch, Westseite. Adr.: T. 722 Abendpost.

Aufgepaßt!—Zu vermiethen: Store bei Riverview Park, neues Brickhaus, gut für Delikatessenstore. Keine Konkurrenz. $25 Miethe. Fragt Morgens 9. 1572 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Spottbillig, wenn sofort genommen, schöner Grocery-, Delikatessen-, Laundry, Candy-, Tabak-, Zigarren- und Backwaaren-Store. 654 Grove Place, nahe Orchard Str.

Zu verkaufen: Eingerichtetes Delikatessen- und Grocery-Geschäft. Beste Lage, großer Waarenvorrath, monatlicher Reingewinn $150. Verkaufsgrund: 2 andere Geschäfte. 1562 Wells Str., Ecke North Ave.

Zu verkaufen: Barbershop, wegen Todesfalls.— 1637 Larrabee Str.

Habe zu verkaufen: 25 Saloons mit und ohne Lizens, von $400 bis $6000; 12 Grocery-, 10 Delikatessenstore, 4 Bäckereien, von $500 bis $2500. Wer überhaupt ein Geschäft, kann sein was es will, schnell kaufen oder verkaufen will, gehe Morgens 9 nach 1572 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Krankheitshalber, Boardinghaus. Beste Gelegenheit. 4439 N. Clark Str. dimi

Saloon zu verkaufen: 3876 Milwaukee Ave. dimido

Zu verkaufen: Delikatessen-Store. 2155 Milwaukee Avenue. 26jllwX

Putzwaarenladen, 8 Jahre etablirt; feine Fixtures und Stock; billige Miethe, mit Wohnzimmern; deutsche Nachbarschaft. Leichte Bedingungen. 'Phone: Graceland 664.

Zu verkaufen: „Snap", Delikatessen, $1200 monatliches Geschäft; billige Miethe und lange Lease, Südseite gelegen. Adr.: T. 749 Abendpost. dimifrson

Zu verkaufen: 35 Zimmer Roominghaus mit Store; Miethe $75; Lease 3 Jahre; Preis $800. — Adr.: T. 754 Abendpost.

Bäcker, Achtung! Muß verkaufen: Bäckerei und Lunchroom an Nordseite; beste Kundschaft; beste Preise, erster Klasse Nachbarschaft; kein Abliefern; Sonntags geschlossen; tägliche Durchschnittseinnahme $20, Samstag $40. Geschäft kann verdoppelt werden durch Abliefern; verlasse das Land. $850. Adr.: T. 752 Abendpost.

Zu verkaufen: Delikatessen und Restaurant, Nordseite. Telephon: Ravenswood 751. sodi

Zu verkaufen: Feine, gutgehende Bäckerei, beste an Nordwestseite; neuer Shop, ebener Erde, 6 schöne Zimmer hinter dem Store, Wasserheizung; gute Preise; alles aus dem Store. Einnahme $500 bis $525 die Woche; Miethe $85. Preis $3300. Eigenthümer zieht sich vom Geschäft zurück. Adr.: T. 765 Abendpost. mdmi

Zu verkaufen: Guter Saloon in deutsch-ungarischer Nachbarschaft. Adr.: T. 760 Abendpost. 24jl6t

Zu verkaufen: Saloon, Transfer-Ecke, eigene Lizens, Fixtures und Kegelbahnen. 1400 Belmont Ave., Ecke Southport. 23jullwX

Geschäftstheilhaber.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Guter Herren- und Damen-Schneider sucht Theilhaberin, um Geschäft zu eröffnen; muß Schneiderin sein. Adr.: T. 786, Abendpost.

Zu vermiethen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Eckhaus, Store und zehn Zimmer; eine feine Gelegenheit für Restaurant und Boardinghaus; niedrige Miethe. Otto Dobroth, Kedzie und Irving Park Ave. didosa

Zu vermiethen: 3 Zimmer Flat, $8.50. Anzufragen Samstag oder Sonntag Morgen. 2043 N. 44. Court nahe Armitage Ave. dimi

Zu vermiethen: Helle 3 Zimmer Wohnung, Basement, Gas und Bad. 2024 Lincoln Ave.

Zu vermiethen: Ein Eck-Saloon mit Fixtures und Lizens. Anzufragen: 1774 Clybourn Ave.

Zu vermiethen: 4 helle Zimmer, nahe Hochbahn. 1815 Bissell Str.

Zu vermiethen: 3 helle Zimmer an ruhige Leute. 1000 Diversey Blvd.

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Frontzimmer mit oder ohne Board. 1837 Dayton Str.

Herren oder Damen finden ein feines, ruhiges Sommerheim. Telephon: Ravenswood 1119.

Zu vermiethen: Helles Schlafzimmer mit Bad. Friedrich, 1516 Wieland Str.

Zu vermiethen: 2 schön möblirte Frontzimmer, Preis $3.50. 1820 Lincoln Ave. nahe Wells Str.

Zu vermiethen: Ein freundliches Frontzimmer mit allen Bequemlichkeiten, nahe Hochbahnstation.— 2142 Fremont Str. dimido

Zu vermiethen: Ein schönes Bettzimmer, mit 2 Betten, für zwei Freunde. Gas, Bad, nahe Hochbahn und Straßenbahn. 1818 Orchard Str., nahe Willow. dimi

Zu vermiethen: Bei alleinstehender Frau, zwei schöne möblirte Zimmer, ein Frontparlor, auch ein anderes, alle Bequemlichkeiten. 1015 Washington Blvd., oberes Flat.

Zu vermiethen: Freundliches Zimmer, möblirt, separater Eingang. 3256 N. Ashland Ave., nahe Belmont und Lincoln, 2. Flat, hinten.

Verlangt: Ordentlicher Roomer oder Boarder. 616 Willow Str., 2. Floor. frdi

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer für Herrn; alles bequem und billig; im 2ten Stock, neues Gebäude. 5115 Laflin Str., hinten. mdi

Deutsche Frau wünscht 1 oder 2 anständige Roomers; Gas, Bad und Familienanschluß. 2968 Loomis Str., nahe 31. Str., 3. Floor. modi

Suche zwei Herren in Kost, in Privatfamilie von zwei Personen. Marie Stefen, 1421 16. Str. 23jul,1wX

Ein schöner Platz mit Schattenbäumen für Resorters, deutsche Küche, frische Eier und Milch, $1 den Tag, auf der Island Farm, nahe Monis Park. John Lammlin, South Haven, Mich. 20jl2wX

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer. 1931 Osgood Str., Flat 1. 25jllwX

Zu miethen gesucht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu miethen gesucht: Herr sucht Zimmer bei alleinstehender Frau, als alleiniger Roomer, am liebsten zwischen S. Halsted Str. und Ashland Ave.— Adr.: T. 743 Abendpost. dimido

Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

**Richard A. Koch,
Deutscher Advokat und Notar.
115 Dearborn Str., 7. Floor.
Alle Rechtssachen auf das Beste besorgt.
Nordseite-Office: 555 North Ave.
Ecke Larrabee.
Abends 7 bis 9. Sonntags 10 bis 12.**
1jl,X*

Albert A. Kraft, deutscher Advokat. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Gut ausgestattetes Kollektirungs-Dept., Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. Zimmer 1312 First National Bank Building, Dearborn und Monroe Str. 11jl*

Fred. Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rath frei. 79 Dearborn Str., Zimmer 1444. Abends 714 Briar Place, nahe N. Halsted. 7fb*X

Deutsches Notariats- u. Rechts-Büro. Rath frei. Oscar Josetti, 2411 Lincoln Ave., nahe Halsted Str. 14jl—20jsdofondi

Wenn Ihr mittellos seid und tüchtigen Rechtsbeistand gebraucht, geht Brandes, 1313 Fort Dearborn Gebäude, Südwestecke Clark und Monroe. 1jlXmt

Grundeigenthum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

Zu verkaufen: Neue Subdivision, bequem zur Ravenswood Hochbahn, 30 Fuß Lots; alle Straßenverbesserungen frei; $800 und aufwärts; $50 baar, $10 monatlich; leihe Geld oder baue; Subdivision-Offices: Ecke Byron und Leavitt Str. und Addison und Leavitt Str. Zelosky, 1905 Belmont Ave. bido

Zu verkaufen: Zu leichten Zahlungen, zweistöck. Frame-Wohnhaus, 6 Zimmer, Brick-Basement, Furnace-Heizung, 30 Fuß Lot, in feiner Nachbarschaft; Bradley Place; Preis $4400; $500 Baar, Rest wie Miethe.
Frank Beck, 2014 Irving Park Boul. jadifr

Zu verkaufen: Gutes Geschäftsgebäude mit Bäckerei Oefen und Fixtures, ist 2134 Orchard Str. gelegen; Preis $4000. Torpe, 820 North Ave. jasodido

Eigenthümer verläßt die Stadt, darum verkaufe ich fast neue 5-Zimmer Cottage mit Bad. Grace Str. Preis nur $2250. Frey, 2828 Lincoln Ave. 20jllw

Zu verkaufen: Gutes Saloon Geschäftsgebäude, ist 2536 Lincoln Ave. gelegen, $7000. Aug. Torpe, 820 North Ave., alleiniger Agent. 2jllwX

Muß verkauft werden, zwei 4-Zimmer Flatgebäude Lot 31x132, ist 1438 Mohawk Str., wegen Erbschaftsvertheilung. Aug. Torpe, 820 North Ave. 23jllwX

Zu vertauschen: 3-stöckiges Brick Geschäftsgebäude, an Belmont Ave. nahe Lincoln Ave., für kleineres Gebäude. Aug. Torpe, 820 North Ave. 2jllwX

Zu vertauschen: Schuldenfreie, moderne 6 Zimmer Cottage für dreistöckiges Brickgebäude, nahe Nordseite katholischer Kirche. Aug. Torpe, 820 North Ave. 23jllwX

Zu verkaufen: Lotten, $250 und aufwärts, nahe Lincoln Ave. und Irving Park Ave.-Cars. Conklin & Co., 3936 Lincoln Ave. 23jul,1wX

Nordwestseite.

Zu verkaufen: $200 Anzahlung; 2-Flat Gebäude, beinahe neu; Miethe aus den Flats bezahlt für Gebäude. 3048 N. Spaulding Ave. Wir machen Real Estate-Anleihen nach dem monatlichen Zahlungs-Plan. Phon: Lincoln 388. A. S. Maltman & Co., 806 Wrightwood Ave. 22jllwX

Muß verkauft werden: Moderne 6 Zimmer Cottage, Brickbasement, 37½ Fuß Lot; Preis $2400. Neues zwei 5 Zimmer Brick Flatgebäude, Avers Ave. nahe Chicago Ave.: Preis $4500; $800 nöthig. Gus. Foerster, 2047 N. 42. Avenue. bidoson

$150 Baar, $10 monatlich, kaufen neue moderne 5 Zimmer Cottage, eichene Trimmings, 30 Fuß Lot. Peters, 4045 W. Fullerton Ave. bifr

Zu verkaufen: Neue moderne Cottages und Flat-Gebäude; Eichenverkleidung. $150 Baar, $10 bis $12 monatlich. Peters, 4045 W. Fullerton Ave. jl19—29bifr

Zu verkaufen: Beste 6-prozentige erste Hypotheken $1800 und $2200, neue Gebäude, feine Lage. Näheres Haentze, Schubknecht & Co., 3435 Milwaukee Ave., Ecke 41. Court. 12jle.o.dX15t

Zu verkaufen: Bargain, Feine 8-Zimmer Residenz. 2438 Smalley Court, Logan Square. 20jllwX

Südseite.

Zu verkaufen: 3 Flat Gebäude, Miethe $38 per Monat. $300—$500 Baar, Rest monatlich. Ernst Geißler, 3526 Princeton Ave. dimido

Zu verkaufen: 2stöckiges Haus mit Lot und Grocerieladen, in deutscher Nachbarschaft, über 20 Jahre bestehend, mit großem Kundenkreis, sehr billig. H. E. Bodtke, 3015 Archer Ave. modimi

Farmländereien.

Exkursion am 2. August nach den Swigart Ländereien in Michigan. $6.00 für die Rundfahrt.

Ein spezieller Pullman Waggon nach den Swigart Ländereien; keine Extrakosten, fährt Dienstag Nachmittag am obigen Datum ab; Durchreise nach dem Hauptquartier zu Wellston; zwei Tage zur Untersuchung der Ländereien; Gespanne und Führer frei; wieder zuhause um 7 Uhr Freitag Morgen; dieser Waggon ist gewöhnlich ganz besetzt, deshalb kommt sofort. Viele Farmer, Viehzüchter, Milchereibesitzer, Gemüse- und Obstzüchter lassen sich nieder in dieser größten und besten Auswahl von Farm-, Klee- und Obst-Ländereien; Manistee und Ludington, gute Absatzgebiete, haben über 30,000 Konsumenten; Schnelldampfer befördern die Produkte über Nacht nach Chicago; Preise sind die niedrigsten für gute Ländereien, $10 bis $25 der Acre; Bedingungen: $10 Anzahlung und $5 den Monat für 40 Acres. Sprecht vor oder schreibt sofort nach Tickets; Fahrgeld wird Käufern nachgelassen; fragt nach Karte und bestem Büchlein, das jemals über Michigan erschienen ist.
W. Swigart, Eigenthümer,
1250 First National Bank Bldg., Chicago.
14apdosondi*

Zu verkaufen oder vertauschen: Michigan und Wiskonsin Farmen mit Pferden, Vieh, Maschinen und Ernte. Brodfuehrer, 84 La Salle Str., Zimmer 500. dimido

$600, Theil auf Zeit, oder beste Baar-Offerte diese Woche. Kaufte eine Farm, muß bestzahlenden leichten Grocery-, Delikatessen-, Zigarren- und Confectionery-Store in Chicago verschleudern; gut $800 werth; Miethe $25; 4 Wohnzimmer. 2459 Nord Halsted Straße. modi

Zu verkaufen: 233 Acker Farm in Kankakee Co., gute Gebäude und gutes Wasser, 60 Meilen von Chicago, nahe St. Anne. Näheres H. P. Leseberg, Monee, Jll. 20jllm

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Gute Farmen mit Viehbestand, Ernte, Maschinerie, für Chicago Property. Rehf, 121 LaSalle Str. jl1—28X

Zu verkaufen: Bestes Farmland im südwestlichen Wiskonsin, nur 6 Stunden Fahrt von Chicago, zu $12, $15 und $20 der Acre; zu den Käufern beliebigen Bedingungen. Kommt und seht große wachsende Ernten auf den angrenzenden Farmen. — Rehf. 121 La Salle Str. 28jnlmX

Verschiedenes.

Zu verkaufen: Schöner Gemüsegarten und zwei kleine Wohnhäuser. Adr.: A. 146 Abendpost.

Finanzielles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu leihen gesucht: $9000 Anleihe auf neues Frame, Ecke, Stores und Flats, Nordwestseite. — Adr.: T. 757 Abendpost. sodimi

$1000 bis $2500 auszuleihen auf bebautes (Südseite) Grundeigenthum. Wm. A. Karten, 3028 Lowe Ave. frsodi

Geld zu verleihen. — Wir machen erste Mortgage Real Estate-Anleihen welche in monatlichen Zahlungen bezahlt werden können. Raten bei Nachfrage mitgetheilt. Beliebige Anleihen zu niedersten Raten. A. S. Maltman & Co., 806 Wrightwood Ave., Ecke Halsted Str. — Phone: Lincoln 388. 22jllwX

Geld auf zweite Hypothek zu leichten Bedingungen. C. Oswald, 115 Dearborn Str., Zimmer 710; Abends 555 North Ave., Ecke Larrabee Str. 16jlX*

Zu verkaufen: Beste erste 6-proz. Hypotheken, in Summen von $500 aufwärts; reine Papiere.
Geld zu verleihen zu den besten Bedingungen.
Richard A. Koch, 115 Dearborn Str., 7. Flur, Abends: 555 North Ave., Ecke Larrabee. 16jn*X

Geld zu verleihen ohne Kommission von Privatmann auf Grundeigenthum auf der Nordwestseite. Niedr. Zinsen. H. Fick, 3428 Hayes Str., Logan Squ. 25ap*X

Wir verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen zu niedrigsten Zinsen. Offen Montag und Samstag Abend bis 9 Uhr. Krause Savings Bank, 1341 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str. 10ja*X

Greenebaum Sons, Bankers, verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen. Niedrigster Zinsfuß.
Sichere Erste Hypotheken in beliebigen Summen, auf bebautes Chicagoer Grundeigenthum zu verkaufen. Nordostecke Clark u. Randolph Str. 3jl*X

Wir verleihen Geld
auf Chicagoer Grundeigenthum, sowie auch Geld zum Bauen, zu vortheilhaften Bedingungen.
John P. Foerster & Co.,
151 La Salle Straße. 13jl*X

Geld zum Bauen; keine Kommission; keine Advokatengebühren; keine Verzögerung. Anleihen auf Grundeigenthum in Chicago und Vorstädten; verbessert und angebaut. 20 Telephone. Randolph 300. H. O. Stone & Co., 125 Monroe Str. 26fb*X

Zweite Hypotheken auf Grundeigenthum prompt besorgt; halbe reguläre Raten. Leichte Bedingungen. Henry Mortgage Co., 112 Clark Str., Zimmer 504. 14ap*X

E. G. Pauling, 133 La Salle Str. Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon: Main 250. 1mz*X

Patentanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

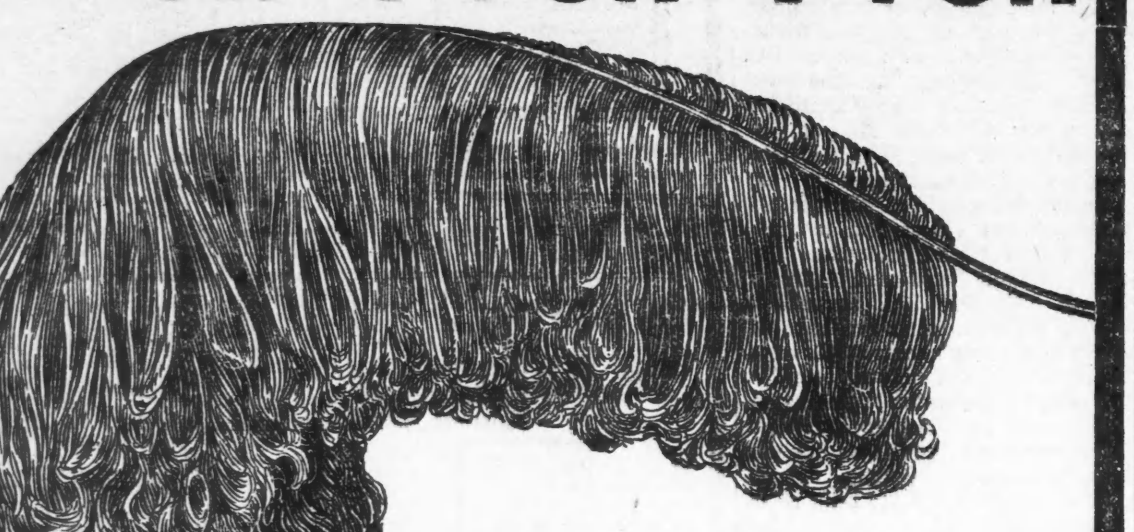
Michael J. Stark & Sons,
Patent-Anwälte. In- und ausländische Patente, Schutzmarken u.s.w. Deutsch gesprochen. Freie Konsultation. Mechanische Zeichnungen.
Zimmer 831 Monadnock Block, Chicago. 9fbsondido*

Robt. Klotz & Co. ertheilt freie Auskunft in Patentangelegenheiten. Patente für alle Länder prompt und mäßig. 911 Schiller Gebäude. 28jndidosa*

Dachdecker u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

F. Becker's Asphaltum Ready Roofing Comp., 1884 Milwaukee Avenue. Nimmt die Stelle von Schindeln zur Hälfte des Preises; billiger als Gravel, und hält doppelt so lange. Direkt von unserer Fabrik auf Euer Dach. Bedingungen: Baar oder leichte Zahlungen. Schreibt um nähere Auskunft und Voranschläge, die unentgeltlich geliefert werden. Telephon: Humboldt 1828. 24jl*X

Frei! Frei! Frei!



Werth $10.00 Frei!

Durch Zufall erwarben wir einen großen Posten wunderschöner afrikanischer Straußenfedern zu einem enorm niedrigen Preise, und da wir durch die flaue Saison wieder neue Kunden machen wollen, entschlossen wir uns, wieder an alle Kunden, die bei uns für $20.00 oder darüber Möbel einkaufen und diese Annonce vorzeigen, eine von diesen prachtvollen, tiefschwarzen, 20 Zoll langen Straußenfedern, welche $10.00 werth sind, bedingungslos zu verschenken. Und trotz dieser liberalen Offerte ersparen wir Ihnen

Ein Drittel bis zur Hälfte am Einkaufspreis, da bei unserem

Juli-Räumungs-Verkauf

eine große Partie von Mustermöbeln von der Chicagoer Möbel-Ausstellung, welche wir selbst unter den Fabrikationspreisen gekauft haben, zum Verkauft gelangt.

Eine große Partie Parlor Suits, in echtem Leder, Seiden-Plüsch und Velour gepolstert, wird ein Drittel bis zur Hälfte unter den regulären Preisen verschleudert.

Parlor Suits — in Seiden-Plüsch — werth 28.00, für ... $16.50
Bett-Davenports — Boston-Leder — wth. 29.50, für ... $17.75
Couches, mit Stahl-Konstruktion — wth. 18.50, für ... $9.00
Runde Eichenholz-Ausziehtische — wth. 16.50, für ... $9.75
Messing-Bettstellen mit 22-zöll. Pfosten, für ... $16.50
Eiserne Bettstellen, aufwärts von ... 98c

Baar oder leichte Abzahlungen.

BOTSCHEN

723-725-727 NORTH AVE., nahe Halsted Str.

Offen Abends bis 9 Uhr. — Mittwoch und Freitag bis 6 Uhr.

Kranke erschöpfte Männer

billig und vertraulich geheilt $10

Garantirte Heilung

Nervöse, geschwächte Männer, erkrankt durch frühe Ausschweifungen oder Ueberarbeitung, leidend an verlorener Lebenskraft oder Ehrgeiz, Kreuzschmerzen, schwachem Gedächtniß oder Geist, Nieren- oder Urinleiden, Verhinderungen, Krampfadern, Vergrößerung an der linken Seite, belegte Zunge. Laßt Euch nicht durch falsche Scham abhalten, kommt und werdet geheilt zu meiner speziellen niedrigen Offerte von $10 für professionelle Gebühren für irgend eine Krankheit. Beste Medizinen von unserem eigenen Laboratorium geliefert. Konsultation frei und erwünscht.

DR. FLINT, 268 State Str., 2. Flur.

Sprechstunden: Täglich von 8 Vm. bis 6 Nm. Montag und Donnerstag bis Abends 9 Uhr. Sonntag, 9 Vorm. bis 12 Mittag.

Bevorstehende Vergnügungen.

Ein mit Preiskegeln verbundenes Basket-Piknik hält die Groß Park-Loge Nr. 9 vom Orden der Hermannsschwestern am heutigen Dienstag im Exzelsior-Park ab. Das Fest steht unter der Leitung der Damen Katharine Oberbillig, Präsidentin; Minnie Sasser, Vorsitzende; Bertha Backhaus, Sekretärin; Just, Schatzmeisterin; Rosse, G. Schulz, Heinze, Kunzen, Giffy, Klinkert, Gerke, Zibolski, Wende und Kastner. Außer dem Preiskegeln werden allerlei Volksbelustigungen vorbereitet, und der Festausschuß sieht namentlich darauf, daß es an schönen Preisen nicht fehlt. Ein genußreicher Tag ist den Theilnehmern sicher. Der Anfang ist auf 10 Uhr Vormittags festgesetzt, der Eintrittspreis auf nur zehn Cents die Person.

Ein großes Piknik mit Preiskegeln veranstaltet der Pocahontas-Frauenverein am morgigen Mittwoch im Exzelsior Park. Der Festausschuß stellt schöne Preise in Aussicht und hat auch für sonstige Belustigungen gesorgt. Das Fest beginnt um 1 Uhr, der Eintritt kostet 15c.

Die Harmonie-Loge Nr. 3, Orden der Hermannsschwestern feiert am morgigen Mittwoch große Beamten-Installirung in der Wicker Park-Halle, North Ave., nahe Robey Str. und Milwaukee Ave. Die Feier, die um 8 Uhr Abends beginnt, wird mit einem großen „Fancy Drill“ verbunden, ausgeführt von 24 Mitgliedern der Loge, und wird jedenfalls sehr schön verlaufen. Mit Tanz wird der Abend beschlossen werden. Der Eintritt kostet nur 10 Cents.

Der Pfälzer Frauenverein veranstaltet am kommenden Sonntag im Eureka Park sein 13. Piknik. Das übliche Preiskegeln, der beliebte „Derkhemer Worschtmarkt“ und andere Belustigungen werden das Fest, das um 2 Uhr Nachmittags seinen Anfang nimmt, verschönen. Es ist ausreichend dafür gesorgt, daß Alt und Jung sich in gewohnter Art amüsiren und einen genußreichen Tag verbringen können. Der Eintritt kostet 25 Cts. die Person. An der Spitze des sehr thätigen und erfahrenen Festausschusses steht die Präsidentin Anna Hora. Bei Regenwetter findet das Fest im Saale statt.

Sein 6. Piknik und Sommernachtsfest veranstaltet der deutsche Verein Prinz Heinrich Nr. 1 am nächsten Sonntag im Ashland Grove. Preiskegeln um hohe Geldpreise, Wettlaufen, Topfschlagen, Tanzmusik und allerlei Volksspiele werden die großen und kleinen Besucher jedenfalls in angenehmster Weise unterhalten, wie das ja bei allen Festen dieses Vereins der Fall zu sein pflegt. Der Anfang ist auf 1 Uhr Nachmittags festgesetzt, der Eintrittspreis auf 25 Cents die Person. Am Vorkehrungsausschuß sind die Damen: Emma Stamm, Präsidentin; Franziska Pankoni, Auguste Ziesenhenne, Katharine Lichtenthal, Herm. Dahms, Louis Matern, Balthasar Kilb, Joe Rahn, Anna Fischer, Hedwig Haussen, Henriette Henke.

Der Isabella Frauenverein hält am nächsten Sonntag sein Piknik und Preiskegeln im Garden City Grove in Lyons ab. Die Berwyn-Linie, welche an Ogden Ave. und 40. Straße ihren Anfangspunkt hat, führt zum Piknik-Platz. Die Linien der 40. und der 22. Straße und der Ogden Ave. und Linien, welche diese kreuzen, sind durch Umsteigekarten mit der Berwynlinie verbunden. Das Piknik beginnt um 10 Uhr Morgens, Eintrittskarten kosten 25c. Kinder unter 12 Jahren haben freien Eintritt.

Die Ungarische Wohlthätigkeits-Gesellschaft von Chicago, die seit Jahren unter ihren Landsleuten eine segensreiche Thätigkeit entfaltet, hält am nächsten Sonntag ihr 14. jährliches Piknik im großen Piknik-Hain der Riverview Exposition statt. Der aus den Herren Adolph D. Weiner, Vorsitzer, Zoltan Dicker, Frank Herst, Otto A. Roth, Samuel Roth, und William Glick bestehende Vorkehrungsausschuß hat für ein reichhaltiges Unterhaltungsprogramm, darunter allerlei athletische Wettkämpfe um werthvolle Preise, Kegeln, Tanz usw., gesorgt, auch haben alle Theilnehmer freien Eintritt in den Riverview Park selbst. Der Eintrittspreis beträgt 25 Cents für Erwachsene und 15 Cts. für Kinder.

Ob Sonnenschein oder Regen — auf jeden Fall, so kündigt der Chicago Northwestern-Unterstützungsverein an, wird er am nächsten Sonntag, um 1 Uhr Nachm. beginnend, ein großes Piknik im Exzelsior Park, Irving Park Blvd., nahe Elston Ave., abhalten. Der mit den Vorbereitungen betraute Ausschuß, bestehend aus den Herren H. Koop, Präsident; P. Schmidt, M. Maß und H. Fick, hat sich redliche Mühe gegeben, um den Theilnehmern recht vergnügte Stunden zu bereiten, u. A. eine gute Kapelle engagirt und werthvolle Preise beschafft, um die gekegelt werden soll. Der Eintritt kostet 25 Cents die Person.

Sein 13. Jahres-Piknik veranstaltet der Viktoria Deutsche Frauenverein am kommenden Dienstag im Exzelsior-Park, an Irving Park Blvd. und Elston Ave. Der mit den Vorkehrungen betraute Ausschuß hat sich die größte Mühe gegeben, um reichlich für die Unterhaltung der großen und kleinen Festgäste zu sorgen, so daß diesen recht unterhaltende Stunden in Aussicht gestellt werden können. Namentlich hervorzuheben ist ein Kegeln um werthvolle Preise. Natürlich wird auch getanzt. Der Anfang ist auf 11 Uhr Morgens angesetzt. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 10, an der Kasse 15 Cents die Person.

Der Chicago Bayern Frauen-Unterstützungsverein hält am Donnerstag, dem 4. August, im Exzelsior-Park, Elston Ave. und Irving Park Blvd., sein 15. großes Basket-Piknik ab, für welches von einem rührigen und erfahrenen Festausschuß die umfassendsten Vorbereitungen getroffen worden sind. An Volksbelustigungen aller Art für Alt und Jung wird kein Mangel sein, ein gutes Orchester wird zum Tanz aufspielen, und auf der Kegelbahn winken den Siegern werthvolle Preise. Das Fest beginnt um 10 Uhr Vormittags, der Eintritt kostet 10 Cents die Person. Kinder unter 10 Jahren haben aber freien Eintritt.

Das jährliche Basket-Piknik des Freier Sängerbund findet am Sonntag, dem 7. August, Nachm. 2 Uhr beginnend, im Karthäuser-Garten, 6656 Ridge Ave., statt. Um dahin zu gelangen, nimmt man am besten an Clark Straße die Evanston-Linie nördlich und steigt an Pratt Ave. ab, geht 3 Blocks westlich und einen Block südlich. Der Preis beträgt für Familien $1.50, für einzelne Personen $1.00. Erfrischungen frei. Für Unterhaltung ist bestens gesorgt.

Große Vorbereitungen trifft der Unterstützungsverein der Ost- und Westpreußen für das Piknik, das er am Sonntag, dem 7. August, im Mayfair Park, Elston Ave. und Montrose Blvd., abhalten wird. Auf dem Unterhaltungsprogramm stehen allerlei Belustigungen für Jung und Alt, sodaß die Besucher sich sicherlich sehr gut unterhalten werden. Die Elston Ave.-Linie führt direkt zum Festplatz. Der Eintritt kostet 25 Cents, der Anfang des großen Genuß versprechenden Festes ist auf 2 Uhr Nachmittags angesetzt.

Das vierte, allgemeine Hessische Volks- und Sommernachtsfest, veranstaltet von dem Nassauer Unterst.-Verein, Kurhessischen Unterst.-Verein und dem Hessen-Verein von Chicago, wird am Sonntag, 7. August, im Exzelsior-Park, Irving Park Blvd., nahe Elston Ave., abgehalten werden. Ein rühriges Komite ist schon längere Zeit an der Arbeit und wird dafür sorgen, daß sich Jung und Alt, Groß und Klein, nach Herzenslust vergnügen können. Ein besonders feines Tröpfchen vom Rhein, zu diesem Fest importirt, kommt zum Ausschank, auch wird es nicht an Leckerbissen fehlen, die an die alte Heimath erinnern. Spiele für Kinder und sonstige Ueberraschungen sind vorgesehen, und besonders wird auf das große Preiskegeln für Herren und Damen aufmerksam gemacht. Hübsche und nützliche Preise kommen zur Vertheilung.

Im Eureka Park an Irving Park Blvd. und Bernard Str. hält der Frauenverein Freundschaft am Mittwoch, dem 10. August, um 10 Uhr Morgens beginnend, sein jährliches Piknik ab, für welches ein erfahrener Festausschuß alle erdenkbaren Vorbereitungen getroffen hat. Allerlei Belustigungen für Jung und Alt sind vorgesehen worden, darunter auch ein Kegeln um werthvolle Preise, und natürlich wird auch den Tanzlustigen Gelegenheit geboten sein, ihrer Neigung zu fröhnen. Die Theilnehmer dürfen daher mit Sicherheit auf vergnügte Stunden rechnen. Der Eintritt kostet nur 15 Cents die Person.

Ein großes Piknik und Sommernachtsfest veranstaltet der Humboldt Frauenverein am Mittwoch, dem 10. August, im Exzelsior Park an Irving Park Boul., nahe Elston Ave. Preiskegeln, Wettlaufen, Tanzmusik und allerlei Volksspiele werden die großen und kleinen Besucher in angemessener Weise unterhalten. Auch hat das Komite für gutes Essen und Getränke Sorge getragen. Die Damen vom Ausschuß sind: A. Rathschlag, Präsidentin; K. John, A. Rath, M. Trowbridge, M. Waseleck und S. Jaeger. Der Anfang ist auf 1 Uhr Nachmittags festgesetzt, Tickets 10 Cts. die Person.

Der Oldenburger Frauenverein feiert am Sonntag, dem 14. August, im Exzelsior Park sein elftes Piknik und Sommerfest. Der Festausschuß hat für allerhand Belustigungen für Jung und Alt gesorgt und sehr schöne Preise für das Preiskegeln angeschafft, das von 2 bis 8 Uhr Abends stattfindet. Die Damen Marie Schwertfeger, Präsidentin; Johanna Bierfischer, E. Schoknecht, E. Hesse, H. Gramberg und M. Gerard sind am Ausschuß mit dem Bemühen thätig, das Fest so genußreich wie möglich zu machen. Es beginnt um 2 Uhr, Eintrittskarten kosten 25c.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Adler, Charles A., 86 J., 1742 W. 15. Str.
Bank, Anna, 28 J., 2056 W. 19. Str.
Dames, Anna, 63 J., 1838 S. Ashland Ave.
Orthenstein, Sol., 87 J.; 14. und Jefferson Str.
Pommer, Elisabeth, 64 J., 9425 S. Morgan Str.
Bottinger, A., 49 J., 5818 Wentworth Ave.
Reicher, William, 77 J., 94 Rees Str.
Schulz, Ludwig, 72 J., 2131 S. Trumbull Ave.

Bankerotterklärungen.

Um Entlastung von ihren Verbindlichkeiten suchen im Distriktsgericht nach:

E. David Harrison—Verbindlichkeiten $355; Bestände $65.
Edward T. Wade—Verbindlichkeiten $2,832.86; Bestände $464.50.
William J. Baird—Verbindlichkeiten $712; Bestände $80.
William J. Pittman—Verbindlichkeiten $454; Bestände $113.25.
Herman F. Wittke—Verbindlichkeiten $268.15; keine Bestände.
James F. Washington, Anstreicher — Verbindlichkeiten, $729; keine Bestände.

Scheidungsklagen

wurden eingereicht von

Dora gegen Leopold H. Mirtin, Verlassen; Marie gegen Williamson, Verlassen; Abraham gegen Rachel Sachnowski, Verlassen; Lillian gegen Claude B. Anderson, Verlassen; Andro gegen Mary Gormakowski, u. Katie gegen Ike Willis, Verlassen; Hilma gegen Hjalmar Wilberg, grausame Behandlung; William gegen Nannie Pintitt, Verlassen; Margaret gegen Frank Benedetto, grausame Behandlung; Florence gegen Nathaniel Oliver, grausame Behandlung; Johanna gegen Joseph Sante, grausame Behandlung; Giovanni gegen Teresina Maioriello, Verlassen.

Marktbericht.

Chicago, den 26. Juli 1910.
(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Getreide und Heu.

(Baarpreise.)

Winterweizen, Nr. 2, roth, $1.09—$1.10½; Nr. 3, roth, $1.07—$1.09½; Nr. 2, hart, $1.09—$1.12; Nr. 3, hart, $1.07—$1.09½.

Frühjahrsweizen, Nr. 3, $1.17—$1.22.

Mais, Nr. 2, 65¼c; Nr. 2, weiß, 67—68c; Nr. 2, gelb, 66¾—67c; Nr. 3, 64½—65¼c; Nr. 3, weiß, 66—67c; Nr. 3, gelb, 66—66½c; Nr. 4, 62—63c.

Hafer, Nr. 2, 40—41c; Nr. 2, weiß, 43¼—43½c; Nr. 3, 39—40c; Nr. 3, weiß, 41¼—42½c; Nr. 4, weiß, 41—42c; Standard, 43—43½c.

Roggen, Nr. 2, 78—78½c; Nr. 3, 70—77c; Nr. 4, 60—69c.

Gerste, „Malting“, 56—70c; „Mixing“, 50—55c; „Screenings“, 35—55c.

Mehl, „Winter Patents“, $5.10—$5.20 das Faß; Roggenmehl, $3.80—$4.10; Minnesota Hard Patent, „Straight Export Bags“, $5.10—$5.25; besondere Marken, $6.80.

Heu. (Verkauf auf den Geleisen.) — Bestes neues Timothy, $17.00—$18.00; Nr. 1, $16.00—$17.00; bestes Prairie, $15.50—$16.00; do., Nr. 1, $14.50—$15.00; Nr. 2, $11.50—$13.50; Packheu, $7.00—$8.00.

Timothy-Samen, „Country Lots“, $4.75—$5.50.

Kleesamen. — „Cash Lots“, $8.25—$12.25.

Oel.

Standard, weiß, 150 ... $	0.09½
Headlight, 175 ...	0.11
Eocene ...	0.11½
Michigan Test ...	0.11½
Gasolin ...	0.15
Leinsamen-Oel, roh, per 5 Faß ...	0.88
do., gereinigt, per 5 Faß ...	0.89
Terpentin ...	0.76

Schlachtvieh.

Rindvieh. Gute bis ausgesuchte Rinder, $7.50—$8.40 per 100 Pfund; mittlere bis gute Sorte, $5.25—$6.50; mittlere bis ausgesuchte Kühe, $4.75—$5.25; gute bis ausgesuchte Kälber, $7.50—$8.75; Bullen, gute bis ausgesuchte, $4.75—$5.25.

Schweine. Gute bis ausgesuchte Pökelwaare, $8.00—$8.65 per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte (zum Versandt), $8.80—$9.00; mittlere bis ausgesuchte Fleischerwaare, $8.60—$8.85; gute bis ausgesuchte Ferkel, $8.75—$9.00; „Stags“, $8.00—$9.00.

Schafe. „Native Wethers“, per 100 Pfd., $3.25—$4.50; „Feeding Ewes“, $3.50—$5.00; „Yearlings“, $4.50—$5.75; „Spring Lambs“, $5.75—$7.50.

Molkerei-Produkte.

Butter—		
„Creamery“, extra, das Pfund ... $		0.27
Nr. 1, das Pfund ...		0.24
Nr. 2, das Pfund ...		0.23
„Dairies“, extra, das Pfund ...		0.26
Nr. 1, das Pfund ...		0.24
„Ladles“, das Pfund ...		0.22½
Packwaare, das Pfund ...		0.21
Eier—		
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten zurückgesandt) ...	0.10	—0.13
do. (Kisten eingeschlossen) ...	0.10	—0.14
„Firsts“, das Dutzend ...	0.13	—0.17
„Extras“, das Dutzend ...		0.21½
Käse—		
Rahmkäse, „Twins“, das Pfund ...	0.14½	—15
„Young America“, das Pfund ...	0.16	—0.16¼
„Daisies“, das Pfund ...	0.14½	—15
„Brick“, das Pfund ...		0.14
Schweizer, das Pfund ...	0.18½	—0.19
Limburger, das Pfund ...		0.14½

Geflügel und Kalbfleisch.

Geflügel (lebend)—		
Hühner, das Pfund ...		0.15
„Springs“, das Pfund ...	0.15	—0.16
Hähne, das Pfund ...		0.10
Truthühner, das Pfund ...		0.20
Gänse, das Pfund ...	0.08	—0.12½
Enten, das Pfund ...	0.12	—0.18
Geflügel (Eisspeicher)—		
Hühner, das Pfund ...		0.15½
Truthühner, das Pfund ...		0.21
Enten, das Pfund ...	0.13	—0.15
Gänse, das Pfund ...	0.07	—0.10
Kälber (geschlachtet)—		
50— 60 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.09	—0.09½
60— 80 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.09½	—0.10
80—120 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.10	—0.10½

Gemüse und frisches Obst.

Aepfel, neue, der Korb ...	0.25	—0.50
Zitronen, Kalifornia, die Kiste ...	5.00	—6.00
Orangen, Kalifornia, die Kiste ...	4.50	—5.00
Ananas, die Kiste ...	1.75	—4.00
Kirschen, 16 Quarts ...	2.00	—2.25
Pflaumen, 24 Quarts ...		0.75
Pfirsiche, die Kiste ...	0.50	—1.10
Kraut, neu, die Kiste ...	1.00	—1.75
Gurken, das Dutzend ...		0.40
Blumenkohl, das Dutzend ...	0.25	—1.00
Sellerie, die Kiste ...	0.50	—0.75
Grüne Erbsen, die Kiste ...	1.00	—1.25
Grüne Zwiebeln, das Bündchen ...	0.05	—0.06
Meerrettig, Dutzend Stangen ...	0.60	—0.70
Kopfsalat, die Kiepe ...	0.10	—0.25
Blattsalat, die Kiste ...	0.05	—0.10
Rothe Rüben, neue, die Kiste ...	0.25	—0.35
Mohrrüben, neue, die Kiste ...	0.25	—0.50
Zwiebeln, der Sack ...		1.00
Rüben, neue, die Kiste ...		0.50
Rettige, 100 Bündchen ...	0.50	—0.75
Spinat, der Kübel ...		0.50
Tomaten, die Kiste ...		0.45
Pfefferschoten, der Bushel ...		1.75
Rhabarber, das Bündchen ...	0.06	—0.15
Petersilie, Dutzend Bündchen ...	0.10	—0.15
Rothe Himbeeren, 24 Quarts ...	1.25	—1.75
Schwarze Himbeeren, 16 Quarts ...	1.25	—1.85

Lokalbericht.

Die alten Ansiedler.

Ihr Fest findet am kommenden Montag in Brands' Park statt.

In Brand's Park wird das 36. Jahresfest der alten Ansiedler gefeiert, und zwar am kommenden Montag. Die Chicago Turngemeinde welche diese Feste veranstaltet, hat den folgenden Ausschuß mit den Vorkehrungen betraut: Emil Höchster, Vorsitzer; Fred. B. Schuchardt, Sekretär; Hubert C. N. Preß, Schatzmeister; Chr. Carr und John Weber, Kassirer, und 39 andere Mitglieder. Das Programm des Tages lautet:

Der Vollzugs-Ausschuß verläßt um 12 Uhr das Hauptquartier, die Turnhalle der Nordseite, und begibt sich mit der Straßenbahn zum Festplatz.

Von 1 Uhr an liegen die Gedächtnißbücher offen zur Eintragung aller vor dem Jahre 1886 nach Chicago gekommenen und seitdem hier ununterbrochen wohnhaften Ansiedler und Ansiedlerinnen, welche das 40. Lebensjahr überschritten haben. Die so Eingeschriebenen erhalten ein seidenes Abzeichen mit der Jahreszahl ihrer Ansiedlung.

Als dauernde, werthvolle Erinnerungszeichen an diesen Festtag werden folgende Preise, bestehend in goldenen Medaillen, ausgegeben:

1. Dem ältesten deutschen Ansiedler Chicagos.
2. Der ältesten deutschen Ansiedlerin.
3. Dem ältesten (nicht deutsch redenden) Ansiedler.
4. Der ältesten (nicht deutsch redenden) Ansiedlerin.
5. Dem alten Ansiedler, welcher am längsten in Chicago in ein und demselben Geschäft thätig war und noch in dessen Diensten steht.
6. Derjenigen Ansiedlerin, welche am längsten in Chicago für eine und dieselbe Partei thätig war und noch für diese thätig ist.
7. Demjenigen deutsch-amerikanischen Ansiedler-Ehepaar, dessen Alter zusammengerechnet die höchste Zahl ergibt.
8. Demjenigen nicht deutsch redenden Ansiedler-Ehepaar, dessen Alter zusammengerechnet die höchste Zahl ergibt.
9. Dem ältesten hiesigen Veteran der Vereinigten Staaten-Armee.
10. Demjenigen deutsch-amerikanischen Familien-Oberhaupte, welches die meisten Kinder und Kindeskinder aufzuweisen hat, wenn möglich auf dem Festplatze.

Von den Preisen sind Diejenigen ausgeschlossen, welche schon einmal für das gleiche Verdienst eine Medaille erhalten haben.

Um 5 Uhr wird ein Preistanz der Alten ausgeführt, bei welchem diejenigen zwei Paare, deren Alter — das des Tänzers und das der Tänzerin zusammengenommen — das höchste ist, durch Blumensträuße ausgezeichnet werden.

Um 7 Uhr Festrede und Preis-Vertheilung.

Am Abend glänzende Beleuchtung des Gartens und Alles, was zu einem Sommernachtsfest und würdigen Schluß eines Volksfestes gehört.

Sein Testament.

In sehr poetischer Form hat der kürzlich verstorbene Anderson King Rex, der an der 43. Straße einen Handel mit Herren-Ausstattungswaaren betrieb, sein Testament abgefaßt. Er entschuldigt sich, daß er kein größeres Vermögen hinterläßt, räth aber seiner Wittwe dringend, verschiedene Minenaktien festzuhalten, die einen Theil des Nachlasses bilden. Es könnte sich fügen, daß diese Papiere, die jetzt keinen Werth haben, mit der Zeit doch noch einen solchen erlangen. Er fasse, sagt der Erblasser, sein Testament ab „mit bösem Willen gegen Niemanden“, gleich darauf aber bestimmt er, daß aus der kleinen Summe, die er seinem Bruder George hinterlasse, nicht etwa auch dessen Sohn William irgendwelchen Vortheil solle ziehen dürfen.

Forest Park.

Anläßlich des Umstandes, daß der „Verein Deutsche Presse, Chicago“ beschlossen hat, am heutigen Abend einen Ausflug dorthin zu unternehmen, hat die Verwaltung des schönen und bequem erreichbaren Forest Park es für angemessen gehalten, den heutigen Dienstag zum Deutschen Tag zu erklären. Kapellmeister Ballmann, der mit den Darbietungen seines trefflichen Orchesters in dem Parke so durchschlagende Erfolge erzielt, daß die Inhaber der Konzessionen ihm deswegen geradezu gram werden, hat ein besonderes Programm aufgestellt, und es wurden Anstalten getroffen, um den deutschen Gästen am Parkeingang freie Eintrittskarten zur Verfügung zu stellen.

Das Musikprogramm für heute Abend lautet wie folgt:

„Unter dem Siegesbanner“ ... Von Blon
Ouverture, „Orpheus in der Unterwelt“ ... Offenbach
Columbia Polka, Kornetsolo ... Karlovsky
Joseph J. Karlovsky
Zug der Gralsritter aus „Parsifal“ .. R. Wagner
Victor Kremer Company Lieder.
(Herr Steward, Bariton)
Radetzky Marsch ... Strauß
Ouverture, „Dichter und Bauer“ ... Suppé
Xylophon-Solo: Blue Bells of Scotland“ ... J. C. Russick
J. C. Russick.
Auswahl aus „Little Nemo“ ... Herbert
Southern Melodies ... Bendix

Außerdem werden die Alpensänger in dem Konzert mitwirken.

Freies Museum wissenschaftl. Wunder.

Wissen ist Macht.

Sternkunde, Physiologie, Chemie, Pathologie zu studiren.
Die spanische Inquisition.—Verbrecher-Gallerie.
Repräsentanten von berühmten Männern.
— Nur für Herren. —
Freies Museum wissenschaftlicher Wunder,
150 S. Clark Str., nahe Madison, Chicago, Jll.
Offen täglich von 10 Vorm. bis 10 Uhr Nachts.

Dr. Weintraub

Wiener Spezialarzt für Privat- und Harnkrankheiten der Männer

Etablirt 1893. Rath frei.

Sprechstunden: Täglich von 10 Uhr Vorm. bis 5 Uhr Abends; Dienstag, Donnerstag und Samstag, 10 Vorm. bis 8 Abends. Sonntags von 9 bis 12 Uhr.

Zimmer 211 (2. Floor), 112 S. Clark Straße, Ecke Washington Straße, Chicago Opera House Bldg.

Wichtig für Männer.

Bahle's Deutsche Apotheke,
441 Süd State Straße, Chicago, Jll.

DUPLEX LENSES Gute Gläser herabgesetzt $1

Dr. BERGSON & Co., Augen-Spezialisten

602 North Ave., Ecke Larrabee Str.

DR. KLEENE,

Augen-, Ohren-, Nasen- und Halsarzt.

Stunden: Morgens 9—11. Abends 7—9 Uhr.

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE.

84 Adams Strasse, Zimmer 60,

gegenüber der Fair, Dexter Building.

Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich unter Garantie alle geheimen Krankheiten der Männer, Frauenleiden und Menstruationsstörungen ohne Operation, Hautkrankheiten, verlorene Mannesstraft etc. Operationen von erster Klasse Operateuren, für radikale Heilung von Brüchen, Krebs, Tumoren, Varicocele etc. Konsultirt uns bevor Ihr heirathet. Wenn nöthig, plaziren wir Patienten in unser Privathospital. Frauen werden vom Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung inkl. Medizinen

Nur drei Dollars

per Monat. — Schneidet dies aus. — Stunden: 9 Uhr Morgens bis 5 Uhr Abends; Sonntags 10 bis 12 Uhr Vormittags.

Radikalkur der Nervenschwäche.

Schwache, nervöse Personen, geplagt von Hoffnungslosigkeit und schlechten Träumen, erschöpfenden Ausflüssen, Brust-, Rücken- und Kopfschmerzen, Haarausfall, Abnahme des Gehörs und der Sehkraft, Katarrh, Magendrücken, Stuhlverstopfung, Müdigkeit, Erröthen, Zittern, Herzklopfen, Brustbeklemmung, Aengstlichkeit und Trübsinn — erfahren aus dem „Jugendfreund“ wie einfach, schnell und billig ...

Privat-Klinik, 181—6. Ave., New York, N. Y.

Geht nach Colorado und seht wirkliche Wolkenkratzer

Geht weg von den Schornstein-Höhen und geht nach den Berges-Höhen, hört auf Kohlenstaub und Stadtschmutz zu athmen. Genießt wirkliche Ferien. Nehmt die

Rock Island nach den Rockies

und saust nach Colorado, wo die Luft so mild und belebend ist, wie am ersten Tage der Schöpfung. Erfrischt Euch geistig und körperlich, kehrt jünger und stärker nach Hause zurück, und seid zweimal so eifrig Eure Arbeit anzutreten. Jeder Weg nach Colorado lohnt sich, aber der beste Weg ist der Rock Island und der beste Zug ist der Luxe

Rocky Mountain Limited

— jeden Morgen direkt von Chicago nach Denver und Colorado Springs —

Ihr seid von Sicherheit und Aufmerksamkeit umgeben, vom Augenblick an, wo die Reise beginnt. Valet, Barbier, und Stenograph an Bord. Victrola-Vorträge in den Bibliothek-Beobachtungswagen, ausgezeichnete Mahlzeiten in einem schönen Speisewagen, große Betten so bequem wie zu Hause, und vollkommene Ventilation. Nur eine Nacht auf den Geleisen und Luncheon am nächsten Tage im Wunderland der Berge.

The Mountaineer

und andere schnelle Züge jeden Tag von Chicago, St. Louis, Kansas City, Omaha und Memphis nach Colorado, Yellowstone Park und der Pacific-Küste. Speziell niedrige Rundfahrt-Preise den ganzen Sommer nach den herrlichen Orten des Goldenen Westens. Wir schicken Euch eine illustrirte Beschreibung von der schönsten Ferienzeit Eures Lebens.

Rock Island

L. H. McCORMICK
General-Agent Passagier Dept.,
91 Adams Str.
Telephon Central 4446.

Very Low Rates all Summer

Große Belohnung!

erfolgt jedesmal, wenn ein beherzter Versuch in der richtigen Weise gemacht wird.

Die weltberühmte Chicago Medical Clinic

kurirt alle Männerkrankheiten schneller als alle anderen Spezialisten in Chicago. Die Behandlung von Männerkrankheiten ist eine Spezialität. Die Chicago Medical Clinic hat mehr Apparate und Instrumente, als alle modernen Spezialisten in Chicago zusammengenommen.

Konsultation frei.

Männer, welche an den Resultaten geheimer Sünden leiden, mit schwachem, schmerzenden Rücken und Nieren, Schmerzen, Schwäche, schmerzhaftes Uriniren, eingeschrumpfte, unentwickelte Körpertheile, Gedächtnißschwäche, Nervosität, Abneigung gegen Gesellschaft, unangebrachtes Erröthen, Impotenz (Unfähigkeit) und anderen Symptomen leiden, werden dauernd geheilt.

Geheime Krankheiten, unnatürliche Abflüsse, Blutvergiftung, Varicocele für immer geheilt. Schnellste Kur für Genorrhoea.

Junge Männer, durch Jugendsünden, Ueberarbeitung u. s. w. schwach geworden, in wenigen Wochen geheilt.

Keine Kur, kein Honorar

Stunden von 10—4 Uhr und 6—7 Uhr. Sonntags nur von 10—12 Uhr.

CHICAGO MEDICAL CLINIC

344 S. STATE STR., nahe Harrison Str.,
CHICAGO, ILL.

Man schneide dieses aus.

Heilt Euren Bruch

Wir fabriziren ... ten, von $1.00 aufwärts.

Dr. ROBT. WOLFERTZ, Präsident.
60 Fifth Ave., nahe Randolph Str.

Zuverlässige Zahnarbeit.

Keine Studenten. Schmerzlos.

Für Leute, die Geld sparen wollen.

Bestes Material, feine Arbeit, niedrige Preise.

Goldkronen, 22K $3.00
Goldfüllungen ... 1.00
Neu-Emaillirung ... 1.50

Bestes Gebiß $4

Zähne Frei!

Alle Arbeit für 10 Jahre garantirt.

Union Dental Co.,

(Etablirt 15 Jahre.)

289 Wabash Avenue.

S.-W.-Ecke Van Buren Str.

Brombeeren, 24 Quarts ...	1.50	—1.75
Blaubeeren, 16 Quarts ...	1.50	—1.75
Stachelbeeren, 16 Quarts ...	1.50	—2.00
Melonen, Gems, die Kiste ...	1.00	—2.00
Wassermelonen, die Carladung ...	100.00	—300.00
Bohnen—		
Grüne Schnittbohnen, die Kiste ...	1.00	—1.25
Trockene Bohnen ...	1.75	—2.00
Rothe Nierenbohnen ...	2.00	—2.10
Limabohnen, die Kiste ...	1.00	—1.25
Neue Kartoffeln, Carladung ...	0.65	—0.70

ESTABLISHED 1875 BY E. J. LEHMANN
THE FAIR
STATE, ADAMS & DEARBORN STREETS — TELEPHONE PRIVATE EXCHANGE 3

Möbel: Auffallend niedrige Preise, so karakteristisch für The Fair

$2.50 Lawn Schaukelstühle, 1.64
$3.00 Lawn Schaukelstühle, 1.94
$3.50 Reed Rockers, 2.24
$6.50 Reed Rockers, 4.44
$7.00 Jumbo Lawn Schaukelstühle, 4.94

Porch- und Lawn-Möbel von dieser Art und diesem Muster bildeten den Standard während vieler Jahre durch ihre Dauerhaftigkeit und vorzügliche Qualität. — Gestell ist aus weißem Vermont Maple, eng geflochtene Sitze, in Rücklehnen, speziell niedrig markirt.

$3.50 Dining Stühle, Ledersitz (wie Abbildung), quartered Eiche, volle Box Konstruktion, zu 1.98
$22.50 Dressers (wie Bild), entweder quartered Eiche oder Mahagony, volle Serpentine Front, großer franz. Spiegel, 14.84
$1.95 Metall-Betten, 97c
$2.65 Armstühle, 1.84
$5.00 Porch Settees, 3.94
Dazu pass. Chiffoniers 13.44

Große Rugs zu kleine Preisen — Vierter Floor.
Ein Bargain — The Fair offerirt Alex. Smith Sons' „6000 Grade" Wilton Sammt 9 bei 12 Rugs, jeder Rug nahtlos, glänzende Farben und Entwürfe. Diese Rugs sind billig zu $30.00 — speziell, zu 22.95
$55 französische und Anglo Qualität Wilton 9 bei 12 Rugs, ein Rug von sehr feiner Qualität, die Farben sind hübsch und dauerhaft. Wir können diesen großen Rug-Bargain nicht genug hervorheben; speziell, zu 37.75
$5.75 französische und Anglo Qualität Wilton Rugs — 27 bei 54 Zoll, in weichen Farben, zu den größeren Sorten passend — reduzirt für dies. Verkauf 4.50
60c Linoleum, 2 Yds. breit, in Tile und Holz-Mustern — Quadr.-Yard, 39c
85c Linoleum, 4 Yds. breit, gute zeitgemäße Waaren, spez., Quadr.-Yd., 59c

Spart an diesen Sommerwaaren
Schrubbermopp 18c — Victor Gasofen, 2 Brenner, 1.15 — Fruit Jar Wrench 18c — Lightning Cream und Egg Beater 15c — Wilson Brodröster 12c — Wire Bowl Strainer 15c — Apartment Haushalts-Eisschränke 8.65 — 50 Fuß 3 Ply Gartenschlauch 2.45 — 4.50 — The Blizzard Refrigerator 17.75 — Baldwin Family Eisschränke 4.75 — Wasch-Boiler 1.39 — Fancy Screen-Thüren 2.25

Schiffskarten!
Billiger als irgendwo.
Kommt und überzeugt Euch.
Nach Rotterdam, Bremen, Hamburg, Antwerpen, Berlin, Oderberg, Wien, Budapest, Lemberg und allen Plätzen in Europa.
Von New York nach Rotterdam $45.00 in 1. Kajüte, $37.50 in 2. Kajüte.
Abfahrt von Chicago 2., 16. und 30. August.
Keinerlei Unannehmlichkeiten mit Gepäck, Verpflegung im Hafen. Unnöthige Auslagen.
J. V. ZINNER & CO.
Einzige Deutsch-Ungarische Agentur in Chicago.
70 Dearborn Str.,
Offen 8 Morgens bis 6 Abends. Sonnt. 9—12.

Exkursions-Raten.
Buffalo und zurück $17.00
New York und zurück 25.50
Boston und zurück 25.60
und nach vielen anderen Städten im Osten und Westen zu ebenso billigen Raten. — Zum Verkauf nach dem 1. Juni.
Schiffskarten von und nach Europa zu den niedrigsten Raten.
Frank's Ticket & Tourist Co.
193 S. Clark Str. Chicago.
Offen b. 8 Vm. bis 8 Abds. Sonntags 9 bis 5.

Bekanntester Optiker der Nordseite.
E. Strassburger,
2630 Lincoln Ave.
Auch Sonntags 9—12.

Borsch & Co., Optiker. 215 Dearborn Str.
BORSCH & CO. 215 Dearborn Str. gegenüber der Post-Office.

RHEUMATISMUS
Absolut geheilt durch Schrage's Rheumatic Cure.
SCHRAGE'S $1,000,000 CURE
Clark Str. und Webster Ave., Chicago.

Finanzielles.
Besser als ein Sicherheitskästchen ist ein Sparkonto in dieser Bank, wo Euch für Euer Geld 3% Zinsen gezahlt werden.
SECURITY BANK OF CHICAGO
Milwaukee Avenue Corner Carpenter Street

Finanzielles.
1st
FIRST TRUST AND SAVINGS BANK
Spar-Einlagen entgegengenommen, auf welche 3% Zinsen bezahlt werden, zweimal jährlich gutgeschrieben.
Erster Floor.
First National Bank Build'g.
Nordwestecke Dearborn und Monroe Str.
(Die Aktien dieser Bank sind im Besitz der Aktien-Inhaber der „First National Bank of Chicago".)

Wollen Sie reich und selbstständig werden?
Das Geheimniß liegt in dem Wörtchen sparen, ohne dasselbe, ganz gleich, wie groß eines Mannes Einkommen, ist Reichthum und Selbstständigkeit unmöglich. Beginnt jetzt, Euer Geld zu sparen. Wir bezahlen 3% Zinsen auf Spar-Einlagen. — Zinsen halbjährlich gutgeschrieben.
North Ave. State Bank
Ecke North Ave. und Larrabee Str.
Offen Samstag Abend von 6—8 Uhr.

WM. C. HEINEMANN & CO.
92 La Salle Str.
Zu verkaufen: Erste Hypotheken.
Sichere Geldanlagen.
Verleihen Geld auf Grundeigenthum zu den niedrigsten zeitgemäßen Zinsfuß.

Für Männer!
Freie Konsultation.
Dr. WEISS, 1753 West Division Str.

(Eigener Beitrag für die „Abendpost.")

Plauderei aus Europa.

Von August Boecklin.

Militärische Jubelfeiern und Erinnerungen. — Der Benedettistein in Ems. — Kaiser Wilhelm I. — Die Wacht am Rhein. — Luftschiffe und Automobile. — Die Trinkgelderfrage. — Das deutsche Wirthshaus als Vorbild.

Die goldene Jubelfeier zahlreicher im Jahre 1860 gegründeter Truppentheile ist überall hübsch verlaufen. Alte Erinnerungen wurden besonders von den Kriegsveteranen aufgefrischt und manches fröhliche Wiedersehen alter Kriegs- und Friedenskameraden gefeiert, die sich zum Theil seit dem französischen Feldzuge nicht mehr gesehen hatten. In Trier bei der Jubelfeier des 7. Rhein. Inf. Rgts. No. 69 begrüßte ein Graubart einen General, bei dem er 70/71 Bursche gewesen war. Als der damalige Leutnant schwer verwundet wurde, trug ihn sein Bursche aus der Gefechtslinie und rettete ihm dadurch das Leben. Später wurde der brave Musketier selbst verwundet und erst nach 40 Jahren sahen sich die beiden Kriegskameraden, der hohe General und der schlichte Landmann, wieder! „Lassen Sie mich, Exzellenz, während der Festfeier, wie damals, wieder Ihr Bursche sein," bat der alte Soldat, und trotz allen Sträubens mußte sich der alte Herr dem Wunsche seines ehemaligen Lebensretters fügen.

Eine immerhin noch stattliche Zahl der Helden von 70/71, auch noch solche, die schon den dänischen und 66er Krieg — den Bruderkrieg, wie man am Rhein und in Süd-Deutschland sagt — mitgemacht hatten, nahm an den Parademärschen Theil und marschirte, wie die Zeitungen meldeten, so stramm wie die jungen aktiven Soldaten. Das jüngere Geschlecht, das des Königs Rock nicht getragen, steht solchen Feiern ziemlich theilnahmslos gegenüber und noch mehr alle die, ob sie nun Soldat waren oder nicht, welche keine Feldzüge mitgemacht haben, den Erinnerungsfeiern zum Andenken an den deutsch-französischen Krieg und seine blutigen Schlachten, in denen die deutsche Einheit und das Kaiserreich erkämpft wurden. Wir alten Kerle, die damals mit dabei waren, lassen es uns aber nicht nehmen, einen Blick zurückzuwerfen in jene große Zeit, und wo immer Theilnehmer am französischen Kriege weilen werden, sei es in der alten Heimath oder jenseits des Ozeans, werden sie in den kommenden Augusttagen mit stolzen Gefühlen der Tage gedenken, wo sie bei Weißenburg und Wörth, Spichern und Metz ihren Theil dazu beitrugen, den deutschen Waffen zum Siege zu verhelfen.

Gestern, am 13. Juli, war ich mit einigen Kriegskameraden in Bad Ems, wo sich an diesem Tage vor 40 Jahren ein weltgeschichtlicher Vorgang abspielte. Der sogenannte Benedettistein in den prächtig gehaltenen Kuranlagen hält die Erinnerung an den Augenblick wach, an welchem König Wilhelm I. dem französischen Botschafter Benedetti, der ihn auf der Brunnenpromenade gestellt hatte, die denkwürdige Antwort gab: „Ich habe Ihnen weiter nichts zu sagen!" Es war die Antwort auf die Aufforderung der französischen Regierung an den König, eine schriftliche Erklärung abzugeben, daß er einem deutschen Prinzen jetzt und später nicht gestatten werde, den spanischen Königsthron zu besteigen. Bismarck nutzte die Sachlage aus und bereits am 19. Juli erfolgte die Kriegserklärung Frankreichs an Preußen. Am 14. Juli 1870 war ich mit meinem Vater in Ems und Zeuge der Aufregung und Begeisterung, die sich dort kundgab. Ueberall, wo König Wilhelm erschien, wurde er mit Jubel begrüßt, und so war es zwei Tage später in Koblenz, wo er die dort weilende Kaiserin besuchte und mit ihr unter dem Jubel des Volkes in den Rheinanlagen erschien, wie es dort ein Denkstein verewigt hat. Wie alljährlich, war auch gestern wieder auf dem Benedettistein ein großer Kranz niedergelegt, und das Kaiserdenkmal, das Wilhelm I. darstellt, wie er im Gehrock und Zilinderhut in Ems einherzugehen pflegte, war mit Kränzen und Blumen, darunter viele Kornblumen, geschmückt. Auch im Programm der Kurmusik war des Tages durch Einfügung patriotischer Musikstücke gedacht, darunter selbstverständlich die „Wacht am Rhein", die in den Julitagen 1870 so viel gesungen wurde. Beiläufig bemerkt, ist es nicht zutreffend, daß die Wacht am Rhein das erste Mal nach der Kriegserklärung gesungen wurde, wie irrthümlich in norddeutschen Zeitungen noch jüngst behauptet wurde. Wir haben dieses Lied schon im Anfang der 60er Jahre als Gymnasiasten gesungen und wo immer Rheinländer ein Fest feierten, erschallte die Wacht am Rhein.

Noch ein anderes, den deutschen Bund verherrlichendes schönes Lied wurde in meinen Kinderjahren in den Schulen und auch sonst oft gesungen, nach dem 66er Kriege aber ausgemerzt, weil eine Strophe mit den Worten begann: „Oesterreich noch im Siegesglanz, fürchtest keinen Waffentanz." Das durften wir Preußen doch nach Königgrätz nicht mehr singen, umso weniger, als in dieser Strophe auch noch die Stelle vorkam: „Kannst fürwahr den Reigen führen." Doch auf Eins zurückkommend, will ich noch bemerken, daß das dortige hübsche Kaiserdenkmal nicht den Beifall Wilhelm II. findet. Der hochselige Großvater ist dort als lumpiger Zivilist abgebildet, im Gehrock und grauer Hose und mit der „Stove pipe" auf dem ehrwürdigen Haupte, wie er sich damals den Kurgästen zeigte. Nichts von Uniform, Lorbeerkranz, Feldherrnstab, Siegesgöttin mit Flügeln und der Kaiserkrone in der einen Hand, während die andere das Schlachtroß des Kaisers leitet. Einfach und schlicht, wie der alte Herr war, und nicht einen einzigen Orden auf der männlichen Brust! Und er konnte deren doch eine Menge mit gutem Rechte tragen: Kriegsauszeichnungen, die er sich auf so manchen Schlachtfeldern erworben hatte. Ich habe den alten Kaiser oft gesehen, aber nie mit Ordenssternen überladen. Meistens trug er das eiserne Kreuz, oder nur das schwarz-weiße Band dazu, das ihm als junger Prinz im Jahre 1814 in Frankreich verliehen wurde. Heute herrscht eine andere Mode. Die neuzeitigen Fürsten sind mit Orden von oben bis unten geschmückt, und kaum ein einziger von ihnen hat je Pulver gerochen, es müßte denn auf einer Hofjagd gewesen sein.

Die Leute mit dem großen Geldbeutel hatten sich schon gefreut, daß sie nunmehr ihre Reisen mit dem Luftschiff machen könnten. Aber es kam anders, und nachdem kürzlich „Zeppelin 6" so elend umgekommen ist, wird nun auch gemeldet, daß das neue Luftschiff „Erbslöh" bei Leichlingen, Rheinprovinz, strandete und alle fünf Personen dabei ihr Leben einbüßten. Wie das Wasser, hat auch die Luft noch keine Balken, und es wird noch eine Weile dauern, bis die Schaffner zum Einsteigen in die Luftschiffe auffordern werden. Vorläufig wollen wir uns also noch mit den alten Beförderungsmitteln begnügen: Eisen- und elektrischen Bahnen, Dampfern und, wer Lust und Geld dazu hat, mit dem Auto, das auch seine Mucken hat, zumal wenn ein Herrenmensch es lenkt, dem die Geschichte noch nicht schnell genug geht. Die Zunahme der Automobile ist in Deutschland eine geradezu erstaunliche. Das wimmelt nur so auf der Landstraße, und unser schneidiger Gendarmerie-Wachtmeister Waldenburg hat alle Mühe, die tollen Rennfahrer aufzuschreiben und zur Anzeige zu bringen. Das Reichsgericht hat diesem eifrigen Beamten übrigens einen bösen Streich gespielt. Es entschied in einer Berufungs-Klagesache, die Gendarmen und Polizisten müßten Uniform tragen, wenn sie über die öffentliche Sicherheit wachten. Wenn sie in Zivilkleidern ihres Amtes walteten, würden die Autofahrer nicht zeitig gewarnt und überschritten leicht, ohne es zu wollen, die erlaubte Schnelligkeit. Der uniformirte Beamte erinnere sie aber an ihre Pflicht. Eine klassische Entscheidung, die sich hoffentlich auch die Herren Einbrecher zu Nutzen machen werden. Wenn ein Gendarm oder Polizist in Uniform auf der Bildfläche erscheint, werden sie sich ebenfalls ihrer Pflicht erinnern und nicht einbrechen. Fängt sie aber ein Gendarm in Zivil ab, dann gilt das nichts! Was dem Autofex recht ist, muß dem Einbrecher billig sein; denn beide sind ja im angeführten Falle Gesetzesübertreter.

Eine weniger anfechtbare Entscheidung fällte das Gewerbegericht in Wiesbaden, indem es einen Wirth verurtheilte, einem entlassenen Kellner 13,000 Mark zurückzuzahlen, welche letzterer in Gestalt einer 3-prozentigen Kommission an seinen Arbeitgeber im Laufe von zehn Jahren entrichtet hatte. Kommission von dem Betrage des Umsatzes des Kellners, der nicht einen Pfennig Lohn bezog, und dies bei 16stündiger täglicher Arbeit! Bei der Verhandlung des Falles kam zur Sprache, daß so ziemlich alle Kellner unter ähnlichen Bedingungen in den großen Hotels und Kaffeehäusern angestellt sind, und daß Kellner keine Stellung fänden, wenn sie auf diese schmachvollen Bedingungen nicht eingingen. Leider aber sind die Kellner selbst schuld an diesen Zuständen. Sie sind, wie bei Ihnen, organisirt und sie würden mit ihren Forderungen durchdringen, wenn sie den Kampf gegen die Trinkgelder überhaupt aufnehmen würden. Dem Kellnerstande muß das Unwürdige der jetzigen Bezahlung erst zum Bewußtsein kommen, oder die Gesetzgebung es aus sittlichen Gründen verbieten, Arbeiter ohne Bezahlung zu beschäftigen, sie auf freiwillige Gaben Fremder anzuweisen und von diesen selbst noch zu zehren. Auch die Portiers und Hausdiener erhalten in den europäischen Gasthöfen keinen Lohn, ja viele müssen für ihre auf den Raub angewiesene Stellung noch obendrein bezahlen. — Das deutsche Wirthshaus soll jetzt an Stelle des mangelhaften „public house" durch die „Wahre Mäßigkeits-Vereinigung" in London eingeführt werden! Es ist ihr Bestreben, das Wirthshaus zu einem anständigen Aufenthaltsort für beide Geschlechter zu gestalten. Dies sei die beste Art, um der Unmäßigkeit zu steuern; denn gänzliche Enthaltsamkeit sei nie zu erreichen. Die deutsche gemüthliche Wirthschaft könnten sich auch Ihre irischen Schnapskneipen zum Vorbild nehmen, die alles andere sind als Erfrischungsstätten anständiger Bürgersleute.

Heldentod eines Saharakämpfers.

Die Bestrebungen der französischen Staatsmänner, ein großes afrikanisches Kolonialreich zu schaffen, das unter Einbeziehung Marokkos von Tripolis bis an den Atlantischen Ozean, vom Mittelmeer bis zum Busen von Guinea reicht, geben den französischen Truppenabtheilungen auf ihren entbehrungsreichen Zügen in den Saharagebieten Gelegenheit, zu mancher denkwürdigen Heldenthat. In einem kürzlich erschienen Buche „A travers l'Afrique" des Leutnants-Colonel Baratier, der an der Seite des Kolonels Marchand gegen die Tuaregs kämpfte, findet sich ein packender Bericht über den Heldentod des Leutnants de Chevigne, der unter erschütternden Umständen sein Leben für die ihm unterstellte Soldatenabtheilung opferte.

Ein zweites Mal — so heißt es in dieser Schilderung — ertönte der furchtbare Ruf: „Zur Attacke!"

An der Spitze des Pelotons stürmte de Chevigne vorwärts und zersprengte die heulende Menge der kriegserprobten Wüstenbewohner. Seine hohe Gestalt überragt das Kampfesgewühl. Durch den unwiderstehlichen Stoß entsteht eine Lücke in der Reihe der Tuaregreiter, die bereits durch die erste Attacke erschüttert war. Aber neue Hilfstruppen erschienen auf ihrer Seite. Sie springen von den Kameelen und stürzen sich auf die Spahis. Es ist nicht mehr ein Kampf von zehn gegen einen, sondern von zwanzig gegen einen, den die Franzosen zu bestehen haben. Wuthgeschrei übertönt das Röcheln der Verwundeten, die heiseren Klagen der sterbenden Krieger. Die Säbel triefen von Blut und blitzen durch die Luft mit schaurigem Roth.

Die verwundet am Boden liegenden Tuaregs richten sich auf und zerschneiden, den Dolch in der Faust, die Fesseln der Pferde; sie klammern sich an die Beine der Reiter, ziehen sich an ihnen hoch, um sie zu treffen. Sich überschlagend, durchbohrt, zerfetzt, gerathen die Spahis ins Wanken, die Ueberzahl erdrückt sie. Eine Lanze durchbohrt de Chevigne. Er wankt. Mit letzter Anstrengung klammern sich seine Knie an den Sattel, aber seine Augen verdunkeln sich; er parirt und theilt Hiebe aus, versinkend in einem Chaos wüthender Gestalten von dämonischem Aussehen — eine Erscheinung aus der anderen Welt, in die er niedersteigen soll.

Zum dritten Male erschallt es: „Zur Attacke!" Ein Ruf der Verzweiflung! Ein Ruf des Todes! Er gilt den acht Spahis, die mit dem Feldwebel de Labran zur Rettung ihres Offiziers vorwärts gehen. Fünf fallen; aber der von ihnen geschaffene Raum erlaubt dem Leutnant, sich freizumachen, die Ueberreste der beiden Pelotons zu sammeln und einen Rückzug, eine Flucht zu versuchen.

Wie ein Eber mit letzter Kraft die ihn bedeckende Meute abschüttelt, entrinnen die Ueberlebenden mit übermenschlicher Kraft der wilden Horde. Es sind im Ganzen nur noch vierzehn. Eine Sekunde der Ueberlegung hat den Kampf unterbrochen, es mag eine Sekunde der Bewunderung gewesen sein, denn die Tuaregs sind Krieger. Auf dem Kampfplatz traben scheu gewordene Pferde, mit zerfetzten Leibern, sie stolpern über Leichen. Hier liegt ein Spahi, die Brust durchbohrt, die Arme gekreuzt, der Blick ist zum Himmel gerichtet; dort liegt ein brauner Sohn der Wüste, mit gespaltenem Schädel, das Gesicht mit dem bluttränkten Burnus bedeckt.

Die feindlichen Reiter haben sich wieder geordnet. Sie versagen sich den Angriff auf die, die sie ihrer Gnade preisgegeben glauben; sie folgen im Galopp, rufen hinter ihnen her, umzingeln das Häuflein und werfen aus der Entfernung ihre Wurfspieße.

Um die Ueberreste seiner beiden Pelotons zu retten, trotzt de Chevigne dem Tode. Zwei Lanzen treffen ihn von neuem, ein Mann fällt an seiner Seite, bald ein anderer; drei sind verwundet. De Labran, am Kopfe verwundet, ist durch den Blutstrom geblendet. Es sind nur noch zwölf.

Völlig erschöpft blickt de Chevigne, vom Brigadier Amadi Beghar gestützt, nach Norden. Die Abtheilung der Tuaregs, die zu Beginn des Kampfes ein Umgehungsmanöver nach dieser Richtung hin machte, ist verschwunden; wahrscheinlich sind sie während des Handgemenges zur Hauptmasse gestoßen. Nach Timbuktu zu ist der Weg frei; die Tirailleurs, der Stützpunkt der Patrouille, sind weniger als einen Tagesmarsch entfernt. Dort winkt die Rettung.

Der Chef ist es, der den Marsch der Franzosen verzögert. Für ihn opfern sich die letzten der Tapferen. Seine Pflicht ist es, sie zu retten. Völlig erschöpft stößt er die Worte hervor:

„Feldwebel, ich gebe Euch den Befehl zur Flucht. Mein Los ist der Tod. Laßt mich hier. Ihr anderen alle: Galopp!"

Der Feldwebel macht eine Bewegung der Ablehnung.

„Wenn ich fähig wäre, Sie zu verlassen, Herr Leutnant, die da würden sich weigern."

Und er weist auf den Spahi Baba Mareko hin, der kämpft, um einen eben gefallenen Kameraden aufzuheben und mitzunehmen. Ein Säbelhieb trifft die Schulter des Spahi und legt den Knochen bloß; drei Lanzen richten sich auf ihn, aber er verläßt den Kameraden nur, als dieser mit durchbohrter Brust den letzten Athemzug thut!

Es sind nur noch elf. Leutnant de Chevigne erkennt, daß, solange er lebt, kein einziger dieser Braven ihn verlassen wird.

„Feldwebel, wenn ich todt bin, werdet Ihr fliehen! Das ist mein strikter Befehl!"

Und ohne die Antwort abzuwarten, rafft er seine Kraft zusammen, zieht den Revolver und schießt sich in die Schläfe.

Der doppelte Orden.

Im Berliner Polizeipräsidium herrschte jüngst lebhafte Heiterkeit über eine Szene, die sich im Büro des Geheimraths Friedheim, des Vertreters des Polizeipräsidenten, abspielte. Bei dem verdienten Beamten war, wie im „Berliner Salon" erzählt wird, eine Abordnung der russischen Botschaft erschienen, um ihm im Auftrage des Zaren den Annenorden zweiter Klasse zu verleihen. Der Ausgezeichnete dankte für den Beweis der Gnade des Zaren, griff in seine Schreibtischlade und präsentirte den russischen Herren ein Kästchen mit demselben Annenorden, indem er hinzufügte, daß er diesen Beweis der Gnade des Zaren schon einmal erhalten habe. Darob nicht geringe Verblüffung der russischen Herren, die sich schließlich mit ihren „doppelt für einfach giltigen" Anordnungen einigermaßen perplex zurückzogen. Aber bereits einige Tage später erhielt Geheimrath Friedheim, wie gemeldet, als Ersatz den Stanislausorden erster Klasse.

— Uebertroffen. — „Nun schon die achte Taufe in meinem Eheleben, das wird mir jetzt ein bischen zu viel." — „Trösten Sie sich mit meinem Vetter in Berlin, der kommt aus dem Taufen überhaupt nimmer 'raus." — „Was ist denn der?" — „Weinhändler!"

Chicago Medical Clinic
Keine Kur — Keine Bezahlung
Chicago Medical Clinic, 344 Süd State Straße, nahe Harrison Straße, Chicago, Ill.

Zigarren, etc. — Kurzwaaren — Liköre
Golden Banner Zigarren 59c — 200 Yard Nähfaden 1c — Strumpfhalter 5c — 50 Yard Nähseide 5c — Rye Whiskey 98c — Kentucky Welcome Whiskey 98c — 21c

Extra! Seht diese niedrigen Preise
Sie müssen unser Lager reduziren
WIEBOLDT'S
MILWAUKEE AVENUE AND PAULINA STREET.

Unterröcke 22c — Kaffee $9\frac{1}{2}$c — Knaben-Anzüge 45c
Korset-Bezüge 19c — Stickereien 5c — Tonic 59c
Gardinen 1.39 — Spitzen 2c — Coats 4.98
Gardinen 22c — Sateen $9\frac{1}{2}$c — Suit Cases 1.95
Screens $12\frac{1}{2}$c — Prints $4\frac{3}{4}$c — Schreibpapier 8c
Picnics $12\frac{3}{4}$c — Muslin $5\frac{3}{4}$c — Strümpfe 5c
Strohhüte 1.25 — Oeltuch 29c — Socken 6c
Kleiderstoffe 69c — Spezialitäten 22c, 13c — Unterzeug $12\frac{1}{2}$c
Sandalen 39c — Armour's Pork und Beans 25c — Unterzeug $12\frac{1}{2}$c
Slippers: Guter Plüsch, mit Carpetsohlen, f. Männer und Damen, 25c Werthe 17c — Ausgewählter gebrochener Head Reis, 2 Pfund für nur 9c — Golden Horn Patent Mehl — 12¼ Pfund-Sacks, jeder zu 39c — Unterzeug 15c

Krampfadern
Hottinger Truss Factory
Ecke Milwaukee und Chicago Ave., Thurm-Uhr-Gebäude.
Nehmt Elevator — 6. Floor.